AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE WIEN

WISSENSBILANZ 2018

I LEISTUNGSBERICHT – KURZFASSUNG

II KENNZAHLEN

III LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING

Genehmigt vom Universitätsrat der Akademie der bildenden Künste Wien, am 3. Mai 2019

IMPRESSUM
Herausgeberin und für den Inhalt verantwortlich:

]a[akademie der bildenden künste wien
(am neuen Standort während der Sanierung am Schillerplatz)
Augasse 2-6, A-1090 Wien
www.akbild.ac.at

Erstellt von Astrid Fingerlos und Veronika Litschel
Qualitätsmanagement

Mit Dank an alle Kolleg_innen für die gute Zusammenarbeit und die Bereitstellung der Daten.

Wien, am 24. April 2019

INHALT

I LEISTUNGSBERICHT: QUALITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE – KURZFASSUNG 8

Lehre 9
Entwicklung und Erschließung der Künste / Forschung und Entwicklung 10
Gesellschaftliche Zielsetzungen 12
Internationalität 13
Kooperationen 14
Kunst- und Wissenstransfer 15
Bauten 17

II KENNZAHLEN: QUANTITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE 19

1.A INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – HUMANKAPITAL
1.A.1 Personal 20
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität 24
1.A.3 Frauenquoten in Kollegialorganen 26
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Gender Pay Gap) 29
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren 34

1.B INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – BEZIEHUNGSKAPITAL

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt 35

1.C INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – STRUKTURKAPITAL

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten / Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste 37

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich / Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro 41

2.A KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG

2.A.1 Professor_innen und Äquivalente 42

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien 46

2.A.3 Studienabschlussquote 48

2.A.4 Bewerber_innen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen 50

2.A.5 Anzahl der Studierenden 60

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien 62

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien 65

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing) 68

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming) 70

2.B KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG / ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität 71

3.A OUTPUT DER KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse 74

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer 78

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt 82

3.B OUTPUT DER KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG / ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals 83
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals 86
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge 88

III LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING:
BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER ZIELE UND VORHABEN DER LEISTUNGSVEREINBARUNG 89

A STRATEGISCHE ZIELE, PROFILBILDUNG, UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG....90
A2 Gesellschaftliches Engagement 90
A3 Qualitätssicherung....98
A4 Personalentwicklung/-struktur....100
A5 Standortentwicklung 109

B FORSCHUNG/ ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE....111
B1 Forschungsstärken / Stärken der EEK und deren Struktur....111
B4 Wissens-/Technologietransfer und Innovation....117
B5 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums 122

C LEHRE 125
C1 Studien 125
C2 Weiterbildung 136

D SONSTIGE LEISTUNGSBEREICHE 139
D1 Kooperationen 139
D2 Spezifische Bereiche 147

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS 156

VORBEMERKUNG

Die vorliegende Wissensbilanz macht die Zielsetzungen und Aktivitäten sowie die Bandbreite und Vielfalt der Akademie der bildenden Künste Wien in einer umfassenden Darstellung anschaulich. Die Wissensbilanz gliedert sich in drei Teile:

- TEIL 1 – LEISTUNGSBERICHT: Hier sind die Aktivitäten, Projekte, Maßnahmen und Leistungen der Akademie in qualitativer Weise veranschaulicht. Alle drei Jahre (zuletzt für das Jahr 2016) wird der Leistungsbericht in Form einer Langfassung ausgearbeitet, in den anderen Jahren (so auch für die vorliegende Wissensbilanz des Jahres 2018) wird eine Kurzfassung erstellt.

- TEIL 2 – KENNZAHLEN: Dieser Abschnitt umfasst statistische Daten und Messgrößen der Akademie der bildenden Künste Wien. Ergänzt werden diese mit Interpretationstexten. Die Daten werden jährlich erhoben und im Vergleich von drei Jahren dargestellt.

- TEIL 3 – LEISTUNGSVEREINBARUNGSMONITORING: In diesem Teil wird dokumentiert, wie der Stand der Umsetzung jener Ziele und Vorhaben ist, die in der Leistungsvereinbarung 2016-2018 mit dem BMWFW festgelegt sind.

Herauszustellen ist, dass der wertvollste Beitrag jener der Kolleg_innen der Akademie der bildenden Künste Wien ist. Es ist ihr Engagement und ihre Kompetenz, die die Voraussetzung bilden für die in der vorliegenden Wissensbilanz dokumentierten Aktivitäten und Leistungen. Der Dank des Rektorats geht daher besonders an alle Kolleg_innen der Akademie der bildenden Künste Wien.

I LEISTUNGSBERICHT

QUALITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE

KURZFASSUNG

KURZFASSUNG

LEHRE

Im Jahr 2018 haben sich fast 2.000 Personen für ein Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien beworben. Die Daten belegen das hohe Interesse und die Motivation für ein Studium an der Akademie. Die Zahl der Studierenden liegt aktuell bei rund 1.500. Der Anteil der prüfungsaktiven Studien liegt in den letzten Jahren und auch im aktuellen Berichtsjahr durchgehend bei über 85%. Dieser positive Wert ist nicht zuletzt auf die überwiegend guten Betreuungsrelationen an der Akademie und das Engagement von Studierenden und Lehrenden zurückzuführen.

Sechs Professuren wurden neu besetzt, jeweils drei im Bereich der Bildenden Kunst und der Architektur.

Aufgrund der Zusammenlegung der Schulfächer Technisches Werken und Textiles Werken in der Sekundarstufe (in den Neuen Mittelschulen – NMS und in den allgemeinbildenden höheren Schulen – AHS ab 2020) wurde an der Akademie ein Lehramtsstudium für das neue Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken umgesetzt. Das Curriculum für das Unterrichtsfach wurde bereits im Dezember 2016 vom Senat bewilligt, die finanzielle Bedeckung vom Rektorat festgestellt. Vom Qualitätssicherungsrat wurde im März 2017 eine positive Stellungnahme abgegeben. Die Akademie der bildenden Künste Wien war damit in der Lage, im Wintersemester 2017/18 das neue Lehramtsstudium Technisches und Textiles Werken (Gestaltung im Kontext) zu implementieren.

Nachdem es nun erste Absolvent_innen des Bachelorstudiums Künstlerisches Lehramt gibt, die die zentrale Zielgruppe für das konsekutive Masterstudium darstellen, belegten nun ab dem Studienjahr 2018/19 die ersten Studierenden den konsekutiven Master. Jedoch gibt es leider noch immer Unklarheiten bei der sogenannten Pädagog_innenbildung neu, insbesondere was die Frage von gemeinsamen oder gemeinsam eingerichteten Studien betrifft. Überdies sind auch die Fragen über Praktika im Masterstudium von der Wiener Bildungsdirektion nicht geklärt.

ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE / FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Gesamterlöse aus Drittmitteln beliefen sich im Jahr 2018 auf rund 1,6 Millionen. Nahezu das gesamte Fördervolumen (99,0%) stammte von österreichischen Förderorganisationen oder von österreichischen Unternehmen, knapp die Hälfte davon vom FWF. Die Entwicklung der Projektaktivitäten im Bereich der wissenschaftlichen sowie der künstlerischen Forschung ist überaus positiv, die Zahl der Projekteinreichungen insgesamt hat insbesondere durch die Unterstützung der Abteilung Kunst | Forschung | Support ein konstant hohes Niveau erreicht und umfasst die wesentlichen und relevanten Förderprogramme. Inhaltlich spielen für die Akademie nach wie vor das PEEK-Programm des FWF und die Entwicklung von Projekten im Bereich der Arts-based-Research eine zentrale Rolle, zudem gewinnen die Karriereförderprogramme des FWF insbesondere für junge Forscherinnen an Bedeutung. Die Maßnahmen zur verstärkten Beteiligung an internationalen Kooperationsvorhaben wurden weiterentwickelt und werden gut genutzt.

Auch das Doktoratszentrum der Akademie ist gut etabliert, die im Rahmen der HRSM-Förderung implementierten Aktivitäten zur Stärkung des wissenschaftlichen und künstlerisch-forschenden Nachwuchses sind wirksam und werden zunehmend nachgefragt. 2018 wurden vermehrt Workshops und Trainings in englischer Sprache angeboten. Das Doktoratszentrum kooperiert auch eng mit der Curricularkommission für die Doktoratsstudien zu Fragen der Weiterentwicklung der Doktoratsprogramme.

Das in der doc.funds-Programmschiene erfolgreiche Projekt „Artistic Research: Assemblages of Epistemology, Methodology and the Arts“ bietet fünf Doktorand_innen im PhD-in-Practice-Programm der Akademie die Möglichkeit für eine jeweils auf vier Jahre laufende Forschungsstelle. Dieser Erfolg kann die internationale herausragende Position der Akademie im Bereich der künstlerischen Forschung weiter festigen. Hinzuweisen ist auch, dass die Akademie sich hier in einem mehrstufigen Bewerbungsverfahren unter 44 Einreicher_innen österreichweit durchsetzen konnte und schließlich eine unter sieben ausgewählten Universitäten war.

Im Jahr 2018 konnte auch die Open-Access-Policy der Akademie in wesentlichen Punkten weiterentwickelt werden. Eingerichtet wurde eine Arbeitsgruppe, deren Mitglieder Ansprechpartner_innen für alle Fragen im Zusammenhang mit der Veröffentlichung und Herausgabe von Open-Access-Publikationen sind. Neben dieser Beratungsleistung und der fortlaufenden Information aller Mitarbeiter_innen und Studierenden über relevante Entwicklungen in diesem Bereich ist die AG Open Access auch in der Vernetzung mit nationalen und internationalen Initiativen im Zusammenhang mit Open Access, wie z.B. dem Open Access Netzwerk Austria (OANA), tätig. Der Open-Access-Publikationsfonds der Akademie der bildenden Künste Wien stellt den Akademieangehörigen nach Maßgabe Gelder zur Verfügung, um anfallende Publikationsgebühren (article processing charges – APCs bzw. book processing charges – BPCs) zu finanzieren.

Nach einem mehrjährigen Entwicklungsprozess wurde im Jahr 2018 das]a[repository der Akademie online gestellt.[1] Das]a[repository ist ein gesamtuniversitäres Digital Asset Management System. Es bietet allen Mitarbeiter_innen und Studierenden die Möglichkeit, ihre Arbeiten – von Hochschulschriften, über Monografien und Zeitschriftenartikel bis hin zu Bildern, Videos, Audios, 3D-Objekten – elektronisch zu publizieren, um so ihre künstlerischen und wissenschaftlichen Leistungen in digitaler Form zu speichern, zu dokumentieren und auf lange Zeit zu archivieren. Das Repositorium bietet der Öffentlichkeit Zugang zu zahlreichen digitalen Sammlungen der Akademie, wie z.B. zur Schriftenreihe der Akademie oder zu den Abschlussarbeiten. Im]a[repository finden sich Bilddateien, Textdateien, Audiofiles und Videodateien. Um eine bessere Auffindbarkeit der Veröffentlichungen zu gewährleisten, werden diese einerseits von diversen Suchmaschinen verzeichnet und können andererseits mit einer Fülle von Metadaten (wie z.B. Schlagwörter, Abstracts, Beschreibungen und Klassifikationen) angereichert werden. Die optionale Vergabe von persistenten Identifikatoren ermöglicht eine dauerhafte Referenzierbarkeit (Zitierbarkeit) der digitalen Objekte. Dabei behält die werkschaffende Person das Recht zur weiteren Veröffentlichung auf anderen Plattformen oder Repositorien. Durch die optionale Vergabe von Creative-Commons-Lizenzen ist eine einfachere Nachnutzung der digitalen Objekte möglich.

In der Schriftenreihe der Akademie wurde im Jahr 2018 ein Band[2] publiziert. Inhaltlicher Schwerpunkt der Schriftenreihe sind die Kunst- und Kulturtheorie sowie insbesondere auch die künstlerische Forschung. Alle Bände der Schriftenreihe werden zeitgleich mit deren Erscheinen im Repositorium der Akademie der bildenden Künste Wien Open Access zur Verfügung gestellt.

Im Vorjahr wurde gemeinsam mit der TU Wien eine Erfindung zur Erlangung von sechs Patenten angemeldet. Diese Patentanmeldungen wurden in der Zwischenzeit geprüft; zwei davon wurden im Jahr 2018 für eine Patenterteilung ausgewählt. Vier davon wurden als internationale Patente angemeldet.

---

[1] *https://repository.akbild.ac.at*

[2] *Marina Gržinić (Ed.) (2018): Border Thinking. Disassembling Histories of Racialized Violence. Publication Series of the Academy of Fine Arts Vienna. Vol. 21. Berlin: Sternberg Press.*

GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

Das Projekt „Non-Binary Universities“ wurde im Jahr 2018 erfolgreich abgeschlossen. Ziel des Projekt ist es, antidiskriminatorische Maßnahmen zu definieren welche es Menschen, die sich nicht im konstruierten binären Geschlechter-Modell männlich/weiblich definieren (wollen oder können), ein möglichst diskriminierungsfreies Studien- und Arbeitsumfeld an der Universität zu ermöglichen. Ausgewählte Ergebnisse wurden in der Broschüre mit dem Titel „trans. inter*. nicht-binär. Lehr und Lernräume an Hochschulen geschlechterreflektiert gestalten“ veröffentlicht. Die Ergebnisse geben Anregungen, wie Lehre und Forschung diskriminierungskritisch gestaltet und die Anerkennung von Geschlechtervielfalt im universitären Alltag umgesetzt werden kann. Mit der Präsentation der Ergebnisse des Non-Binary-Universities-Projekts bei der Tagung der Ombudsstelle für Studierende 2018 und bei der uniko-Veranstaltung 2018 der Task Force Gender & Diversity machte die Akademie der bildenden Künste Wien auf ein wichtiges Anwendungsfeld der Geschlechterforschung innerhalb der Kunstuniversitäten und darüber hinaus aufmerksam. Die Ergebnisse werden für ein Handbuch (Vademekum) aufbereitet, das 2019 erscheinen wird.

Frauenförderung ist eine zentrale Zielsetzung der Akademie. Der Glasdeckenindex erreicht an der Akademie der bildenden Künste Wien mit 0,98 fast den Wert 1, was bedeutet, dass Frauen und Männer die nahezu gleichen Aufstiegschancen haben. Die hohe Bedeutung der Frauenförderung zeigt sich auch in der Einkommenssituation, denn es gibt de facto keinen Gender Pay Gap.

Einer der wesentlichen Aspekte des Profils der Akademie der bildenden Künste sind Aktivitäten im Bereich der Third Mission. Diese sind eng verknüpft mit Kooperationen mit NGOs, wie zum Beispiel die Projekte und Vorhaben rund um das Social Business magdas HOTEL (Caritas).

Im Rahmen der Initiative der Österreichischen Universitätenkonferenz MORE bietet die Akademie primär für unbegleitete minderjährige Geflüchtete künstlerische Workshops, Deutschkurse und Konversationsangebote an. Aktuell nehmen rund 35 Personen am MORE-Programm teil.

Die Akademie der bildenden Künste Wien führt im Rahmen des Rundgangs jährlich höchst erfolgreich die Akademieauktion durch. Der Erlös der Auktion geht an Studierende, die aufgrund ihres Hintergrunds als Asylwerber_innen oder aufgrund ihrer sozialen Situation erschwerte Lebensbedingungen vorfinden. Dank der Auktion kann die Akademie diese Studierenden in Form von Stipendien und sozialen Förderungsmaßnahmen unterstützen. Darüber hinaus ermöglichen die Erlöse der Auktion ein Artist-in-Residence-Programm, das die Akademie für Künstler_innen aus Nicht-EU-Staaten ins Leben gerufen hat. Weitere Teile der Erlöse gehen an den Verein tralalobe, der unbegleitete minderjährige Geflüchtete in betreuten Häusern und Wohngemeinschaften unterstützt, sowie an Queer Base Welcome and Support for LGBTIQ Refugees.

INTERNATIONALITÄT

Die wichtigsten Aspekte im Bereich Internationalisierung der Akademie der bildenden Künste Wien umfassen die Internationalisation at Home, Vernetzungsaktivitäten im Bereich der künstlerischen Forschung, bestimmte regionale Fokussierungen, Unterstützungsleistungen und Service für das internationale Personal und für internationale Studierende sowie das Residency-Programm.

Aktuell hat die Akademie der bildenden Künste Wien insgesamt 95 universitäre Partnerschaftsabkommen für den Studierendenaustausch, wovon 77 im Rahmen von Erasmus+ abgeschlossen wurden. Mit sieben europäischen Universitäten und elf außereuropäischen Universitäten wurden Partnerschaften im Rahmen des Swiss-European-Mobility-Programms und universitätsspezifischer Programme vereinbart.

Die Studierenden der Akademie kommen derzeit aus 78 Ländern, der Anteil der internationalen Studierenden ist unverändert hoch: Nahezu die Hälfte aller Studierenden kommt aus einem Land außerhalb von Österreich (49,1%) und davon rund jede_r Dritte_r (33,5%) aus einem Nicht-EU-Land. Was die Outgoings betrifft, ist auch 2018 die außerordentlich hohe Nutzung der Studierendenpraktika von Erasmus+ (SMT) auffallend: Fast ein Drittel der Studierenden mit einem Auslandsaufenthalt (29,3%) nutzten diese Programmschiene. Die Studierendenpraktika bieten Möglichkeiten, um gezielt an kunstspezifische Berufsfelder anzuknüpfen. An der Akademie wird fast jeder dritte Studienabschluss (31,1%) mit einem Auslandsaufenthalt gefördert. Damit hat die Akademie das Bologna-Ziel, dass bis zum Jahr 2020 der Anteil der Absolvent_innen im Europäischen Hochschulraum mit studienrelevantem Auslandsaufenthalt bei 20% liegen sollte, bereits deutlich übererfüllt.

Im Oktober 2018 veranstaltete das Büro für internationale Beziehungen der Akademie erstmals eine große, kooperative Werbeveranstaltung zu den Austauschprogrammen der Akademie – die Exchange Fair. Sie fand unter Teilnahme von Austauschstudierenden (Incomings und Outgoings), mehreren Einrichtungen der Akademie (Welcome Center, Doktoratszentrum, Kunst | Forschung | Support) sowie der Erasmus+ Nationalagentur (OeAD), KulturKontakt Austria und Lehrenden der Universitatea Națională de Arte București, einer Partneruniversität der Akademie, statt.

Als Incentive, um die Partizipation von Nachwuchswissenschafter_innen an internationalen Tagungen, Projekten oder Ausstellungen zu erhöhen, stellte das Doktoratszentrum auch 2018 Reisekostenzuschüsse für Doktorand_innen zur Verfügung.

Aus Teilen der Erlöse der Kunstauktion, wurde auch im Jahr 2018 ein Residency-Programm für Künstler_innen aus Nicht-EU-Staaten realisiert. Im Rahmen dieses Programms 2018 kamen drei Gastkünstler_innen aus Äthiopien, Brasilien und Kolumbien nach Wien bzw. an die Akademie der bildenden Künste Wien.

KOOPERATIONEN

In den letzten Jahren entwickelte sich eine Vielzahl an internationalen Kooperationen und Partnerschaften. Unter den wesentlichen internationalen Kooperationen ist an vorderster Stelle die aktive und intensive Teilnahme an Netzwerken zu nennen, die im Bereich der künstlerischen Forschung positioniert sind. Insbesondere durch die Repräsentation der Akademie im Board of Representatives der European League of the Institutes of the Arts – ELIA konnten europaweite Aktivitäten im Bereich der Arts-based-Research initiiert werden. Die Vizerektorin der Akademie der bildenden Künste Wien Andrea B. Braidt wurde am 24. November 2018 im Rahmen der 15. ELIA Biennale-Konferenz in Rotterdam von der Generalversammlung zur Präsidentin gewählt. Sie ist in der über 25-jährigen Geschichte von ELIA die zweite Frau in diesem Amt.

Bereits 2017 wurde die Akademie Mitglied der Society of Artistic Research – SAR, eine der europaweit anerkanntesten Fachvereinigungen im Bereich der künstlerischen Forschung. Damit ist die Akademie in allen Netzwerken der künstlerischen Forschung (ELIA Artistic Research working group, SAR, EARN) maßgeblich vertreten. Die Akademie wird sich gemeinsam mit den beiden anderen in Wien ansässigen Kunstuniversitäten an der Jahreskonferenz von SAR im Jahr 2020 beteiligen.

Die Akademie der bildenden Künste Wien war außerdem Kooperationspartnerin der Architekturbiennale, die vom 26.5. – 25.11.2018 in Venedig stattfand.

Auch die zahlreichen internationalen Fachgesellschaften oder Berufsvereinigungen die durch Faculty-Mitglieder der Akademie mitgestaltet werden, spielen eine wesentliche Rolle. Hinzuweisen ist ferner auf die vielfältigen Kooperationen des Instituts für das künstlerische Lehramt mit Schulen.

Darüber hinaus sind für die Akademie Kooperationen mit Kunstinstitutionen – lokalen, nationalen wie internationalen – besonders erstrebenswert, da hier wichtige Kontakte für Studierende mit möglichen Ausstellungs- und Präsentationskontexten eröffnet werden. Diese bilden auch ein integratives Element hinsichtlich der Berufsvorbildung, indem sie den Studierenden der Akademie relevante berufsfeldspezifische Kompetenzen und Qualifikationen vermitteln.

Der gesellschaftspolitische Auftrag ist für die Akademie der bildenden Künste Wien ein konstituierender Faktor, deshalb waren auch im Jahr 2018 für die Akademie der bildenden Künste Vereine oder Institutionen aus dem NGO-Bereich wichtige Partner_innen.

KUNST- UND WISSENSTRANSFER

Den Dialog mit der Gesellschaft, einen lebendigen, transdisziplinären Austausch zwischen Kunst, Forschung, Wirtschaft und einer breiteren Öffentlichkeit aktiv herzustellen sieht die Akademie der bildenden Künste Wien als eine ihrer wesentlichen Aufgaben. Insbesondere die Wissenstransferzentren OST, dessen Projektleitung für den Bereich Wissenstransfer in den Geistes-, Sozial-, Kulturwissenschaften (GSK), Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK) und Kunst bis Ende 2018 an der Akademie der bildenden Künste Wien angesiedelt war und das durch das BMBWF bzw. die Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH – aws gefördert wurde, stellt hier neben den Zentren SÜD und WEST ein wesentliches Verbundprojekt der neun Wiener Universitäten dar. Im Berichtsjahr konnten die Initiativen, Kooperationsprojekte und Transferleistungen zwischen Universitäten, Wissensinstitutionen und Unternehmen weiter ausgebaut und intensiviert werden. Es wurden verstärkt Angebote für Studierende, Lehrende und Absolvent_innen geschaffen, welche sich mit Methoden und Praktiken der Verwertung und des Transfers von Wissen bzw. von künstlerischen Arbeiten auseinandersetzen und Synergien im inter- und transdisziplinären Bereich stärken. Ein thematischer Fokus wurde hierbei auf alternative Investitionsoptionen für Projekte wie Impact Investment und Crowdfunding gelegt. Im September fand in Wien die vom WTZ OST organisierte Konferenz „Vienna Knowledge Exchange Conference for Knowledge Exchange and Technology Transfer Professionals“ statt, die eine breite Plattform für Diskussion und Austausch zu aktuellen und künftigen internationalen Trends im Bereich von Wissens- und Technologietransfer bot.

Um dem Thema Kunst- und Wissenstransfer und die durch die HRSM-Förderung etablierten Strukturen eine Kontinuität zu geben, wurde an der Akademie eine eigene Vollzeitstelle für den Bereich geschaffen.

Als weiteres zentrales Instrument des Wissens- und Kunsttransfers fungiert vor allem auch die an die Lehre gebundene Ausstellungstätigkeit der Akademie, die einen vielseitigen Einblick in die aktuellen Schaffensprozesse der Angehörigen der Akademie bietet. Hervorzuheben sind die drei Ausstellungsformate der Akademie, die auch im Jahr 2018 erfolgreich präsentiert wurden: der jährliche Rundgang, die Ausstellung der Abschlussarbeiten und die Alumnae_Alumnireihe xposit.

Nach umfassenden Renovierungsarbeiten eröffnete die Akademie der bildenden Künste Wien im Berichtsjahr ihren neuen Ausstellungsraum x^E am Getreidemarkt, gelegen in unmittelbarer Nähe zum Hauptgebäude der Akademie und dem Atelierhaus sowie in direkter Nachbarschaft zum Galerienviertel in der Eschenbachgasse. Derzeit noch als Ausweichquartier des xhibit am Schillerplatz, wird der x^E nach der Generalsanierung des Hauptgebäudes einer Erweiterung der Ausstellungsräume der Akademie dienen. Die Programme xhibit und xposit reflektieren das Spannungsfeld zwischen Entwicklung und Erschließung der Künste, künstlerisch-wissenschaftlicher Forschung sowie internationalen Kunstfeldern und -diskursen. Es bietet sich hier die Möglichkeit, die zeitgenössi-

sche Wissens- und Kunstproduktion der Akademie einer interessierten Öffentlichkeit bestmöglich zu präsentieren. In der Eröffnungsausstellung während des Rundgangs (24.01. – 27.01.2019) präsentierten Diplomand_innen ihre Abschlussarbeiten.

Hinzuweisen ist auch auf die vielseitige Ausstellungs- und Vermittlungsarbeit von Gemäldegalerie, Kupferstichkabinett und Glyptothek. Ein zentrales Ziel ist hier, vermehrt junge und nicht-traditionelle Publikumsschichten anzusprechen. Vor diesem Hintergrund wurden auch im Jahr 2018 innovative Vermittlungsformate entwickelt und umgesetzt. Neben den zahlreichen Ausstellungsführungen für diverse Zielgruppen sind exemplarisch die folgenden Veranstaltungen hervorzuheben: Bei der „Zauber-Soirée mit Magic Christian“ wurden dem Publikum die Täuschungskunst von der italienischen Renaissance bis zur Gegenwart näher gebracht. Für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jahren fanden u.a. mehrere Mal- und Zeichenworkshops statt. In der Veranstaltungsserie „From the Inside Out | Bewegende Bilder“ ging es darum, angeleitet von einer Tänzerin und Choreographin, die Exponate der Gemäldegalerie durch den eigenen Körper und durch die Bewegung im Raum erfahrbar zu machen. „Zeichnen nach der Antike“ wiederum ist ein laufendes Angebot an alle Interessierte, sich anhand der Gipsabgüsse und Objekte der Glyptothek intensiv mit Zeichnen auseinander zu setzen.

BAUTEN

Mit Schreiben des Herrn BM Dr. Reinhold Mitterlehner vom 2. Februar 2016 wurde die Zusage über die Finanzierung der Bestandsanierung gegeben und somit konnte die Umsetzung beginnen. Die Übersiedlung, die für den Sommer 2017 geplant war, hat sich aufgrund von Verzögerung der Baumaßnahmen im Ausweichquartier in die Augasse (ehemalige WU) etwas verzögert. Schließlich konnte bereits im Wintersemester 2017/2018 der Universitätsbetrieb in der Augasse und im Ausweichquartier Engerthstraße begonnen werden. Die Übersiedlung der Kindergruppe in die neuen Räumlichkeiten in der Karl-Schweighofer-Gasse erfolgte im Jänner 2018.

Aufgrund der Sanierung des Hauptgebäudes am Schillerplatz sind nun einige Institute und Fachbereiche, die meisten Dienstleistungseinrichtungen, die Bibliothek, das Archiv, die Gemäldegalerie, das Kupferstichkabinett und der Ausstellungsraum xhibit in Ausweichquartiere umgezogen. Der Hauptstandort der Akademie der bildenden Künste Wien ist in der Augasse 2-6, 1090 Wien. Für einige Fachbereiche des Instituts für bildende Kunst wurde ein Werkstätten- und Laborgebäude in der Engerthstraße 119, 1020 Wien, dessen Mieterin die TU Wien ist, als Ausweichquartier und Zwischennutzungsobjekt angemietet.

Das xhibit, in dem das zeitgenössische Ausstellungsprogramm der Akademie gezeigt wird, übersiedelte in die neuen Räume im Galerienviertel in die Eschenbachgasse 11, 1010 Wien. Dieser Umzug hat sich aufgrund von nicht vorhersehbaren Bauarbeiten verzögert und konnte nun im Jänner 2019 mit der Präsentation der Abschlussarbeiten eröffnet werden. Die Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien ist nun im Theatermuseum am Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien und dort weiterhin für die Öffentlichkeit zugänglich. Dieser Standort hat sich als außerordentlich günstig für beide Institutionen (Kunsthistorisches Museum Wien und Akademie der bildenden Künste Wien) erwiesen. Teile der Sammlung der Gemäldegalerie und des Kupferstichkabinetts sind – so wie bisher – auch während der Sanierung in geeigneten Depots ausgelagert. Büros und Restaurierungswerkstätten sind ebenfalls in diesem Ausweichquartier Leberstraße zu finden.

Die Sanierungsarbeiten am Schillerplatz haben mit wenigen Verzögerungen begonnen und laufen derzeit gut. Immer wieder sind jedoch planerische Adaptionen erforderlich, da sich aufgrund des Alters des Gebäudes erst durch die bauliche Tätigkeit Mängel herausstellen, die es zu beheben gilt. Es wird versucht, die Nutzer_innen in einem hohen Maß einzubinden, um hier auch eine höchstmögliche Zufriedenheit herzustellen.

Die Akademie der bildenden Künste Wien verfügt derzeit – während der Sanierung – über insgesamt 8 Standorte. Bei den Standorten Lehargasse, Kurzbauergasse und Karl-Schweighofer-Gasse handelt es sich um historisch wertvolle Gebäude, die teilweise unter Denkmalschutz stehen, und die gleichermaßen ob ihrer historischen Bausubstanz dringend renovierungsbedürftig waren bzw. sind. Es werden laufend in allen Gebäuden kleinere Vorhaben und Adaptierungen realisiert, die vor allem der Barrierefreiheit, dem Arbeitnehmer_innenschutz und dem Denkmalschutz geschuldet sind.

Die Akademie verfügt über keinerlei Raumreserven mehr, die letzte Erweiterung fand im Jahr 1996 statt. Damit wurde bis zum Ende der aktuellen Leistungsvereinbarungsperiode 23 Jahre lang kein zusätzlicher Raum geschaffen. Allein der Vergleich zwischen 2005 und 2018 zeigt die Entwicklung und die Notwendigkeit von zusätzlichem Raum: Waren es 2005 noch 970 Studierende so sind es heute 1.484, was eine Steigerung um +53,0% bedeutet. Die Zahl der Mitarbeiter_innen und somit die Notwendigkeit von Arbeitsplätzen hat sich ebenfalls signifikant erhöht (2005: 375 Köpfe, 2018: 504 Köpfe). Die Zahl der Mitarbeiter_innen ist damit um 34,4% gestiegen, zugleich ist der zur Verfügung stehende Raum gleich geblieben. Oder anders ausgedrückt: Verteilte sich im Jahr 2005 der Raum noch auf 375 Mitarbeiter_innen so verteilt sich derselbe Raum inzwischen auf 504 Mitarbeiter_innen.

II KENNZAHLEN

QUANTITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE

1.A.1 PERSONAL

2018	Köpfe			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
WISSENSCHAFTLICHES UND KÜNSTLERISCHES PERSONAL GESAMT[1]	198	138	336	93,2	67,2	160,4
Professor_innen[2]	21	16	37	20,2	15,4	35,6
Äquivalente[3]	5	2	7	5,0	2,0	7,0
darunter Dozent_innen[4]	5	1	6	5,0	1,0	6,0
darunter Assoziierte Professor_innen[5]	0	1	1	0,0	1,0	1,0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen[6]	172	120	292	68,0	49,8	117,8
darunter Assistenzprofessor_innen[7]	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter Universitätsassistent_innen auf Laufbahnstellen[8]	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter_innen[9]	30	9	39	11,9	4,4	16,3
ALLGEMEINES PERSONAL GESAMT[10]	112	57	169	87,3	51,0	138,3
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal[11]	1	1	2	0,4	1,0	1,4
INSGESAMT[12]	310	194	504	180,5	118,2	298,7

Stichtag: 31.12.2018

ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

Hinweis: Die Gesamtsummen können aufgrund von Rundungseffekten nicht mit den Spalten- bzw. Zeilensummen übereinstimmen.

[1]) Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[2]) Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[3]) Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[4]) Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[5]) Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[6]) Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[7]) Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[8]) Verwendung 28 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[9]) Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[10]) Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[11]) Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[12]) Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

Mit der Kennzahl 1.A.1 werden alle Dienst- und Beschäftigungsverhältnisse der Akademie der bildenden Künste Wien zum Stichtag 31.12.2018 dargestellt. Dabei wird nach Köpfen und nach Jahresvollzeitäquivalenten differenziert.

Beim wissenschaftlichen und künstlerischen Personal ist ein stetiger Anstieg der Beschäftigten zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr ist, gemessen an Köpfen eine Steigerung von +4,3% zu verzeichnen. Gemessen an Jahresvollzeitäquivalenten entspricht dies einer Steigerung von +3,5%. Auch beim allgemeinen Personal zeigt sich in diesem Zeitraum eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl

(+7,6%) sowie der Jahresvollzeitäquivalente (+1,9%). Dies ist sowohl mit einem Anstieg der Studierenden als auch mit erhöhten Anforderungen in der Administration zu begründen. Trotz dieses leichten Zuwachses ist der Personalbedarf – insbesondere im Bereich des künstlerischen und wissenschaftlichen Personals – an der Akademie der bildenden Künste Wien nach wie vor nicht gedeckt.

Einen deutlichen Anstieg gibt es bei den Beschäftigungen, die durch Drittmitteln finanziert sind. Insgesamt konnten im Berichtsjahr 14 zusätzliche Personen beschäftigt werden. In Jahresvollzeitäquivalenten ergibt dies ein Plus von 4,7. Davon konnten sechs Dissertationsstellen im *Phd in Practice* (5 Personen durch das FWF-doc.funds-Programm und 1 Person durch eine Förderung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) und acht Anstellungen durch weitere Drittmittelprojekte geschaffen werden.

Die Personalstruktur im wissenschaftlichen und künstlerischen Bereich weist eine hohe Teilzeitrate auf: Bei den wissenschaftlichen/künstlerischen Mitarbeiter_innen hat eine Person ein durchschnittliches Vollzeitäquivalent von 47,7%. Dies ist zum einen durch kurzfristige Verträge unter einem Jahr Laufzeit (insbesondere im Projektbetrieb), zum anderen durch den beträchtlichen Anteil an Lehrbeauftragten mit Verpflichtungen in geringer Stundenanzahl an der Akademie zu erklären.

Der Frauenanteil im wissenschaftlichen und künstlerischen Personal liegt bezogen auf Köpfe bei 58,9% und bezogen auf Jahresvollzeitäquivalente bei 58,1%. Damit gilt für diese Personalkategorie, dass Teilzeitarbeit kein geschlechterspezifisches Phänomen, sondern Ausdruck der allgemeinen Personalstruktur ist.

Die Daten machen evident, dass Frauenförderung ein zentraler Bestandteil der Personalpolitik an der Akademie ist. Dies zeigt sich unter anderem am Glasdeckenindex, der die „Dicke“ der so genannten gläsernen Decke für Frauen misst. Dazu wird der Anteil von Frauen unter den Professor_innen in Bezug zum Anteil von Frauen im gesamten wissenschaftlichen/künstlerischen Personal – jeweils in Jahresvollzeitäquivalenten – gesetzt. Bei einem Anteil von 56,7% Frauen unter den Professor_innen und einem Anteil von 58,1% Frauen unter dem gesamten wissenschaftlichen/künstlerischen Personal ergibt der Glasdeckenindex den Wert 0,98 und liegt dabei sehr nahe an dem Wert 1. Damit sind die Aufstiegschancen von Frauen annähernd gleich jenen der Männer[3].

[3] *Eigene Berechnung. Der Glasdeckenindex wird folgendermaßen interpretiert: Umso niedriger der Wert, desto geringer sind die Karrierechancen für Frauen bzw. desto "dicker" ist die gläserne Decke, mit der Frauen in ihrem beruflichen Werdegang konfrontiert sind.*

2017	Köpfe			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
WISSENSCHAFTLICHES UND KÜNSTLERISCHES PERSONAL GESAMT[1]	193	129	322	89,0	66,0	155,0
Professor_innen[2]	20	15	35	20,2	15,3	35,4
Äquivalente[3]	5	2	7	5,0	1,5	6,5
darunter Dozent_innen[4]	5	1	6	5,0	1,0	6,0
darunter Assoziierte Professor_innen[5]	0	1	1	0,0	0,5	0,5
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen[6]	168	112	280	63,8	49,2	113,1
darunter Assistenzprofessor_innen[7]	0	0	0	0,0	0,5	0,5
darunter Universitätsassistent_innen auf Laufbahnstellen[8]	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter_innen[9]	19	6	25	9,2	2,4	11,6
ALLGEMEINES PERSONAL GESAMT[10]	103	54	157	84,9	50,8	135,7
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal[11]	1	1	2	0,1	1,0	1,1
INSGESAMT[12]	296	183	479	173,9	116,8	290,6

Stichtag: 31.12.2017

ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

Hinweis: Die Gesamtsummen können aufgrund von Rundungseffekten nicht mit den Spalten- bzw. Zeilensummen übereinstimmen.

[1]) Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[2]) Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[3]) Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[4]) Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[5]) Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[6]) Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[7]) Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[8]) Verwendung 28 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[9]) Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[10]) Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[11]) Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[12]) Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

2016	Köpfe			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
WISSENSCHAFTLICHES UND KÜNSTLERISCHES PERSONAL GESAMT[1]	175	132	307	88,4	65,0	153,3
Professor_innen[2]	20	15	35	20,0	15,0	35,0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen[3]	155	117	272	68,4	50,0	118,3*
darunter Dozent_innen[4]	5	1	6	5,0	1,0	6,0
darunter Assoziierte Professor_innen[5]	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter Assistenzprofessor_inn_en[6]	0	1	1	0,0	1,0	1,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter_innen[7]	15	10	25	9,1	3,9	13,0
ALLGEMEINES PERSONAL GESAMT[8]	98	52	150	83,0	49,1	132,1
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal[9]	0	1	1	0,0	1,0	1,0
INSGESAMT[10]	273	184	457	171,4	114,1	285,4

Stichtag: 31.12.2016

Hinweis: Die Gesamtsummen können aufgrund von Rundungseffekten nicht mit den Spalten- bzw. Zeilensummen übereinstimmen.

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

[1]) Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[2]) Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[3]) Verwendungen 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[4]) Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[5]) Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[6]) Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[7]) Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[8]) Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[9]) Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[10]) Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

1.A.2 ANZAHL DER BERUFUNGEN AN DIE UNIVERSITÄT

2018		**Berufungsart**											
		Berufung gemäß § 98 UG			**Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG**			**Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG**			**Gesamt**		
Wissenschafts-/Kunstzweig[1]		**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
8	BILDENDE/ GESTALTENDE KUNST	0	0	0	4	2	6	0	0	0	4	2	6
801	Bildende Kunst	0	0	0	2	1	3	0	0	0	2	1	3
804	Architektur	0	0	0	2	1	3	0	0	0	2	1	3
	HERKUNFTSUNIVERSITÄT / VORHERIGE_R DIENSTGEBERIN												
	eigene Universität	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	andere Herkunftsuniversität / Dienstgeberin national	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	Herkunftsuniversität / Dienstgeberin Deutschland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Herkunftsuniversität / Dienstgeberin übrige EU	0	0	0	3	1	4	0	0	0	3	1	4
	Herkunftsuniversität / Dienstgeberin Schweiz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Herkunftsuniversität / Dienstgeberin übrige Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	0	0	0	4	2	6	0	0	0	4	2	6

[1]) … auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Im Jahr 2018 wurden sechs Professuren nach § 99 Abs. 1 UG neu besetzt. Zwei Personen waren zuvor in Österreich (davon eine an der Akademie) und vier Personen in einem anderen Mitgliedsland der EU beschäftigt. Vier der sechs Professuren erhielten Frauen, die anderen zwei Professuren gingen an Männer. Damit ist die Frauenquote bei den Berufungen erfüllt.

Am Institut für Architektur wurden drei Berufungen im Fachbereich Architekturentwurf besetzt, davon zwei mit Frauen und eine mit einem Mann. Am Institut für bildende Kunst wurde je eine Frau für den Fachbereich Kunst und Forschung sowie für den Fachbereich Performative Kunst und Bildhauerei berufen. Für den Fachbereich Kontextuelle Malerei wurde ein Mann laut Passeintrag berufen. Diese Person bestimmt sich jedoch selbst als transgender. Solange in Österreich das im Juni 2018 erfolgte Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofs, das die Einführung eines anderen Geschlechts in Bezug auf Personenstandsangelegenheiten vorsieht, nicht umgesetzt ist, ist die Akademie gezwungen, hier die Zuordnung innerhalb der binären Kategorien vorzunehmen.

HERKUNFTSUNIVERSITÄT/ VORHERIGE_R DIENSTGEBER_IN	Berufungsart											
	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2017												
eigene Universität	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
andere Herkunftsuniversität / Dienstgeberin national	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
Herkunftsuniversität / Dienstgeberin Deutschland	0	1	1	1	1	2	0	0	0	1	2	3
Herkunftsuniversität / Dienstgeberin übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Herkunftsuniversität / Dienstgeberin Schweiz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Herkunftsuniversität / Dienstgeberin übrige Drittstaaten	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
Gesamt	1	1	2	2	2	4	0	0	0	3	3	6
2016												
eigene Universität	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
andere Herkunftsuniversität / Dienstgeberin national	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Herkunftsuniversität / Dienstgeberin Deutschland	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
Herkunftsuniversität / Dienstgeberin übrige EU	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
Herkunftsuniversität / Dienstgeberin Schweiz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Herkunftsuniversität / Dienstgeberin übrige Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	1	1	2	0	2	2	0	0	0	1	3	4

1.A.3 FRAUENQUOTEN IN KOLLEGIALORGANEN

2018	**Kopfzahlen**			**Anteile in %[1]**		**Frauenquoten-Erfüllungsgrad**	
Monitoring-Kategorie	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Organe mit erfüllter Quote[2]**	**Organe gesamt**
REKTORAT	3	0	3	100,0%	0,0%	1	1
Rektorin	1	0	1	100,0%	0,0%		
Vizerektorinnen	2	0	2	100,0%	0,0%		
UNIVERSITÄTSRAT	2	3	5	40,0%	60,0%	1	1
Vorsitzender des Universitätsrates	0	1	1	0,0%	100,0%		
Sonstige Mitglieder des Universitätsrates	2	2	4	50,0%	50,0%		
SENAT	16	10	26	61,5%	38,5%	1	1
Vorsitzender des Senats	0	1	1	0,0%	100,0%		
Mitglieder des Senats	16	9	25	64,0%	36,0%		
HABILITATIONSKOMMISSIONEN	2	3	5	40,0%	60,0%	1	1
BERUFUNGSKOMMISSIONEN	14	4	18	77,8%	22,2%	2	2
CURRICULARKOMMISSIONEN	41	28	69	59,4%	40,6%	6	7
ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN – AfG	10	2	12	83,3%	16,7%	1	1
Vorsitzende des AfG	1	0	1	100,0%	0,0%		
Mitglieder des AfG	9	2	11	81,8%	18,2%		

ohne Karenzierungen

[1]) Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

[2]) Die Quote ist dann erfüllt, wenn die Kommission oder das Organ einen Frauenanteil von mindestens 40% (Konstituierung vor dem 2. März 2015) bzw. 50% (Konstituierung ab dem 2. März 2015) aufweist.

Im Jahr 2018 hat sich der Universitätsrat für die Funktionsperiode von fünf Jahren (1.3.2018 – 28.2.2023) neu konstituiert. An der Akademie besteht der Universitätsrat aus fünf Mitgliedern, wovon laut UG jeweils zwei von der Universität und zwei von der Bundesregierung bestellt werden, gemeinsam wählen sie ein weiteres Mitglied. Zur Erläuterung wird auf folgende juristische Feinheit hingewiesen: Auch wenn – wie in der Tabelle ersichtlich – im Universitätsrat die Zahl der Männer überwiegt, wird hier die gesetzliche Frauenquote von 50% erfüllt, denn laut § 20a Abs. 2 UG „[erfolgt die Berechnung] bei Kollegialorganen mit einer ungeraden Anzahl von Mitgliedern, indem die Anzahl der Mitglieder rechnerisch um ein Mitglied zu reduzieren ist und der erforderliche Frauenanteil von dieser Anzahl zu bestimmen ist.“

Es wird in nahezu allen Organen der Akademie die Frauenquote von 50% erfüllt bzw. übererfüllt. Eine Ausnahme bildet die Curricularkommision Bildende Kunst, in welcher der Frauenanteil ein Drittel beträgt. Die Akademie ist bemüht, künftig auch in dieser Curricularkommission eine Frauenquote von mindestens 50% zu realisieren.

Nach Kurien betrachtet betragen die durchschnittlichen Frauenanteile in den Curricularkommissionen bei den Professuren 52,2%, im Mittelbau 73,9% und bei den Studierenden 52,2%. Damit ist erfreulicherweise auch auf der Ebene der Kurien die gesetzliche Frauenquote erfüllt. Zu erwähnen ist weiters, dass bei fünf der sieben Curricularkommissionen Frauen den Vorsitz innehaben. Die Curricularkommission Master in Cultural Heritage hatte im Jahr 2018 keine konstituierende Sitzung, da diese vom Senat nicht eingerichtet wurde. Sie ist daher in den Daten zur Kennzahl nicht enthalten.

Die Frauenquote ist in den einzelnen Organen und Gremien der Akademie mit einer Ausnahme umgesetzt. Daher werden keine weiteren strukturellen Anreize für die Tätigkeiten bzw. den geschlechterspezifischen Ausgleich an der Akademie gesetzt. Entsprechend den Bestimmungen im Frauenförderplan wird für den Vorsitz ein Freisemester und für die Stellvertretung eine dreimonatige Freistellung als Anreiz gesetzt. Im Falle der Besetzung des Vorsitzes durch ein_e Studierende_n wird eine Aufwandsentschädigung pro Semester geleistet.

Nachhaltige Sensibilisierung für Frauenförderung und die konsequente Mitwirkung von Frauen in allen Entscheidungsprozessen ist der Akademie ein wichtiges Anliegen. Dies ist nicht nur an der Besetzung der Kollegialorgane ablesbar, sondern ebenso im Frauenförderplan[4] der Akademie. Einen permanenten Prozess stellen die selbstkritische Reflexion mit Diskriminierungsstrukturen und die laufende Sensibilisierung der organisationalen Praxis in Hinsicht auf Gleichstellung dar.

[4] *Vgl.: https://www.akbild.ac.at/Portal/organisation/uber-uns/Satzung/Frauenfoerderungsplan/frauenforderungsplan.*

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %[1]		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote[2]	Organe gesamt
2017							
REKTORAT	3	0	3	100,0%	0,0%	1	1
Rektorin	1	0	1	100,0%	0,0%		
Vizerektorinnen	2	0	2	100,0%	0,0%		
UNIVERSITÄTSRAT	2	3	5	40,0%	60,0%	1	1
Vorsitzender des Universitätsrates	0	1	1	0,0%	100,0%		
Sonstige Mitglieder des Universitätsrates	2	2	2	50,0%	50,0%		
SENAT	18	8	26	69,2%	30,8%	1	1
Vorsitzender des Senats	0	1	1	0,0%	100,0%		
Mitglieder des Senats	18	7	25	72,00%	28,0%		
HABILITATIONSKOMMISSIONEN	7	3	10	70,0%	30,0%	2	2
BERUFUNGSKOMMISSIONEN	10	8	18	55,6%	44,4%	2	2
CURRICULARKOMMISSIONEN	40	25	65	61,5%	38,5%	6	7
ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN – AfG	11	1	12	91,7%	8,3%	1	1
Vorsitzende des AfG	1	0	1	100,0%	0,0%		
Mitglieder des AfG	10	1	11	90,9%	9,1%		
2016							
REKTORAT	3	0	3	100,0%	0,0%	1	1
Rektorin	1	0	1	100,0%	0,0%		
Vizerektorinnen	2	0	2	100,0%	0,0%		
UNIVERSITÄTSRAT	2	3	5	40,0%	60,0%	1	1
Vorsitzender des Universitätsrates	0	1	1	0,0%	100,0%		
Sonstige Mitglieder des Universitätsrates	2	2	2	50,0%	50,0%		
SENAT	17	9	26	65,4%	34,6%	1	1
Vorsitzender des Senats	0	1	1	0,0%	100,0%		
Mitglieder des Senats	17	8	25	68,0%	32,0%		
HABILITATIONSKOMMISSIONEN	4	2	6	66,7%	33,3%	1	1
BERUFUNGSKOMMISSIONEN	14	13	27	51,9%	48,1%	3	3
CURRICULARKOMMISSIONEN	50	31	81	61,7%	38,3%	8	8
ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN – AfG	12	0	12	100,0%	0,0%	1	1
Vorsitzende des AfG	1	0	1	100,0%	0,0%		
Mitglieder des AfG	11	0	11	100,0%	0,0%		

ohne Karenzierungen

[1]) Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

[2]) Die Quote ist dann erfüllt, wenn die Kommission oder das Organ einen Frauenanteil von mindestens 40% (Konstituierung vor dem 2. März 2015) bzw. 50% (Konstituierung ab dem 2. März 2015) aufweist.

1.A.4 LOHNGEFÄLLE ZWISCHEN FRAUEN UND MÄNNERN (GENDER PAY GAP)

2018	**Kopfzahlen**			**Gender Pay Gap**
Personalkategorie	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauenlöhne entsprechen …% der Männerlöhne**
Universitätsprofessor_in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)[1]	1	2	3	n.a.
Universitätsprofessor_in (§ 98 UG, KV)[2]	17	12	29	95,5%
Universitätsprofessor_in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent_in oder Assoziierte_r Professor_in)[3]	0	0	0	-
Universitätsprofessor_in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)[4]	6	3	9	100,8%
Universitätsprofessor_in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)[5]	0	0	0	-
Universitätsdozent_in[6]	5	1	6	n.a.
Assoziierte_r Professor_in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor_innen[7]	0	0	0	-
Assoziierte_r Professor_in (KV)[8]	0	1	1	n.a.
Assistenzprofessor_in (KV)[9]	0	0	0	-
Universitätsassistent_in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)[10]	0	0	0	-
kollektivvertragliche/r Professor/in (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs. 3 UG 2002)[11]	23	15	38	97,6%

[1]) *Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni*

[2]) *Verwendung 11 (KV) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni*

[3]) *Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni*

[4]) *Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni*

[5]) *Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni*

[6]) *Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni*

[7]) *Verwendung 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni*

[8]) *Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni*

[9]) *Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni*

[10]) *Verwendung 28 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni*

[11]) *kollektivvertragliche Professorinnen und Professoren der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.*

Der Gender Pay Gap veranschaulicht den Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern, wobei die Bezugsgröße für den Wert jeweils das männliche Einkommen ist (Männergehalt = 100%). Liegt der Wert über 100% sind die weiblichen Einkommen höher, liegt er darunter, sind die männlichen Einkommen höher. Je näher der Wert bei 100% liegt, desto ausgeglichener sind die Gehälter zwischen Frauen und Männern.

Zum Einkommen zählen laut Definition der Kennzahl neben der Grundvergütung auch Sonderzahlungen und Zulagen, wie z.B. Amtszulagen oder Überstundenpauschalen, sowie nicht laufende Entgelte, wie z.B. Entgelte für Lehr- und Prüfungstätigkeiten, oder etwaige Einmalzahlungen (ausgenommen sind Jubiläumsprämien). Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit wird das Einkommen arbeitszeitstandardisiert gemessen, d.h. Teilzeitbeschäftigte werden auf Vollzeitbeschäftigung und nicht-ganzjährig Beschäftigte auf Jahresbeschäftigung hochgerechnet. Letzteres gilt auch für Personen, die die Verwendungsgruppe unterjährig wechseln. Deren Einkommen

wird pro relevante Verwendungsgruppe als Jahreseinkommen miteingerechnet. Aus Anonymitätsgründen wird der Gender Pay Gap nicht dargestellt, wenn es bei einer Personalkategorie bei einem Geschlecht weniger als drei Personen gibt. Dies ist an der Akademie der bildenden Künste Wien bei den beamteten Universitätsprofessuren gemäß § 98[5], bei den Universitätsdozent_innen sowie bei den Assoziierten Professor_innen (KV) der Fall.

Die Daten zur Kennzahl 1.A.4 machen evident, dass an der Akademie Frauenförderung nicht allein auf ausgeglichene Geschlechterquoten ausgerichtet ist, sondern dass dabei auch die Beseitigung von strukturellen Ungleichheiten – und hier insbesondere die Beseitigung der Einkommensungleichheit zwischen Frauen und Männern – ein maßgebliches Ziel ist.

Die geschlechtsspezifische Einkommensstruktur an der Akademie zeichnet sich durch eine hohe Geschlechtergerechtigkeit aus: So liegt der Gender Pay Gap in der Gruppe der kollektivvertraglichen Universitätsprofessor_innen nach § 98 UG bei 95,5%. In der Gruppe der Universitätsprofessor_innen bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) verdienen Frauen und Männer nahezu gleich viel, hier liegt der Gender Pay Gap bei 100,8%. Über alle kollektivvertraglichen Professor_innen hinweg sind die männlichen Einkommen um den gleichen Wert wie im Vorjahr (+2,4 Prozentpunkte) gering höher als die weiblichen Einkommen.

Im Zusammenhang mit dem Gender Pay Gap ist darauf hinzuweisen, dass bestehende Einkommensungleichheiten zwischen Frauen und Männern an der Akademie nicht so sehr durch das Geschlecht, sondern vor allem durch folgende einkommensrelevante Faktoren begründet ist: Art der Beschäftigungsgruppe (Beamt_innen, Vertragsbedienstete oder kollektivvertragliche Personen), Verwendungsgruppe (Qualifikationsstufe), Innehaben einer Leitungsfunktion, Alter, Dauer des Dienstverhältnisses. Letzteres ist aufgrund des Senioritätsprinzips, also dass mit zunehmender Beschäftigungsdauer an der Universität das Einkommen steigt (z.B. durch damit verbundene Gehaltsvorrückungen), ein besonders ausschlaggebender Faktor. Damit verknüpft stellt auch das Alter oft eine relevante Einflussgröße dar.

Nachfolgend werden beispielhaft in der Personalkategorie mit den meisten Beschäftigten – der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor_innen nach § 98 UG – Sonderauswertungen[6] in Bezug auf den Gender Pay Gap vorgenommen, wobei auf das Einkommen relevante Einflussgrößen betrachtet werden. Konkret werden ergänzend zum Merkmal Geschlecht folgende Einflussgrößen analysiert: Alter, Dauer des Beschäftigungsverhältnisses, Universitätsleitung/Rektorat, Kunst-/Wissenschaftszweig.

---

[5] *An der Akademie der bildenden Künste Wien fällt kein_e Vertragsbedienstete_r in die Personalkategorie Professor_in gemäß § 98.*

[6] *Da bei der Auswertung nach den unterschiedlichen Merkmalen oft sehr wenige Fälle sind und die Berechnung mit Median daher wenig aussagekräftig ist, wurde bei diesen Sonderauswertungen der Gender Pay Gap mithilfe des Mittelwerts berechnet.*

Bei dem Merkmal Alter (Stichtag 31.12.2018) sind in den beiden Alterskohorten der 45- bis 49-Jährigen und der 50- bis 54-Jährigen zu wenige Fälle für eine anonyme Auswertung vorhanden. Bei der Gruppe der 55- bis 59-Jährigen haben die Frauen einen deutlichen Einkommensnachteil (Gender Pay Gap: 85,2%). In diesem Zusammenhang ist jedoch darauf hinzuweisen, dass die Grundgesamtheit sehr kleine Fallzahlen aufweist und überdurchschnittlich höhere oder niedrigere Einkommen eine relativ hohe Auswirkung auf den Gender Pay Gap haben. Bei jenen, die älter als 60 Jahre sind, stellt sich die geschlechtsspezifische Einkommenssituation besser für Frauen dar: In dieser Gruppe liegt der Gender Pay Gap bei 98,3% und damit liegen die Einkommen von Frauen ähnlich hoch wie die der Männer.

Im Zusammenhang mit dem Merkmal Alter ist jedoch anzumerken, dass für die Einkommen stärker die zeitliche Dimension des Beschäftigungsverhältnisses (die Dauer des Dienstverhältnisses bzw. der Zeitpunkt, an dem das Beschäftigungsverhältnis abgeschlossen wurde) eine aussagekräftigere Einflussgröße darstellt. Denn durch diesen Faktor wird ablesbar, wie die Zielsetzung einer universitären gendergerechteren Einkommenspolitik im Laufe der Zeit realisiert wurde oder nicht. Wird bei den kollektivvertraglichen Professor_innen nach § 98 UG der Gender Pay Gap nach der Dauer des Dienstverhältnisses differenziert berechnet, zeigt sich ein heterogenes Bild: In jener Gruppe, die am längsten (mehr als 13 Jahre) und in der Gruppe, die zwischen vier und sieben Jahren an der Akademie beschäftigt ist, verdienen Frauen mehr als Männer (Gender Pay Gap 101,9% und 103,7%). Hingegen unterscheiden sich die Einkommen bei jenen, die dazwischenliegen (Beschäftigungsdauer zwischen 4 und 7 Jahren), um 2,2% zugunsten der Männer. Der Gender Pay Gap der Beschäftigten, die unter 4 Jahren an der Akademie angestellt sind, wird aus Anonymitätsgründen (n<3) nicht ausgewiesen.

Hinzuweisen ist darauf, dass sowohl die Auswertung nach dem Merkmal Alter als auch die Auswertung nach dem Merkmal Dauer des Beschäftigungsverhältnisses nur näherungsweise Anhaltspunkte zum Einfluss von einkommensrelevanten Faktoren liefern. Optimal wäre eine Verknüpfung dieser beiden Merkmale, dies ist jedoch an der Akademie aufgrund geringer Fallzahlen bzw. aufgrund von Anonymitätsgrenzen nicht darstellbar.

Eine Zäsur für die Veränderung des Gender Pay Gaps ist der Zeitpunkt der Bestellung des neuen Rektorats, das seit Herbst 2011 im Amt ist. So verdienen jene Frauen, deren Beschäftigungsverhältnis ab dem Oktober 2011 begann, in der Kategorie der kollektivvertraglichen Professor_innen nach § 98 UG durchschnittlich um 1,1 Prozentpunkte mehr als die entsprechenden Männer. Unter den Personen, die vor dem Oktober 2011 angestellt wurden, verdienen Frauen durchschnittlich um 7,3 Prozentpunkte weniger als die Männer.

Aus Anonymitätsgründen wird der Einfluss des Fachs auf den Gender Pay Gap allein in der Bildenden Kunst, in der es für die Darstellung genügend Fälle gibt, veranschaulicht. In diesem Kunstzweig haben Frauen durchschnittlich ein etwas höheres Einkommen als

ihre männlichen Kollegen (+4,7%). In allen anderen Wissenschafts-/Kunstzweigen sind die Fallzahlen der beschäftigten kollektivvertraglichen Professor_innen gemäß § 98 UG zu gering für eine eigene Auswertung.

2017	**Kopfzahlen**			**Gender Pay Gap Frauenlöhne entsprechen …% der Männerlöhne**
Personalkategorie	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	
Universitätsprofessor_in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)[1]	1	2	3	k.A.
Universitätsprofessor_in (§ 98 UG, KV)[2]	17	12	29	96,8%
Universitätsprofessor_in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent_in oder Assoziierte_r Professor_in)[3]	0	0	0	-
Universitätsprofessor_in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)[4]	4	4	8	99,6%
Universitätsprofessor_in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)[5]	0	0	0	-
Universitätsdozent_in[6]	5	1	6	k.A.
Assoziierte_r Professor_in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor_innen[7]	0	0	0	-
Assoziierte_r Professor_in (KV)[8]	0	0	0	-
Assistenzprofessor_in (KV)[9]	0	1	1	k.A.
Universitätsassistent_in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)[10]	0	0	0	-
kollektivvertragliche/r Professor/in (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs. 3 UG 2002)[11]	21	16	37	97,6%

[1]) *Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni*

[2]) *Verwendung 11 (KV) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni*

[3]) *Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni*

[4]) *Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni*

[5]) *Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni*

[6]) *Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni*

[7]) *Verwendung 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni*

[8]) *Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni*

[9]) *Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni*

[10]) *Verwendung 28 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni*

[11]) *kollektivvertragliche Professorinnen und Professoren der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.*

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Gender Pay Gap)

2016	Kopfzahlen			Gender Pay Gap
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen …% der Männerlöhne
Universitätsprofessor_in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)[1]	1	3	4	n.a.
Universitätsprofessor_in (§ 98 UG, KV)[2]	16	11	27	94,1%
Universitätsprofessor_in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)[3]	3	4	7	105,5%
Universitätsprofessor_in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)[4]	0	0	0	-
Universitätsdozent_in[5]	5	1	6	n.a.
Assoziierte_r Professor_in (KV)[6]	0	0	0	-
Assistenzprofessor_in (KV)[7]	0	1	1	n.a.
kollektivvertragliche/r Professor/in (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs. 3 UG 2002)[8]	19	15	34	104,0%

[1]) *Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni*

[2]) *Verwendung 11 (KV) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni*

[3]) *Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni*

[4]) *Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni*

[5]) *Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni*

[6]) *Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni*

[7]) *Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni*

[8]) *kollektivvertragliche Professorinnen der Verwendungen 11, 12, 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.*

1.A.5 REPRÄSENTANZ VON FRAUEN IN BERUFUNGSVERFAHREN

Während in den letzten beiden Berichtsjahren an der Akademie der bildenden Künste Wien insgesamt vier Berufungsverfahren (jeweils zwei in den Jahren 2016 und 2017, vgl. die untenstehende Tabelle) gemäß § 98 UG stattfanden, die zu einem Dienstantritt einer Professorin_eines Professors geführt haben, gab es im aktuellen Kalenderjahr kein entsprechendes Berufungsverfahren. Die Kennzahl wird daher in diesem Berichtsjahr nicht in der Wissensbilanz dargestellt.

2017	**Anzahl**
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Pofessorin_eines Professors geführt haben	4

	Durchschnittlicher Frauenanteil in %	**Kopfzahlen**		
		Frauen	**Männer**	**Gesamt**
Berufungskommission	61,8%	21	13	34
Gutachter_innen	75,0%	6	2	8
Bewerber_innen	53,3%	106	105	211
Hearing	75,1%	17	6	23
Berufungsvorschlag	66,7%	7	4	11
Berufung	50,0%	2	2	4

	Chancenindikator[1]
Selektionschance für Frauen – Hearing	1,41
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	1,25
Berufungschance für Frauen	0,94

[1]) *Wert 1 = Chancengleichheit*

1.B.1 ANZAHL DER PERSONEN IM BEREICH DES WISSENSCHAFTLICHEN/KÜNSTLERISCHEN PERSONALS MIT EINEM AUSLANDSAUFHENTHALT

		2018 (Studienjahr 2017/18)			2017 (Studienjahr 2016/17)			2016 (Studienjahr 2015/16)		
Aufenthaltsdauer	**Gastlandkategorie**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
weniger als 5 Tage	EU	8	2	10	17	7	24	9	5	14
	Drittstaaten	0	0	0	1	0	1	3	4	7
	Gesamt	8	2	10	18	7	25	12	9	21
5 Tage bis 3 Monate	EU	18	11	29	38	13	51	15	7	22
	Drittstaaten	10	5	15	11	13	24	22	13	35
	Gesamt	28	16	44	49	26	75	37	20	57
länger als 3 Monate	EU	0	1	1	2	0	2	1	0	1
	Drittstaaten	7	2	9	0	0	0	1	0	1
	Gesamt	7	3	10	2	0	2	2	0	2
INSGESAMT	EU	26	14	40	57	20	77	25	12	37
	Drittstaaten	17	7	24	12	13	25	26	17	43
	GESAMT	43	21	64	69	33	102	51	29	80

Kennzahl 1.B.1 veranschaulicht die Auslandsaufenthalte des künstlerischen und wissenschaftlichen Personals, wobei deren Aussagekraft jedoch eingeschränkt ist: Kommt es zu mehreren Auslandsaufenthalten einer Person wird nur der Aufenthalt mit der längsten Dauer gezählt. Damit werden die Auslandsaufenthalte auf den Anteil von Beschäftigen im wissenschaftlich-künstlerischen Personal pro Kopf bezogen, nicht darauf, wie häufig und wie lange diese Aufenthalte sind. Dies führt zu Verzerrungen in der Darstellung.

Der Anteil an Frauen des künstlerischen und wissenschaftlichen Personals, die mindestens einen Auslandsaufenthalt aufweisen, liegt deutlich über dem der Männer. Von 198 Frauen im wissenschaftlichen und künstlerischen Personal waren 43 mindestens einmal im Rahmen ihrer Tätigkeit im Ausland (etwas über ein Fünftel bzw. 21,7%). Von den insgesamt 138 Männern des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals haben lediglich 21 Personen bzw. 15,2% mindestens einen Auslandsaufenthalt absolviert.

Es gibt zahlreiche Gründe für Auslandsaufenthalte: In der Lehre finden Exkursionen mit Studierenden zu Ausstellungen, Projekten und Einrichtungen im Ausland statt. Die Entwicklung und Erschließung der Künste ist sehr häufig mit internationalen Forschungsprojekten und Kooperationen verbunden. Darüber hinaus sind Forschungs- und Recherchearbeiten auch außerhalb der nationalen Grenzen wichtige Bestandteile der künstlerischen/wissenschaftlichen Arbeit. Nicht zuletzt werden Beschäftigte der Akademie auf Grund ihrer fachlichen Expertise international angefragt und stehen in diesem Rahmen z.B. für Gutachter_innen- oder Jury-Tätigkeiten zu

Verfügung. Die internationale Vernetzung und Kooperationen sind ebenso Teil der Tätigkeiten im Rahmen von Auslandsaufenthalten der künstlerischen und wissenschaftlichen Beschäftigten.

1.C.1 ERLÖSE AUS F&E-PROJEKTEN / PROJEKTEN DER ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE

2018			Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
Wissenschafts-/Kunstzweige[1]			**national**	**EU**	**Drittstaaten**	**Gesamt**
1	NATURWISSENSCHAFTEN		117.837,18	0,00	0,00	117.837,18
	107	Andere Naturwissenschaften	117.837,18	0,00	0,00	117.837,18
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN		574.041,37	13.551,37	0,00	587.592,74
	604	Kunstwissenschaften	574.041,37	13.551,37	0,00	587.592,74
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST		894.276,12	1.947,95	0,00	896.224,07
	801	Bildende Kunst	150.800,31	0,00	0,00	150.800,31
	804	Architektur	166.008,18	0,00	0,00	166.008,18
	805	Konservierung und Restaurierung	45.603,66	0,00	0,00	45.603,66
	809	Pädagogik/Vermittlung	531.863,97	1.947,95	0,00	533.811,92

	AUFTRAG-/FÖRDERGEBER-ORGANISATION				
INSGESAMT	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	64.032,20	0,00	0,00	64.032,20
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	9.383,84	0,00	0,00	9.383,84
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	897,52	0,00	0,00	897,52
	FWF	724.207,31	0,00	0,00	724.207,31
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
	ÖAW	187.965,94	0,00	0,00	187.965,94
	Jubiläumsfond der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonst. öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	237.590,22	0,00	0,00	237.590,22
	Unternehmen	15.273,60	0,00	0,00	15.273,60
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	150.882,35	13.551,37	€ 0,00	164.433,72
	Sonstige	195.921,69	1.947,95	€ 0,00	197.869,64
	GESAMT	1,586.154,67	15.499,32	€ 0,00	1.601.653,99

[1]) … auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

In der Kennzahl 1.C.1 werden die an der Akademie durchgeführten Drittmittelprojekte, differenziert nach Kunst- und Wissenschaftszweigen sowie nach fördernder Institution, dargestellt. Der Vorjahresvergleich zeigt einen Anstieg um 14,4% bzw. um rund Euro 202.000 bei den Erlösen durch Drittmittelförderung. Diese Erhöhung geht vor allem auf die Auftrags- und Förderkategorien „Private“ und „Sonstige“ zurück.

Für die Akademie bleiben auch im Jahr 2018 österreichische Fördergeber-Organisationen bei der Finanzierung von Forschungsprojekten aus Drittmitteln die zentrale Ressource. Der FWF weist die höchste Fördersumme auf, dies hängt insbesondere mit dessen

Programmschiene PEEK (Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste) sowie mit der Förderung im Rahmen des doc.fund-Programms zusammen.

IM JAHR 2018 VOM FWF GEFÖRDERTE PROJEKTE, NACH PROGRAMMSCHIENE

2018	
Projekttitel	**FWF-Programmschiene**
Kollektive Utopien der Nachkriegsmoderne	FWF – PEEK
7 Formats of Meeting - Situation, Presence and Performativity	FWF – PEEK
Ent/eignung. Post-Partizipatorische Ästhetiken und die Pädagogik des Grund und Bodens	FWF – PEEK
Verottende Klänge	FWF – PEEK
Chirurgische Gesten. Bewegungsforschung im Operationstheater	FWF – PEEK
Curating the Urban	FWF – PEEK
Genealogie der Amnesie	FWF – PEEK
Medien der Geschichte	FWF – Elise-Richter PEEK
Art as Unlearning - Künstlerische Forschung und transkulturelle Bildung	FWF – Elise-Richter PEEK
Herkunft der glagolitisch-altkirchenslawischen Handschriften, Einzelprojekt	FWF – Einzelprojekt
Ins koloniale Archiv hören	FWF – Lise-Meitner-Programm
Ästhetische Praxis und Kritikfähigkeit: Bildung als Bedingung ästhetischer Erfahrung	FWF – Hertha-Firnberg-Programm
Am Rande der Fotografie	FWF – Selbständige Publikation
Artistic Research: Assemblages of Epistemology, Methodology and the Arts (*PhD in Practice)*	FWF – doc.fund-Programm

Der überwiegende Teil der vom FWF geförderten Projekte entfällt auf FWF-PEEK, welches innovatives Arts-based Research mit den Zielsetzungen einer Sensibilisierung der interessierten Öffentlichkeit sowie der Erhöhung der Qualität und der Etablierung des Forschungsstandorts Österreich auf hohem Niveau verbindet. Zwei Projekte sind Habilitationsförderungen von Frauen im künstlerischen Bereich der PEEK-Schiene im Elise-Richter-Förderprogramm (nur für Frauen). Das Hertha-Firnberg-Programm des FWF ist eine Postdoc-Förderung für Frauen zu Beginn ihrer wissenschaftlichen Karriere. Das Liese-Meitner-Programm steht beiden Geschlechtern offen und richtet sich an ausländische Studierende oder an Österreicher_innen, die im Ausland studiert haben. Gefördert wird die (Wieder-)Eingliederung in die österreichische Forschungslandschaft für Postdocs. Die beiden FWF-Programmschienen „Einzelprojekt“ und „Selbständige Publikation“ fördern auf Antrag wissenschaftliche Forschung und sind breit aufgestellt. Das in der doc.funds Programmschiene erfolgreiche Projekt „Artistic Research: Assemblages of Epistemology, Methodology and the Arts“ dient der Unterstützung exzellenter wissenschaftlicher bzw. künstlerisch-wissenschaftlicher Ausbildung von Doktorand_innen und der Stärkung bestehender Ausbildungsstrukturen. Es bietet fünf Doktorand_innen im *PhD in Practice* die Möglichkeit für eine jeweils auf vier Jahre laufende Forschungsstelle.

Eine wichtige Rolle im Bereich der Drittmittelerlöse nimmt auch das Austria Wirtschaftsservice ein. Dieses fördert das Wissenstransferzentrum Ost mit der an der Akademie angesiedelten Koordinationsstelle. Die Erlöse daraus betragen rund Euro 180.000 im Berichtszeitraum und sind in der Tabelle der Kategorie „sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen“ zugeordnet.

Die Dienstleistungseinrichtung Kunst I Forschung I Support, mit den integrierten Agenden des Doktoratszentrums und des Wissenstransfers leistet breite Unterstützung für wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen und deren Projektvorhaben bzw. Antragstellung. Was den inhaltlichen Schwerpunkt betrifft, wird dieser an der Akademie weiterhin im Bereich Arts-based-Research liegen.

2017		**Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation**			
Wissenschafts-/Kunstzweige[1]		**national**	**EU**	**Drittstaaten**	**Gesamt**
1	NATURWISSENSCHAFTEN	64.266,03	0,00	0,00	64.266,03
	107 Andere Naturwissenschaften	64.266,03	0,00	0,00	64.266,03
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	512.855,29	0,00	0,00	512.855,29
	604 Kunstwissenschaften	512.855,29	0,00	0,00	512.855,29
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	806.410,17	16.189,78	0,00	822.599,95
	801 Bildende Kunst	183.002,29	0,00	0,00	183.002,29
	804 Architektur	111.953,91	0,00	0,00	111.953,91
	805 Konservierung und Restaurierung	50.391,83	150,00	0,00	50.541,83
	809 Pädagogik/Vermittlung	461.062,14	16.039,78	0,00	477.101,92

	AUFTRAG-/FÖRDERGEBER-ORGANISATION				
INSGESAMT	EU	0,00	2.499,64	0,00	2.499,64
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	52.897,93	0,00	0,00	52.897,93
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	2.937,64	0,00	0,00	2.937,64
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	1.444,80	0,00	0,00	1.444,80
	FWF	743.161,35	0,00	0,00	743.161,35
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
	ÖAW	86.157,18	0,00	0,00	86.157,18
	Jubiläumsfond der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonst. öff.-rechtl. Einricht. (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	245.411,21	0,00	0,00	245.411,21
	Unternehmen	58.990,21	0,00	0,00	58.990,21
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	114.420,48	0,00	0,00	114.420,48
	Sonstige	78.110,69	13.690,14	0,00	91.800,83
	GESAMT	1.383.531,49	16.189,78	0,00	1.399.721,27

[1]) … auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

2016			**Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation**			
Wissenschafts-/Kunstzweige[1]			**national**	**EU**	**Drittstaaten**	**Gesamt**
1	NATURWISSENSCHAFTEN		52.676,41	0,00	0,00	52.676,41
	107	Andere Naturwissenschaften	52.676,41	0,00	0,00	52.676,41
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN		484.285,77	0,00	0,00	484.285,77
	604	Kunstwissenschaften	484.285,77	0,00	0,00	484.285,77
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST		814.501,22	1.139,22	0,00	815.640,44
	801	Bildende Kunst	235.528,72	0,00	0,00	235.528,72
	804	Architektur	134.417,10	0,00	0,00	134.417,10
	805	Konservierung und Restaurierung	30.028,46	1.139,22	0,00	31.167,68
	809	Pädagogik/Vermittlung	414.526,94	0,00	0,00	414.526,94

	AUFTRAG-/FÖRDERGEBER-ORGANISATION				
INSGESAMT	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	179.935,41	0,00	0,00	179.935,41
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	5.443,52	0,00	0,00	5.443,52
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	3.356,88	0,00	0,00	3.356,88
	FWF	699.786,21	0,00	0,00	699.786,21
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
	ÖAW	8.825,78	0,00	0,00	8.825,78
	Jubiläumsfond der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonst. öff.-rechtl. Einricht. (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	165.379,67	0,00	0,00	165.379,67
	Unternehmen	113.882,36	0,00	0,00	113.882,36
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	127.749,57	0,00	0,00	127.749,57
	Sonstige	47.104,00	1.139,22	0,00	48.243,22
	GESAMT	1.351.463,40	1.139,22	0,00	1.352.602,62

[1]) … auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

1.C.2 INVESTITIONEN IN INFRASTRUKTUR IM F&E-BEREICH / BEREICH ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE IN EURO

	Investitionsbereich					
Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	**Großgeräte/ Großanlagen**	**Core Facilities**	**Elektronische Datenbanken**	**Räumliche Infrastruktur**	**Sonstige Forschungs-infrastruktur**	**Gesamt**
2018 INSGESAMT	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2017 INSGESAMT	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2016 INSGESAMT	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

[1]) … auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

In Kennzahl 1.C.2 sind jene Investitionen in Infrastruktur im Bereich Forschung und Entwicklung oder im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste ausgewiesen, die einen Anschaffungswert von Euro 100.000 oder darüber haben. Die Akademie der bildenden Künste Wien gibt im Jahr 2018 eine Nullmeldung ab, da keine Aufwendung in diese Definition fällt.

2.A.1 PROFESSOR_INNEN UND ÄQUIVALENTE

2018				Vollzeitäquivalente			
Curriculum[1]				**Professor_innen [2]**	**Dozent_innen[3]**	**assoziierte Professor_innen[4]**	**Gesamt[5]**
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE			27,31	4,87	1,00	33,18
	021	Künste		21,64	4,68	0,97	27,29
		0212	Mode, Innenarchitektur und industrielles Design (Szenografie)	0,96	0,03	0,00	0,99
		0213	Bildende Kunst (Bildende Kunst - Studienzweig Bildende Kunst, künstl. Lehramt)	20,68	4,65	0,97	26,30
	022	Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)		2,95	0,00	0,00	2,95
		0222	Geschichte und Archäologie (Konservierung und Restaurierung)	2,95	0,00	0,00	2,95
	028	Interdisz. Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste		2,72	0,19	0,03	2,94
		0288	Interdisz. Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste (Bildende Kunst - Studienzweig Kunst- und kulturwissenschaftliche Studien; Master of Critical Studies)	2,72	0,19	0,03	2,94
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE			7,23	1,03	0,00	8,26
	073	Architektur und Baugewerbe		7,23	1,03	0,00	8,26
		0731	Architektur und Städteplanung (Architektur)	7,23	1,03	0,00	8,26
99	FELD UNBEKANNT			0,47	0,10	0,00	0,57
	999	Feld unbekannt		0,47	0,10	0,00	0,57
		9999	Feld unbekannt	0,47	0,10	0,00	0,57
INSGESAMT				35,01	6,00	1,00	42,01
	davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien[6]			4,39	0,47	0,00	4,86

[1]) *auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik*

[2]) *Verwendung 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni*

[3]) *Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni*

[4]) *Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni*

[5]) *Verwendung 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni*

[6]) *ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung*

Die Kennzahl 2.A.1 hat zum Ziel, Betreuungsrelationen darzustellen. Dafür werden die Vollzeitäquivalente der Professor_innen, Dozent_innen und assoziierten Professor_innen auf die von ihnen betreuten Studienrichtungen nach ISCED-Klassifikation aufgeteilt. Für die Berechnung wurde die Gesamtheit der Vollzeitäquivalente direkt auf Personenebene aufgeteilt.

Anzumerken ist, dass in dieser Kennzahl die Betreuungsleistung nur über die „Zahl der Prüfungsantritte“ abgebildet wird. Weitere wichtige Unterstützungsleistungen wie die Betreuung von Projekten und Abschlussarbeiten, wissenschaftliche oder künstlerische Betreuung oder auch Studienberatung und vieles mehr werden nicht berücksichtigt. Da sich die Kennzahl lediglich auf Bachelor-, Master- und Diplomstudien bezieht und hier allein den Bereich Lehre umfasst, fallen auch Leistungen im Rahmen von Doktoratsstudien aus der Betrachtung heraus.

Die Akademie der bildenden Künste weist an erster Stelle mit 33,18 VZÄ die Bildende Kunst (ISCED 0213) aus. Unter dieser Kategorie sind auch die künstlerischen Lehramtsstudien mit 4,86 VZÄ subsumiert.

Bei der Interpretation der Daten ist zu beachten, dass sich bezüglich der Frage von wem und in welchen Studienrichtungen die Studierenden betreut werden, zwei Gruppen differenzieren: Zum einen gibt es Professor_innen bzw. Äquivalente, die in ihren Lehrveranstaltungen bzw. Prüfungen überwiegend Studierende betreuen, die das gleiche Studium belegt haben. Als erläuterndes Beispiel ist z.B. eine Professorin der Studienrichtung *Bildende Kunst*, die das zentrale künstlerische Fach betreut, zu nennen. Demgegenüber gibt es Professor_innen bzw. Äquivalente, die in Lehrveranstaltungen bzw. Prüfungen Studierende über alle Studienrichtungen betreuen, weil diese Lehrveranstaltungsinhalte integrale Bestandteile aller Studienrichtungen sind. Hier sind vor allem Professor_innen bzw. Äquivalente des Instituts für Kunst- und Kulturwissenschaften und hier die Lehrveranstaltung *Kunstgeschichte* oder Professor_innen bzw. Äquivalente des Instituts für Naturwissenschaften und Technologie und hier die Lehrveranstaltung *Farben- und Wahrnehmungslehre* exemplarisch zu nennen.

2017				Vollzeitäquivalente			
Curriculum[1]				**Professor_innen [2]**	**Dozent_innen[3]**	**assoziierte Professor_innen[4]**	**Gesamt[5]**
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE			27,43	4,98	0,00	32,42
	021	Künste		22,59	4,38	0,00	26,98
		0212	Mode, Innenarchitektur und industrielles Design (Szenografie)	0,92	0,00	0,00	0,92
		0213	Bildende Kunst (Bildende Kunst - Studienzweig Bildende Kunst, künstl. Lehramt)	21,67	4,38	0,00	26,06
	022	Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)		2,99	0,03	0,00	3,02
		0222	Geschichte und Archäologie (Konservierung und Restaurierung)	2,99	0,03	0,00	3,02
	028	Interdisz. Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste		1,85	0,57	0,00	2,42
		0288	Interdisz. Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste (Bildende Kunst - Studienzweig Kunst- und kulturwissenschaftliche Studien; Master of Critical Studies)	1,85	0,57	0,00	2,42
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE			7,25	0,93	0,00	8,19
	073	Architektur und Baugewerbe		7,25	0,93	0,00	8,19
		0731	Architektur und Städteplanung (Architektur)	7,25	0,93	0,00	8,19
99	FELD UNBEKANNT			0,30	0,09	0,00	0,39
	999	Feld unbekannt		0,30	0,09	0,00	0,39
		9999	Feld unbekannt	0,30	0,09	0,00	0,39
INSGESAMT				34,98	6,00	0,00	41,00
	davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien [6]			5,42	0,28	0,00	5,70

[1]) *auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik*

[2]) *Verwendung 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni*

[3]) *Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni*

[4]) *Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni*

[5]) *Verwendung 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni*

[6]) *ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung*

2016				Vollzeitäquivalente			
Curriculum[1]				**Professor_innen [2]**	**Dozent_innen[3]**	**assoziierte Professor_innen[4]**	**Gesamt[5]**
2		GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		28,54	5,06	-	33,59
	21	Künste		28,54	5,06	-	33,59
		210	Kunst (Konservierung und Restaurierung, Master in Critical Studies)	4,92	0,22	-	5,13
		211	Bildende Kunst (Bildende Kunst, künstl. Lehramt)	22,67	4,84	-	27,51
		214	Design (Bühnengestaltung)	0,95	0,00	-	0,95
5		INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE		7,12	0,87	-	7,99
	58	Architektur und Baugewerbe		7,12	0,87	-	7,99
		581	Architektur	7,12	0,87	-	7,99
9		NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN		0,34	0,08	-	0,41
	99	nicht bekannt/keine näheren Angaben		0,34	0,08	-	0,41
		999	nicht bekannt/keine näheren Angaben (PhD in Practice)	0,34	0,08	-	0,41
INSGESAMT				36,00	6,01	-	42,01
		davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien [6]		6,40	0,51	-	6,91

[1]) *auf Ebene 1-3 der ISCED-F-1999-Systematik*

[2]) *Verwendung 11, 12, 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni*

[3]) *Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni*

[4]) *Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni*

[5]) *Verwendung 11, 12, 14, 81, 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni*

[6]) *ISCED 3 Studienfeld 145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium*

2.A.2 ANZAHL DER EINGERICHTETEN STUDIEN

	Studienform							Programmbeteiligung				
Studienart	**Präsenz-Studien**	***davon zur Gänze englisch-sprachig studierbar***	***davon berufs-begleitend studierbar***	**Fernstudien**	***davon zur Gänze englisch-sprachig studierbar***	***davon berufs-begleitend studierbar***	**Gesamt**	***internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme***	***nationale Studien-kooperati-onen***	***davon Programme gem. § 54d UG***	***davon Programme gem. § 54e UG***	***davon sonstige Koopera-tionen***
Diplomstudien	3	*0*	*0*	0	*0*	*0*	3	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
Bachelorstudien	2	*0*	*0*	0	*0*	*0*	2	*0*	*0*	*1*	*0*	*0*
Masterstudien	3	*0*	*0*	0	*0*	*0*	3	*0*	*0*	*1*	*0*	*0*
Doktoratsstudien	4	*1*	*0*	0	*0*	*0*	4	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
davon PhD-Doktoratsstudien	*1*	*1*	*0*	*0*	*0*	*0*	*1*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
ORDENTLICHE STUDIEN INSGESAMT	12	*1*	*0*	0	*0*	*0*	12	*0*	*0*	*2*	*0*	*0*
angebotene Unterrichtsfä-cher bzw. Spezialisierun-gen im Lehramtsstudium	2	*0*	*0*	0	*0*	*0*	2	*0*	*0*	*2*	*0*	*0*
Universitätslehrgänge für Graduierte	0	*0*	*0*	0	*0*	*0*	0	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
andere Universitätslehrgänge	0	*0*	*0*	0	*0*	*0*	0	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
UNIVERSITÄTSLEHR-GÄNGE INSGESAMT	0	*0*	*0*	0	*0*	*0*	0	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*

Stichtag: 31.12.2018

Gegenüber dem Vorjahr ist an der Akademie der bildenden Künste Wien das Studienangebot unverändert. Es umfasst die nachstehenden Studien, die alle als Präsenzstudien eingerichtet sind:

2 Bachelorstudien: *Architektur*; *Künstlerisches Lehramt*
3 Diplomstudien: *Bildende Kunst*; *Bühnengestaltung*; *Konservierung und Restaurierung*
3 Masterstudien: *Architektur*; *Master in Critical Studies*; *Künstlerisches Lehramt*
4 Doktoratsstudien: *Doktoratsstudium der Philosophie*; *Doktoratsstudium der Naturwissenschaften*; *Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften*; *PhD in Practice*

Aufgrund der Zusammenlegung der Schulfächer Technisches Werken und Textiles Werken in der Sekundarstufe werden im Lehramt seit dem Wintersemester 2017/18 nur noch 2 Unterrichtsfächer (statt zuvor 3) angeboten: das Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung, und das Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken. Das Bachelor- und Masterstudium *Künstlerisches Lehramt* wird als mit

den Pädagogischen Hochschulen gemeinsames Studienprogramm entsprechend § 54d UG angeboten und geführt. Um vor allem auch internationale Studierende im Bereich Arts-based Research anzusprechen, wird das Doktoratsstudium *Phd in Practice* in englischer Unterrichtssprache durchgeführt.

	Studienform								
Studienart	**Präsenz-Studien**	***davon zur Gänze englischsprachig studierbar***	***davon berufs-begleitend studierbar***	**Fernstudien**	***davon zur Gänze englischsprachig studierbar***	***davon berufs-begleitend studierbar***	**Gesamt**	***internat. Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme***	***nationale Studien-kooperationen (gemeinsame Einrichtungen)***
2017									
Diplomstudien	3	*0*	*0*	0	*0*	*0*	3	*0*	*0*
Bachelorstudien	2	*0*	*0*	0	*0*	*0*	2	*0*	*0*
Masterstudien	3	*0*	*0*	0	*0*	*0*	3	*0*	*0*
Doktoratsstudien	4	*1*	*0*	0	*0*	*0*	4	*0*	*0*
davon PhD-Doktoratsstudien	*1*	*1*	*0*	*0*	*0*	*0*	*1*	*0*	*0*
ORDENTLICHE STUDIEN INSGESAMT	12	*1*	*0*	0	*0*	*0*	12	*0*	*0*
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	2	*0*	*0*	0	*0*	*0*	2	*0*	*0*
Universitätslehrgänge für Graduierte	0	*0*	*0*	0	*0*	*0*	0	*0*	*0*
andere Universitätslehrgänge	0	*0*	*0*	0	*0*	*0*	0	*0*	*0*
UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE INSGESAMT	0	*0*	*0*	0	*0*	*0*	0	*0*	*0*
2016									
Diplomstudien	3	*0*	*0*	0	*0*	*0*	3	*0*	*0*
Bachelorstudien	2	*0*	*0*	0	*0*	*0*	2	*0*	*0*
Masterstudien	3	*0*	*0*	0	*0*	*0*	3	*0*	*0*
Doktoratsstudien	4	*1*	*0*	0	*0*	*0*	4	*0*	*0*
davon PhD-Doktoratsstudien	*1*	*1*	*0*	*0*	*0*	*0*	*1*	*0*	*0*
ORDENTLICHE STUDIEN INSGESAMT	12	*1*	*0*	0	*0*	*0*	12	*0*	*0*
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	3	*0*	*0*	0	*0*	*0*	3	*0*	*0*
Universitätslehrgänge für Graduierte	0	*0*	*0*	0	*0*	*0*	0	*0*	*0*
andere Universitätslehrgänge	0	*0*	*0*	0	*0*	*0*	0	*0*	*0*
UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE INSGESAMT	0	*0*	*0*	0	*0*	*0*	0	*0*	*0*

Stichtag: 31.12.des Jahres

2.A.3 STUDIENABSCHLUSSQUOTE

	2018 (Studienjahr 2017/18)			2017 (Studienjahr 2016/17)			2016 (Studienjahr 2015/16)		
Studienart	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
Studienabschlussquote Bachelor/-Diplomstudien	58,2%	61,3%	59,4%	69,0%	47,4%	60,7%	66,5%	53,9%	61,8%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss*	70	46	116	86	37	122	78	38	116
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	50	29	79	39	41	79	39	33	72
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	120	75	195	124	77	201	117	71	187
Studienabschlussquote Masterstudien	82,4%	58,3%	72,4%	54,5%	66,7%	61,5%	68,2%	90,0%	78,6%
Masterstudien beendet mit Abschluss*	14	7	21	6	10	16	15	18	33
Masterstudien beendet ohne Abschluss	3	5	8	5	5	10	7	2	9
Masterstudien beendet Summe	17	12	29	11	15	26	22	20	42
Studienabschlussquote Universität	61,2%	60,9%	61,1%	67,8%	50,5%	60,8%	66,8%	61,9%	64,8%
Studien beendet mit Abschluss*	84	53	137	92	47	138	93	56	149
Studien beendet ohne Abschluss	53	34	87	44	46	89	46	35	81
Studien beendet Summe	137	87	224	135	92	227	139	91	229

Hinweis: Geringfügige Änderungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Die Kennzahl 2.A.3 – Studienabschlussquote veranschaulicht den Anteil der Personen, die das Studium mit einem Abschluss beendet haben, in Relation zur Gesamtzahl jener Personen, die das Studium mit oder ohne Abschluss beendet haben. Die Daten werden von Bachelor- und Diplomstudien im ersten und zweiten Semester, Studien im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms sowie von Doktorats- und Erweiterungsstudien bereinigt. Mit dem Berichtsjahr 2017 änderte sich die zähltechnische Abbildung bei jenen Lehramtsstudien, deren Unterrichtsfächer an verschiedenen Universitäten eingerichtet sind. Diese werden nun anteilig dargestellt. Bei den absoluten Werten ist der Vergleich zum Jahr 2016 daher nur bedingt möglich. Der Vergleich zwischen dem aktuellen Berichtsjahr und dessen Vorjahr ist hingegen gegeben.

Es werden in dieser Kennzahl Doppel- und Mehrfachstudien berücksichtigt. Damit kann dargestellt werden, wenn eine Person ein Studium abbricht, aber ein anderes beendet. Dies ist in Hinblick auf die Studienverläufe an der Akademie sehr sinnvoll: Studierende entscheiden sich – sollten sie für das Wunschstudium nicht zugelassen werden – mitunter für ein Alternativstudium an der Akademie, zu dem sie zugelassen werden. Wird bei einem späteren Antritt zur Zulassungsprüfung die Studienberechtigung erlangt, kommt es vor, dass das Alternativstudium zugunsten des Wunschstudiums abgebrochen wird.

Im Vergleich mit den Vorjahren ist die Abschlussquote an der Akademie relativ konstant. Das Studienjahr 2017/18 weist eine Abschlussquote von ca. zwei Drittel (61,1%) auf. In den Bachelor- und Diplomstudien hat sich die Abschlussquote der Männer im Ver-

gleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Dabei ist allerdings zu bedenken, dass diese Quote auf der Basis von niedrigen Fallzahlen berechnet wird. Demnach kann daraus kein Trend abgelesen werden.

Die Gesamtabschlussquote ist im Jahr 2018 zwischen Frauen und Männern ausgeglichen. Im Vergleich zu den Vorjahren haben sich damit die Abschlussquoten bei den Männern in den Studienarten Bachelor- und Diplomstudien verbessert. Im Masterstudium zeigen hingegen die Abschlüsse der Frauen im Vorjahresvergleich einen Anstieg, sodass aktuell die Abschlussquote bei den Frauen bei 82,4% und bei den Männern bei 58,3% liegt.

2.A.4 BEWERBER_INNEN FÜR STUDIEN MIT BESONDEREN ZULASSUNGSBEDINGUNGEN

2018 (Bewerbungen für das Studienjahr 2018/19)				Verfahrensschritt								
				angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Curriculum[1]				**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
01	PÄDAGOGIK			268	54	322	136	29	165	108	18	126
	011	Pädagogik		268	54	322	136	29	165	108	18	126
		0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung (UF Bildnerische Erziehung, UF Technisches und Textiles Werken)	268	54	322	136	29	165	108	18	126
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE			757	450	1.207	171	98	269	98	56	154
	021	Künste		661	416	1.077	131	84	215	78	48	126
		0212	Mode, Innenarchitektur und industrielles Design (Bühnengestaltung)	23	2	25	8	2	10	4	1	5
		0213	Bildende Kunst (Bildende Kunst - Studienzweig Bildende Kunst)	638	414	1.052	123	82	205	74	47	121
	022	Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)		36	10	46	16	5	21	8	4	12
		0222	Geschichte und Archäologie (Konservierung und Restaurierung)	36	10	46	16	5	21	8	4	12
	028	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste		60	24	84	24	9	33	12	4	16
		0288	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste (Master of Critical Studies, Bildende Kunst - Studienzweig kunst- und kulturwissenschaftliche Studien)	60	24	84	24	9	33	12	4	16
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE			73	56	129	38	31	69	22	17	39
	073	Architektur und Baugewerbe		73	56	129	38	31	69	22	17	39
		0731	Architektur und Städteplanung (Architektur)	73	56	129	38	31	69	22	17	39
99	FELD UNBEKANNT			143	83	226	8	2	10	4	1	5
	999	Feld unbekannt		143	83	226	8	2	10	4	1	5
		9999	Feld unbekannt (PhD in Practice)	143	83	226	8	2	10	4	1	5
INSGESAMT				1.241	643	1.884	353	160	513	232	92	324

[1]) *auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik*

2.A.4 Bewerber_innen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

2017 (Bewerbungen für das Studienjahr 2017/18)				Verfahrensschritt								
				angemeldet			Angetreten			zulassungsberechtigt		
Curriculum[1]				**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
01	PÄDAGOGIK			158	41	199	148	36	184	71	21	92
	011	Pädagogik		158	41	199	148	36	184	71	21	92
		0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung (UF Bildnerische Erziehung, UF Technisches und Textiles Werken)	158	41	198	148	36	184	71	21	92
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE			424	238	662	126	81	207	79	49	128
	021	Künste		333	202	535	103	67	170	63	40	103
		0212	Mode, Innenarchitektur und industrielles Design (Bühnengestaltung)	33	10	43	6	4	10	4	2	6
		0213	Bildende Kunst (Bildende Kunst - Studienzweig Bildende Kunst)	300	192	492	97	63	160	59	38	97
	022	Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)		32	11	43	13	7	20	9	4	13
		0222	Geschichte und Archäologie (Konservierung und Restaurierung)	32	11	43	13	7	20	9	4	13
	028	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste		59	25	84	10	7	17	7	5	12
		0288	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste (Master of Critical Studies, Bildende Kunst - Studienzweig kunst- und kulturwissenschaftliche Studien)	59	25	84	10	7	17	7	5	12
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE			63	38	101	49	30	79	30	19	49
	073	Architektur und Baugewerbe		63	38	101	49	30	79	30	19	49
		0731	Architektur und Städteplanung (Architektur)	63	38	101	49	30	79	30	19	49
99	FELD UNBEKANNT			62	53	115	8	3	11	4	1	5
	999	Feld unbekannt		62	53	115	8	3	11	4	1	5
		9999	Feld unbekannt (PhD in Practice)	62	53	115	8	3	11	4	1	5
INSGESAMT				707	370	1.077	331	150	481	184	90	274

[1]) *auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik*

2016
(Bewerbungen für das Studienjahr 2016/17)

Curriculum[1]												
1	PÄDAGOGIK			117	64	181	98	53	151	48	27	75
	14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften		117	64	181	98	53	151	48	27	75
		145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium (UF Bildn. Erziehung, UF Technisches Werken, UF Textiles Werken/Gestalten)	117	64	181	98	53	151	48	27	75
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE			606	345	951	167	99	266	86	60	146
	21	Künste		606	345	951	167	99	266	86	60	146
		210	Kunst (Konservierung und Restaurierung, Master in Critical Studies)	87	37	124	34	18	52	16	9	25
		211	Bildende Kunst	483	304	787	127	77	204	67	50	117
		214	Design (Bühnengestaltung)	36	4	40	6	4	10	3	1	4
5	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE			52	54	106	41	31	72	25	19	44
	58	Architektur und Baugewerbe		52	54	106	41	31	72	25	19	44
		581	Architektur	52	54	106	41	31	72	25	19	44
9	NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN			66	44	110	7	3	10	3	1	4
	99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben		66	44	110	7	3	10	3	1	4
		999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben (PhD in Practice)	66	44	110	7	3	10	3	1	4
INSGESAMT				841	507	1348	313	186	499	162	107	269

1) auf Ebene 1-3 der ISCED-F-10-Systematik

Für das Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien ist mit Ausnahme von drei Doktoratsstudien eine Zulassungsprüfung abzulegen. Aufnahmeverfahren gemäß Universitätsgesetz § 71c (Zugang zu besonders stark nachgefragten Studien) gibt es an der Akademie keine. Das Studium *Architektur*, das an den technischen Universitäten in diese Regelung fällt, ist an den Kunstuniversitäten explizit davon ausgenommen.

Die Zulassungsverfahren variieren je nach Studienrichtung ein wenig. Inhaltlich ist generell die Frage der künstlerischen Eignung Gegenstand der Prüfung. In der Studienrichtung *Künstlerisches Lehramt* wird im Rahmen des Verfahrens darüber hinaus die pädagogische Eignung betrachtet. Bei allen Studienrichtungen (außer derzeit in der *Bühnengestaltung*) melden sich die Bewerber_innen über eine Online-Maske zum Zulassungsverfahren an, wobei nach oder im Zuge der Anmeldung in der Regel ebenfalls ein künstlerisches Portfolio einzureichen ist. Abhängig von der Studienrichtung sind in dem Portfolio künstlerische, gestalterische oder kunstvermittelnde Arbeiten vorzulegen. Für die Studiengänge *Master in Critical Studies* und *PhD in Practice*, die eine Schnittstelle zwischen Theorie und künstlerischer Praxis darstellen, ist eine Projektskizze zum künstlerisch-wissenschaftlichen Vorhaben erforderlich. Das Portfolio bzw. die Projektskizze bilden gemeinsam mit den formalen Angaben der Online-Anmeldung die Grundlage für die ersten Beurteilungen durch die jeweiligen Studienkommissionen. Bei positiver Beurteilung erfolgt die Einladung zur nächsten Verfahrensstufe, in der Tabelle unter „angetreten“ dargestellt. Diese Verfahrensstufe umfasst eine oft mehrtägige künstlerische Klausurarbeit, mit oder ohne Aufgabenstellung. Darüber hinaus findet ein persönliches Gespräch mit den Kandidat_innen statt. Danach wird über die Zulassungsberechtigung entschieden.

Bei der Dateninterpretation zur Kennzahl 2.A.4 sind die folgenden beiden Punkte zu beachten:

a) Im Datenmanagementsystem zu den Zulassungsprüfungen wurden bis zum Vorjahr allein jene Bewerber_innen unter der Kategorie „angemeldet“ berücksichtigt, die im Rahmen ihrer Bewerbung auch ein Portfolio oder eine Projektskizze analog oder digital abgegeben haben.[7] Dieser neue Umstand erschloss sich im Laufe der aktuellen Erhebung durch Gespräche mit Verantwortlichen. Da laut Definition der Kennzahl „der erste formelle Anmeldeschritt wie z.B. die Online-Registrierung ausschlaggebend“[8] ist, wurde nun entschieden, von der Praxis der Vorjahre abzugehen und unter der Kategorie „angemeldet“ die Anzahl der Online-Anmeldungen anzuführen. Es sind also aktuell unter der Kategorie „angemeldet“ all jene Personen gezählt, die sich online angemeldet haben, unabhängig davon, ob sie ein Portfolio oder eine Projektskizze eingereicht haben. Aufgrund der geänderten Datenlage können in Bezug auf die Kategorie „angemeldet“ keine Vergleiche zum Vorjahr gezogen werden.

b) Melden sich Bewerber_innen online zu einem Zulassungsverfahren an, können sie bei der Eingabemaske zu ihren persönlichen Daten aus drei Geschlechtskategorien wählen: „Frau“, „Mann“, „anders“. Im Jahr 2018 haben 27 Personen die Kategorie „anders“ angekreuzt.[9] Da diese Kategorie nicht den beiden in der Wissensbilanz vorgegebenen Geschlechterkategorien zuordenbar ist, konnten diese Daten in der Kennzahl nicht berücksichtigt werden. Um diese Personen dennoch statistisch sichtbar zu machen, sind sie bei den Zahlenangaben und Berechnungen im folgenden Interpretationstext miteinbezogen.

Es haben sich insgesamt 1.911 Bewerber_innen (inkl. der Kategorie „anders“) für ein Zulassungsverfahren angemeldet. Davon haben 1.599 Bewerber_innen ein Portfolio abgegeben. Dies entspricht einem Anteil von 83,7%. Werden nur die Bewerbungen mit Portfolio betrachtet, ist im Vergleich zum Vorjahr (1.093 Bewerber_innen, inkl. der Kategorie „anders“) ein Anstieg um 46,3% bzw. um 506 Personen zu verzeichnen. Diese Entwicklung kann zum Großteil auf die Studienrichtung *Bildende Kunst* zurückgeführt werden, in welcher nach einem deutlichen Rückgang im Vorjahr die Bewerber_innenzahl nun wieder deutlich gestiegen ist. Der Rückgang an Bewerbungen im Jahr 2017/18 ist auf eine Umstellung des Zulassungsverfahrens in diesem Studium zurückzuführen. Seit diesem Zeitpunkt können Portfolios ausschließlich über den Postweg oder persönlich an der Akademie eingereicht werden, eine digitale Einreichung ist nicht mehr möglich. Diese Umstellung konnte im Jahr 2018/19 kompensiert werden.

---

[7] *Das Zulassungsverfahren an der Akademie der bildenden Künste besteht aus vier Verfahrensschritten: 1) Online-Anmeldung, 2) Abgabe eines Portfolios/einer Projektskizze, 3) Zulassung zur Prüfung, 4) Zulassungsberechtigung. In der Wissensbilanz sind drei Verfahrensschritte vorgesehen.*

[8] *Bundesministerium für Wissenschaft, Bildung und Forschung (2018): WBV-Arbeitsbehelf. Erläuterungen zur Erstellung der Wissensbilanz gemäß der Verordnung über die Wissensbilanz, BGBl. II Nr. 202/2018. Version 12.0, S. 73. Wien.*

[9] *Verfahrensschritt „angemeldet“: insgesamt 27 Personen (Künstlerisches Lehramt: 3 Person, Bildende Kunst: 12 Personen, Konservierung und Restaurierung: 1 Person, Master in Critical Studies: 3 Personen, PhD in Practice: 8 Personen); Verfahrensschritt „angetreten“: insgesamt 5 Personen (Künstlerisches Lehramt: 1 Person, Bildende Kunst: 4 Personen); Verfahrensschritt „zulassungsberechtigt“: insgesamt 4 Personen (Künstlerisches Lehramt: 1 Person, Bildende Kunst: 3 Personen).*

Die Zulassungsberechtigungen sind im Vergleich zum Vorjahr um fast ein Fünftel (+18,2%) gestiegen. Der deutlichste Anstieg ist in der Studienrichtung des *Künstlerischen Lehramts* mit einem Plus von 38,0% beobachtbar. Nachdem es nun erste Absolvent_innen des Bachelorstudiums *Künstlerisches Lehramt* gibt, die die zentrale Zielgruppe für das konsekutive Masterstudium darstellen, sind in der Kennzahl im Jahr 2018 erstmals auch die Zulassungsberechtigten für das neu eingerichtete Masterstudium ausgewiesen. Anzumerken ist, dass jene Absolvent_innen, die das Bachelorstudium am Institut für das künstlerische Lehramt der Akademie absolviert haben, – da sie bereits ihre künstlerische und pädagogische Eignung im Rahmen der Zulassung für das Bachelorstudium nachgewiesen haben – für das Masterstudium kein Zulassungsverfahren mehr durchlaufen mussten bzw. automatisch die Studienberechtigung erhalten. Was also die Daten zum Masterstudium *Künstlerisches Lehramt* betrifft, entspricht die in der Tabelle ausgewiesene Zahl der Zulassungsberechtigten nicht jener der tatsächlich Zulassungsberechtigten.

In der Studienrichtung *Bildende Kunst* wurden ebenfalls viel mehr Personen aufgenommen als im Studienjahr davor. Hier beträgt der Zuwachs 21,6%.

In Zusammenhang mit den Zulassungsberechtigten des Studiengangs *PhD in Practice* ist anzumerken, dass erfreulicherweise alle für das Studienjahr 2018/19 aufgenommenen Personen durch eine Forschungsanstellung im Ausmaß von je 30 Wochenstunden gefördert werden konnten. Diese Personen konnten durch das FWF-doc.funds-Programm angestellt werden. Der *PhD in Practice* ist jene Studienrichtung, bei der in Relation zur Zahl der Bewerber_innen am wenigsten Personen aufgenommen werden. Interessierte sind hier mit sehr geringen Chancen auf Zulassung konfrontiert: Von 234 Bewerber_innen erhielten im Berichtsjahr lediglich fünf einen Studienplatz. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass die Zahl der Zulassungsberechtigten im *PhD in Practice* an die Zahl der Anstellungsfinanzierungen gebunden ist.

GESCHLECHTERANTEILE, NACH VERFAHRENSSCHRITT UND NACH STUDIENRICHTUNG

2018
(Bewerbungen für das Studienjahr 2018/19)

			absolut			Prozent			
ISCED[1]	**Studienrichtung**	**Geschlecht**	**angemeldet**	**angetreten**	**zulassungs-berechtigt**	**angemeldet**	**angetreten**	**zulassungs-berechtigt**	**Zulassungs-wahrschein-lichkeit***
0114	Künstlerisches Lehramt (Bachelor und Master)	anders	3	1	1	0,9%	0,6%	0,8%	33,3%
		Frauen	268	136	108	82,5%	81,9%	85,0%	40,3%
		Männer	54	29	18	16,6%	17,5%	14,2%	33,3%
0212	Bühnengestaltung	anders	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	-
		Frauen	23	8	4	92,0%	80,0%	80,0%	17,4%
		Männer	2	2	1	8,0%	20,0%	20,0%	50,0%
0213	Bildende Kunst	anders	12	4	3	1,1%	1,9%	2,4%	25,0%
		Frauen	638	123	74	60,0%	58,9%	59,7%	11,6%
		Männer	414	82	47	38,9%	39,2%	37,9%	11,4%
0222	Konservierung und Restaurierung	anders	1	0	0	2,1%	0,0%	0,0%	0,0%
		Frauen	36	16	8	76,6%	76,2%	66,7%	22,2%
		Männer	10	5	4	21,3%	23,8%	33,3%	40,0%
0288	Master in Critical Studies	anders	3	0	0	3,4%	0,0%	0,0%	0,0%
		Frauen	73	24	12	69,0%	72,7%	75,0%	16,4%
		Männer	56	9	4	27,6%	27,3%	25,0%	7,1%
0731	Architektur (Bachelor und Master)	anders	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	-
		Frauen	73	38	22	55,9%	55,1%	56,4%	30,1%
		Männer	56	31	17	44,1%	44,9%	43,6%	30,4%
9999	PhD in Practice	anders	8	0	0	3,4%	0,0%	0,0%	0,0%
		Frauen	143	8	4	61,1%	80,0%	80,0%	2,8%
		Männer	83	2	1	35,5%	20,0%	20,0%	1,2%
GESAMT		anders	27	5	4	1,4%	1,0%	1,2%	14,8%
		Frauen	1.241	353	232	64,9%	68,1%	70,7%	18,7%
		Männer	643	160	92	33,7%	30,9%	28,0%	14,3%

[1]) auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik

**) Zulassungswahrscheinlichkeit = Zahl der Angemeldeten in Relation zu der Zahl der Zulassungsberechtigten. Der Wert gibt an, wie hoch die Wahrscheinlichkeit bzw. die Chance auf Zulassung ist.*

Wie die Sonderauswertung nach Geschlecht und hier speziell die Relation der Angemeldeten gegenüber den Zulassungsberechtigten zeigt, hat bei den Personen der Kategorie „anders“ und bei den Männern rund jede_r Siebte eine Chance auf Zulassung (Zulassungswahrscheinlichkeit von14,8% bzw. 14,3%). Bei den Frauen kann rund jede Fünfte mit einem erfolgreichen Zulassungsverfahren

rechnen, die Zulassungswahrscheinlichkeit liegt hier bei 18,7%. Damit wird in allen Geschlechtszuordnungen ein ähnlich hoher Anteil an Zulassungsberechtigungen in Bezug zu den Online-Anmeldungen erreicht. Die Chance auf Aufnahme ist also für alle Geschlechter ähnlich gleich.

Bezogen auf die Studienrichtungen zeigt sich, dass die Verteilung zwischen Frauen und Männern in der Studienrichtung *Architektur* am ausgewogensten ist. In allen anderen Studienrichtungen überwiegen Frauen deutlich, sowohl bei den Anmeldungen als auch bei den Zulassungen. In der *Bühnengestaltung* ist der Anteil der Männer mit Zulassungsberechtigung deutlich höher (20,0%) als ihr Anteil bei der Anmeldung (8,0%). Dies könnte so gedeutet werden, dass hier Männer höhere Chancen auf eine erfolgreiche Zulassung als Frauen haben. Allerdings ist hier auf die geringe Grundgesamtheit hinzuweisen. Die Studienrichtung *PhD in Practice* zeigt das umgekehrte Bild: Im Vergleich zu ihrem Anteil bei der Anmeldung (61,1%) erhöht sich der Anteil von Frauen mit Zulassungsberechtigung (80,0%). Frauen haben beim *PhD in Practice* also überproportional höhere Chancen auf Aufnahme. Die Wahrscheinlichkeit zugelassen zu werden, beträgt für Frauen 2,8%, für Männer und für Personen der Kategorie „anders“ liegt sie mit 1,8% bzw. 0,0% darunter.

Die Studienrichtungen *Künstlerisches Lehramt* und *Bühnengestaltung* weisen sehr hohe Anteile an weiblichen Bewerbungen auf (82,5% bzw. 92,0%). Auch wenn im Vergleich zu anderen Universitäten die geschlechterspezifische Verteilung an der Akademie der bildenden Künste als relativ ausgeglichen angesehen werden kann, spiegelt sich in der Geschlechterzuordnung nach Studienrichtung doch in der Tendenz die geschlechtsspezifische Segregation nach den einzelnen Berufsfeldern oder Wissenschafts- und Kunstzweigen wider.

ANGEMELDETE UND ZUGELASSENE, NACH HERKUNFT UND NACH STUDIENRICHTUNG

2018
(Bewerbungen für das Studienjahr 2018/19)

			absolut		Prozent		
ISCED[1]	**Studienrichtung**	**Herkunft**	**angemeldet**	**zulassungs-berechtigt**	**angemeldet**	**zulassungs-berechtigt**	**Zulassungs-wahrscheinlich-keit***
0114	Künstlerisches Lehramt (Bachelor und Master)	Österreich	248	103	76,3%	81,1%	41,5%
		EU (außer Österreich)	57	19	17,5%	15,0%	33,3%
		Nicht-EU	20	5	6,2%	3,9%	25,0%
0212	Bühnengestaltung	Österreich	10	2	40,0%	40,0%	20,0%
		EU (außer Österreich)	10	2	40,0%	40,0%	20,0%
		Nicht-EU	5	1	20,0%	20,0%	20,0%
0213	Bildende Kunst	Österreich	492	51	46,2%	41,1%	10,4%
		EU (außer Österreich)	320	43	30,1%	34,7%	13,4%
		Nicht-EU	252	30	23,7%	24,2%	11,9%
0222	Konservierung und Restaurierung	Österreich	30	9	63,8%	75,0%	30,0%
		EU (außer Österreich)	10	3	21,3%	25,0%	30,0%
		Nicht-EU	7	0	14,9%	0,0%	0,0%
0288	Master in Critical Studies	Österreich	28	4	32,2%	25,0%	14,3%
		EU (außer Österreich)	44	8	50,6%	50,0%	18,2%
		Nicht-EU	15	4	17,2%	25,0%	26,7%
0731	Architektur (Bachelor und Master)	Österreich	43	27	33,3%	69,2%	62,8%
		EU (außer Österreich)	76	9	58,9%	23,1%	11,8%
		Nicht-EU	10	3	7,8%	7,7%	30,0%
9999	PhD in Practice	Österreich	27	0	11,5%	0,0%	0,0%
		EU (außer Österreich)	94	1	40,2%	20,0%	1,1%
		Nicht-EU	113	4	48,3%	80,0%	3,5%
GESAMT		Österreich	878	196	45,9%	59,8%	22,3%
		EU (außer Österreich)	611	85	32,0%	25,9%	13,9%
		Nicht-EU	422	47	22,1%	14,3%	11,1%

[1]) auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik

**) Zulassungswahrscheinlichkeit = Zahl der Angemeldeten in Relation zu der Zahl der Zulassungsberechtigten. Der Wert gibt an, wie hoch die Wahrscheinlichkeit bzw. die Chance auf Zulassung ist.*

Die Sonderauswertung nach Herkunft macht evident, dass ein Großteil der Bewerber_innen aus dem Ausland kommt, was für das hohe internationale Renommee der Akademie der bildenden Künste Wien spricht. Insgesamt kommen 45,9% der Bewerber_innen aus Österreich und 54,1% aus dem Ausland. Davon sind 32,0% aus dem EU-Ausland und 22,1% aus Ländern außerhalb der EU.

In der Gesamtbetrachtung – über alle Studienrichtungen hinweg – weisen die Daten darauf hin, dass bei den Zulassungsprüfungen Bewerber_innen aus Österreich einen Vorteil haben. Von den Angemeldeten mit österreichischer Herkunft kann rund jede_r Fünfte (22,3%) mit einer erfolgreichen Zulassung rechnen. Bei den Angemeldeten aus einem EU-Land (außer Österreich) ist es nur mehr rund jede_r Siebte (13,9%) und bei den Angemeldeten aus einem Nicht-EU-Land nur mehr rund jede_r Zehnte (11,1%), die_der eine Chance auf erfolgreiche Zulassung hat. Dies kann auf formale Voraussetzungen – wie z.B. das Erfordernis der Abgabe einer Mappe bzw. eines künstlerischen Portfolios –, zurückgeführt werden. Ist die Abgabe nicht digital möglich, könnte dies für ausländische Bewerber_innen eine Hürde darstellen.

Nach Studienrichtungen differenziert ist der höchste Anteil von Bewerber_innen aus Österreich (76,3%) im *Künstlerischen Lehramt* zu finden, der niedrigste beim *PhD in Practice* (11,5%). Diese Verteilung verschärft sich bei den Zulassungsberechtigten: Hier kommen im *Künstlerischen Lehramt* 81,1% der Zulassungsberechtigten aus Österreich, beim *Studiengang PhD in Practice* 0%. Diese Daten zeigen damit, dass im *Künstlerischen Lehramt* Bewerber_innen aus Österreich höhere Chancen auf Zulassung haben als Bewerber_innen außerhalb von Österreich: Während bei den Bewerber_innen aus Österreich 41,5% der Angemeldeten eine Zulassung bekommen, sind es bei den Bewerber_innen aus der EU bzw. aus Nicht-EU-Ländern lediglich 33,3% bzw. 25,0%. Im *PhD in Practice*, der in englischer Unterrichtssprache durchgeführt wird, ist die Situation genau umgekehrt und Bewerber_innen aus dem Ausland haben deutlich höhere Chancen (1,1% bzw. 3,5% Zulassungswahrscheinlichkeit) auf eine erfolgreiche Zulassung als Bewerber_innen aus Österreich (0,0% Zulassungswahrscheinlichkeit). Hinzuweisen ist allerdings auf die geringen Fallzahlen – es ist daher kein Trend abzulesen.

In der Studienrichtung *Architektur* werden zahlreiche Lehrveranstaltungen auch in englischer Unterrichtssprache durchgeführt. Dies könnte – neben der hohen internationalen Reputation – ein Grund für das hohe Interesse an internationalen Bewerber_innen sein. 66,7% bewerben sich für diese Studienrichtung aus dem Ausland. Allerdings zeigen die Anteile bei den Zulassungsberechtigungen ein anderes Bild, was ein Hinweis darauf sein könnte, dass Bewerber_innen aus dem Ausland mit niedrigeren Chancen auf Aufnahme konfrontiert sind. Sind unter den Bewerber_innen noch ca. zwei Drittel aus dem Ausland, so sinkt deren Anteil bei den Zulassungsberechtigungen auf ca. ein Drittel. 62,8% der Bewerber_innen aus Österreich erhalten eine Zulassung, hingegen nur 11,8% der Bewerber_innen aus einem EU-Land (außer Österreich) und 30,0% der Bewerber_innen aus einem Nicht-EU-Land.

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass in der Leistungsvereinbarung 2019–2021 ein Monitoring der Zulassungsprüfungen festgelegt ist[10], wobei unterschiedliche soziodemografische Kriterien (wie z.B. Geschlecht, Herkunft, Alter) in die Betrachtung miteinbezogen werden sollen. Aufbauend auf den Ergebnissen des Monitorings werden Maßnahmen für die Förderung und Sicherstellung von Chancengleichheit bei den Zulassungsverfahren der Akademie entwickelt und umgesetzt.

[10] *Akademie der bildenden Künste Wien / Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2018): Leistungsvereinbarung 2019–2021. Wien. Online: https://www.akbild.ac.at/Portal/organisation/uber-uns/dokumente/leistungsvereinbarung/LV20192021AkademiederbildendenKunsteWien.pdf, S. 13.*

2.A.5 ANZAHL DER STUDIERENDEN

2018 (Wintersemester)		**Studierendenkategorie**								
		ordentliche Studierende			**außerordentliche Studierende**			**Gesamt**		
Personenmenge	**Staatsangehörigkeit**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
neuzugelassene Studierende[1]	Österreich	81	30	111	2	0	2	83	30	113
	EU	67	40	107	2	1	3	69	41	110
	Drittstaaten	34	16	50	3	3	6	37	19	56
	Gesamt	182	86	268	7	4	11	189	90	279
Studierende im zweiten und höheren Semestern[2]	Österreich	415	218	633	7	3	10	422	221	643
	EU	238	124	362	2	0	2	240	124	364
	Drittstaaten	130	57	187	3	8	11	133	65	198
	Gesamt	783	399	1.182	12	11	23	795	410	1.205
STUDIERENDE INSGESAMT	Österreich	496	248	744	9	3	12	505	251	756
	EU	305	164	469	4	1	5	309	165	474
	Drittstaaten	164	73	237	6	11	17	170	84	254
	Gesamt	965	485	1.450	19	15	34	984	500	1.484

[1]) im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende der Akademie der bildenden Künste Wien (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004)

[2]) bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende der Akademie der bildenden Künste Wien (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN)

Insgesamt waren im Jahr 2018 (Wintersemester) 1.484 Studierende (ordentliche und außerordentliche) an der Akademie gemeldet. Im Vergleich mit den Vorjahren bleibt die Anzahl der Studierenden relativ stabil. Dies ist auch vor dem Hintergrund zu sehen, dass die Kapazitäten in Hinblick auf die räumliche Situation, der Infrastruktur und des Personals an der Akademie der bildenden Künste weitgehend ausgeschöpft sind. Eine Erhöhung der Studierendenzahl würde damit eine Reihe von Herausforderungen mit sich bringen.

Nach Geschlechtern betrachtet zeigt sich, dass der Frauenanteil unter allen Studierenden bei zwei Drittel (66,3%) liegt. Bei den Neuzulassungen ist dieser sogar noch höher (67,7%). In Fächern der bildenden Kunst und der Kunstpädagogik ist der Frauenanteil österreichweit generell hoch. In bestimmten Studienrichtungen der Akademie werden Maßnahmen angedacht, um männliche Studierende im Vorfeld des Bewerbungsprocederes stärker anzusprechen.

Internationale Studierende sind an der Akademie zu einem hohen Anteil vertreten. Rund die Hälfte der Studierenden (49,1%) kommt aus dem Ausland. Werden nur die ausländischen Studierenden betrachtet, kommt ca. ein Drittel (34,9%) aus einem Land außerhalb der EU und ca. zwei Drittel (65,1%) kommen aus dem EU-Raum. Dabei ist zu beachten, dass ausländische Studierende an der Akademie vielfach ihr gesamtes Studium hier absolvieren und nicht Teil von Austauschprogrammen sind.

		Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Personenmenge	**Staatsangehörigkeit**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
2017 (Wintersemester)										
neuzugelassene Studierende[1]	Österreich	61	25	86	1	1	2	62	26	88
	EU	64	44	108	0	2	2	64	46	110
	Drittstaaten	40	10	50	6	7	13	46	17	63
	Gesamt	165	79	244	7	10	17	172	89	261
Studierende im zweiten und höheren Semestern[2]	Österreich	424	220	644	4	3	7	428	223	651
	EU	240	122	362	2	1	3	242	123	365
	Drittstaaten	114	62	176	5	11	16	119	73	192
	Gesamt	778	404	1.182	11	15	26	789	419	1.208
STUDIERENDE INSGESAMT	Österreich	485	245	730	5	4	9	490	249	739
	EU	304	166	470	2	3	5	306	169	475
	Drittstaaten	154	72	226	11	18	29	165	90	255
	Gesamt	943	483	1.426	18	25	43	961	508	1.469
2016 (Wintersemester)										
neuzugelassene Studierende[1]	Österreich	59	34	93	3	1	4	62	35	97
	EU	76	41	117	2	0	2	78	41	119
	Drittstaaten	27	17	44	6	9	15	33	26	59
	Gesamt	162	92	254	11	10	21	173	102	275
Studierende im zweiten und höheren Semestern[2]	Österreich	446	228	674	4	1	5	450	229	679
	EU	236	119	355	1	1	2	237	120	357
	Drittstaaten	101	61	162	13	12	25	114	73	187
	Gesamt	783	408	1.191	18	14	32	801	422	1.223
STUDIERENDE INSGESAMT	Österreich	505	262	767	7	2	9	512	264	776
	EU	312	160	472	3	1	4	315	161	476
	Drittstaaten	128	78	206	19	21	40	147	99	246
	Gesamt	945	500	1.445	29	24	53	974	524	1.498

[1]) im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende der Akademie der bildenden Künste Wien (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004)

[2]) bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende der Akademie der bildenden Künste Wien (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN)

2.A.6 PRÜFUNGSAKTIVE BACHELOR-, DIPLOM- UND MASTERSTUDIEN

2018
(Studienjahr 2017/18)

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum[1]		**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
01	PÄDAGOGIK	136	38	174	27	8	35	3	1	4	166	48	213
011	Pädagogik	136	38	174	27	8	35	3	1	4	166	48	213
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	163	109	272	174	103	277	95	49	144	432	261	693
021	Künste	129	98	227	139	95	234	85	44	129	353	237	590
022	Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	23	7	30	19	4	23	3	0	3	45	11	56
028	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	11	4	15	16	4	20	7	5	12	34	13	47
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	26	26	52	44	27	71	11	2	13	81	55	136
073	Architektur und Baugewerbe	26	26	52	44	27	71	11	2	13	81	55	136
Studienart													
Diplomstudium		209	123	332	172	101	273	90	45	135	471	270	741
Bachelorstudium		93	35	128	34	20	54	8	0	8	136	55	191
Masterstudium		22	15	37	39	17	56	11	7	18	72	39	111
INSGESAMT		325	173	498	245	138	383	109	52	161	679	364	1.042

[1]) auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-2013-Systematik

Hinweis: Aufgrund von Rundungseffekten können die Gesamtsummen von den Spaltensummen abweichen.

Gemäß der Wissensbilanzverordnung werden unter prüfungsaktive Studien jene verstanden, in denen mindestens 16 ECTS-Punkte bzw. acht Semesterwochenstunden erfolgreich absolviert wurden. Dies ist unter den Rahmenbedingungen der Akademie der bildenden Künste nur als Näherungswert zu lesen: Ein Teil der Studierenden belegt mehrere Studien. Damit müssten Personen, die Mehrfachstudien belegen, in jedem Studium die Kriterien zur Definition prüfungsaktiv erfüllen, also pro Studium 16 ETCS-Punkte pro Semester erbringen. Des Weiteren ist zu beachten, dass die Gesamtzahl der Studierenden betrachtet wird und die Grundgesamtheit nicht um jene Studierenden bereinigt wird, die sich in der Phase von Abschlussarbeiten befinden, die mitunter über mehrere Semester gehen können. In dieser Zeit können keine Prüfungsleistungen vorgelegt werden.

Insgesamt ist die Zahl der prüfungsaktiven Studien im Jahresvergleich sehr stabil bzw. es ist eine nur sehr geringe Abweichung zum Vorjahr festzustellen. Werden näherungsweise die prüfungsaktiven Studien an den ordentlich belegten Bachelor-, Diplom- und Masterstudien des Wintersemesters 2017 gemessen (1.191 ordentlich belegte Studien ohne Doktorate, vgl. Kennzahl 2.A.7), erreichen sie einen Anteil von 87,5%. Damit konnte der Anteil der prüfungsaktiven Studien im Vergleich zum Vorjahreswert (85,9%) etwas gesteigert werden.

Differenziert nach ISCED-Feldern sind die prüfungsaktiven Studien in der Pädagogik (ISCED 01) und in Architektur und Bauwesen (ISCED 07) leicht angestiegen, in den Geisteswissenschaften und Künsten (ISCED 02) etwas zurückgegangen, allerdings sind die Veränderungen im Bereich von Einzelfällen und nicht von Trends zu interpretieren.

Die Betrachtung nach Geschlechtern zeigt, dass Frauen zu einem höheren Anteil prüfungsaktive Studien absolvieren. Dies ist vor allem dem hohen Frauenanteil unter den Studierenden anzurechnen.

2017
(Studienjahr 2016/17)

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum[1]		**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
01	PÄDAGOGIK	136	35	171	24	7	32	1	1	2	161	44	205
011	Pädagogik	136	35	171	24	7	32	1	1	2	161	44	205
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	231	111	342	170	83	253	68	45	113	469	239	708
021	Künste	188	103	291	134	75	209	60	43	103	382	221	603
022	Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	28	5	33	22	4	26	2	0	2	52	9	61
028	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	15	3	18	14	4	18	6	2	8	35	9	44
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	28	29	57	34	28	62	5	8	13	67	65	132
073	Architektur und Baugewerbe	28	29	57	34	28	62	5	8	13	67	65	132
Studienart													
Diplomstudium		301	135	435	175	82	257	64	44	108	539	261	800
Bachelorstudium		70	25	95	25	14	39	3	5	8	98	44	142
Masterstudium		25	15	40	28	22	50	7	5	12	60	42	102
INSGESAMT		395	175	570	228	118	347	74	54	128	697	348	1.045

[1]) auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-2013-Systematik

Hinweis: Aufgrund von Rundungseffekten können die Gesamtsummen von den Spaltensummen abweichen.

2016
(Studienjahr 2015/16)

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum[1]		**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
1	PÄDAGOGIK	149	34	183	29	6	34	0	1	1	178	41	218
14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	149	34	183	29	6	34	0	1	1	178	41	218
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	180	124	304	192	94	286	64	51	115	436	269	705
21	Künste	180	124	304	192	94	286	64	51	115	436	269	705
5	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	24	37	61	33	25	58	8	5	13	65	67	132
58	Architektur und Baugewerbe	24	37	61	33	25	58	8	5	13	65	67	132
Studienart													
Diplomstudium		282	150	432	203	93	296	60	50	110	545	293	837
Bachelorstudium		51	25	76	21	9	30	5	3	8	76	37	113
Masterstudium		21	20	41	30	23	53	7	4	11	58	47	105
INSGESAMT		353	195	548	254	125	378	72	57	129	679	377	1.055

[1]) *auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-1999-Systematik*

2.A.7 ANZAHL DER BELEGTEN ORDENTLICHEN STUDIEN

2018 (Wintersemester)			Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum[1]			**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
01	PÄDAGOGIK		161	43	204	34	8	41	4	1	5	198	52	249
	011	Pädagogik	161	43	204	34	8	41	4	1	5	198	52	249
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		263	167	430	225	127	352	148	69	217	636	363	999
	021	Künste	154	121	275	143	101	244	87	49	136	384	271	655
	022	Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	37	8	45	26	6	32	4	0	4	67	14	81
	028	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	72	38	110	56	20	76	57	20	77	185	78	263
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE		28	39	67	46	29	75	11	3	14	85	71	156
	073	Architektur und Baugewerbe	28	39	67	46	29	75	11	3	14	85	71	156
09	FELD UNBEKANNT		8	0	8	0	2	2	3	1	4	11	3	14
	099	Feld unbekannt	8	0	8	0	2	2	3	1	4	11	3	14
Studienart														
		Diplomstudium	256	157	413	189	112	301	95	50	145	540	319	858
		Bachelorstudium	111	45	156	42	20	62	8	1	9	161	66	227
		Masterstudium	32	22	54	38	19	57	10	6	16	79	47	126
		Doktoratsstudium	61	25	86	36	15	51	53	17	70	150	57	207
		davon PhD-Doktoratsstudium	3	0	3	7	2	9	16	2	18	26	4	30
		INSGESAMT	460	249	709	305	166	470	166	74	240	930	489	1.418

[1]) *auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-2013-Systematik*

Insgesamt kommt die Akademie der bildenden Künste auf 1.418 belegte Studien im Wintersemester 2018, wobei anzumerken ist, dass Lehramtsstudien als Kombinationsstudien mit 0,5 pro Fach gewertet werden. Im Vorjahresvergleich ist deren Zahl ähnlich hoch.

Der größte Anteil unter den belegten Studien, deutlich über die Hälfte, fällt auf die Studienrichtung *Bildende Kunst*, mit 59,0% bzw. absolut 837. Diese Daten sind in der Tabelle nicht ersichtlich, da seit der ISCED-F-2013-Systematik die belegten Studien der *Bildenden Kunst* in zwei unterschiedlichen ISCED-Feldern klassifiziert sind. An zweiter Stelle liegen die künstlerischen Lehramtsstudien mit 249 belegten Studien bzw. 17,6%, die in der Tabelle in ISCED 011 abgebildet sind. Danach kommen anteilsmäßig die belegten Studien der Studienrichtung *Architektur* mit 156 belegten Studien bzw. 11,0%, abgebildet in ISCED 073.

Die Betrachtung nach Geschlecht zeigt einen hohen Frauenanteil in allen belegten Studien an der Akademie. Insgesamt liegt der Frauenanteil über alle belegten Studien bei zwei Drittel (65,6%). Insbesondere im Diplomstudium *Konservierung-Restaurierung* (ISCED 022) sind die Frauen mit 82,7% deutlich überrepräsentiert. Die künstlerischen Lehramtsstudien haben mit 79,5% ebenfalls einen sehr hohen Frauenanteil.

Die Geschlechterverteilung nach Studienart ist im Vergleich zum Vorjahr stabil. So wie in den Vorjahren sinkt jedoch auch aktuell der Frauenanteil tendenziell entlang der Studienhierarchie. So weisen die Bachelorstudien einen Frauenanteil von 70,9%, in den Diplom- und Masterstudien sinkt der Frauenanteil auf 62,9% bzw. 62,7%. Nur die Doktoratsstudien bilden eine Ausnahme: Hier liegt der Frauenanteil mit 72,5% über jenem der Bachelorstudien.

2017 (Wintersemester)			Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum[1]			**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
01	PÄDAGOGIK		154	43	197	32	8	40	5	2	7	190	53	243
	011	Pädagogik	154	43	197	32	8	40	5	2	7	190	53	243
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		267	166	433	226	127	353	136	65	201	629	358	987
	021	Künste	157	123	280	143	102	245	81	48	129	381	273	654
	022	Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	32	7	39	25	5	30	4	0	4	61	12	73
	028	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	78	36	114	58	20	78	51	17	68	187	73	260
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE		29	34	63	47	30	77	9	4	13	85	68	153
	073	Architektur und Baugewerbe	29	34	63	47	30	77	9	4	13	85	68	153
09	FELD UNBEKANNT		10	2	12	0	2	2	4	2	6	14	6	20
	099	Feld unbekannt	10	2	12	0	2	2	4	2	6	14	6	20
Studienart														
		Diplomstudium	272	163	435	188	112	299	89	49	138	548	324	871
		Bachelorstudium	89	36	125	40	18	57	7	2	9	136	56	191
		Masterstudium	31	20	51	37	23	60	10	8	18	78	51	129
		Doktoratsstudium	68	26	94	41	15	56	48	14	62	157	55	212
		davon PhD-Doktoratsstudium	3	0	3	9	2	11	12	1	13	24	3	27
		INSGESAMT	460	245	705	305	167	472	154	73	227	918	485	1.403

[1]) *auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-2013-Systematik*

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

2016 (Wintersemester)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum[1]	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
1 PÄDAGOGIK	167	47	214	29	11	39*	6	3	9	201	61	261
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	167	47	214	29	11	39*	6	3	9	201	61	261
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	283	180	463	250	121	371	114	66	180	647	367	1.014
21 Künste	283	180	463	250	121	371	114	66	180	647	367	1.014
5 ING.WESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	27	35	62	37	29	66	6	8	14	70	72	142
58 Architektur und Baugewerbe	27	35	62	37	29	66	6	8	14	70	72	142
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	7	2	9	1	2	3	3	2	5	11	6	17
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	7	2	9	1	2	3	3	2	5	11	6	17
Studienart												
Diplomstudium	316	187	503	213	107	319	77	53	130	605	347	952
Bachelorstudium	71	30	101	29	16	45	4	3	7	104	49	153
Masterstudium	28	17	45	32	24	56	6	8	14	66	49	115
Doktoratsstudium	69	30	99	43	16	59	42	15	57	154	61	215
davon PhD-Doktoratsstudium	2	0	2	11	2	13	9	0	9	22	2	24
INSGESAMT	484	264	748	317	163	479	129	79	208	929	506	1.434

[1]) *auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-1999-Systematik*

2.A.8 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (OUTGOING)

	Gastland								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Art des Mobilitätsprogramms	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
2018 (Studienjahr 2017/2018)									
ERASMUS+ (SMS-) Studienaufenthalte	28	16	44	0	0	0	28	16	44
ERASMUS+ (SMT-) Studierendenpraktika	17	7	24	0	0	0	17	7	24
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	3	3	10	1	11	10	4	14
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT	45	26	71	10	1	11	55	27	82
2017 (Studienjahr 2016/2017)									
ERASMUS+ (SMS-) Studienaufenthalte	25	14	39	1	1	2	26	15	41
ERASMUS+ (SMP-) Studierendenpraktika	17	8	25	1	0	1	18	8	26
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	2	0	2	8	2	10	10	2	12
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT	44	22	66	10	3	13	54	25	79
2016 (Studienjahr 2015/2016)									
ERASMUS+ (SMS-) Studienaufenthalte	21	9	30	2	0	2	23	9	32
ERASMUS+ (SMT-) Studierendenpraktika	15	7	22	3	0	3	18	7	25
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	2	0	2	4	0	4	6	0	6
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT	38	16	54	9	0	9	47	16	63

Die Kennzahl 2.A.8 bezieht sich auf die Anzahl der ordentlichen Studierenden, die im Rahmen eines Mobilitätsprogramms an einer Partneruniversität der Akademie der bildenden Künste Wien in einem Gastland studiert haben. In der Tabelle wird zwischen einem europäischen und einem außereuropäischen Gastland differenziert. Haben Studierende mehrere Auslandsaufenthalte in diesem Rahmen und während des Beobachtungszeitraums, werden sie mehrfach gezählt[11].

Die Differenzierung nach Art des Mobilitätsprogramms zeigt, dass über die Hälfte der Auslandsaufenthalte (53,7%) in das Programm ERASMUS+ (SMS-) Studienaufenthalte und etwa ein Drittel (29,3%) auf das Programm ERASMUS+ (SMT-) Studierendenpraktika fallen. Damit werden insgesamt 83,0% aller Auslandaufenthalte im Rahmen von ERASMUS+ gefördert. Knapp ein Fünftel (17,1%) der Aufenthalte sind universitätsspezifischen Mobilitätsprogrammen zuzurechnen.

[11] *Dies gilt ebenfalls für die Kennzahl 2.A.9.*

Europäische Staaten sind als Gastländer attraktiv. Deutlich mehr als vier Fünftel (86,6%) der Auslandsaufenthalte werden in EU-Mitgliedsländern verbracht, was auch auf das Programm ERASMUS+ und die damit verbundene finanzielle Unterstützung zurückzuführen ist. An der Spitze der Gastländer liegt Deutschland, gefolgt von dem Vereinigten Königreich und von Dänemark, welches im Vorjahr noch das beliebteste Gastland war. Außerhalb der EU entfallen auf Japan und Mexiko die meisten Aufenthalte.

Nach Studienrichtung betrachtet weisen Studierende der *Bildenden Kunst* den höchsten Anteil an Auslandsaufenthalten auf. Dies kann auch darin begründet liegen, dass in diesem Studiengang zwei Praktika in das Curriculum integriert sind und Studierende so eine gute Gelegenheit finden, internationale Erfahrungen zu sammeln.

Frauen sind unter den Outgoings stark vertreten. Insgesamt betrachtet ist der Frauenanteil bei Mobilitätsprogrammen mit mehr als zwei Drittel (67,1%) sehr hoch und liegt über dem Anteil der ordentlich Studierenden (66,6%, vgl. Kennzahl 2.A.5). Damit ist der hohe Frauenanteil bei den Outgoings nicht allein auf den hohen Frauenanteil unter den Studierenden zurückzuführen. Mit 90,9% ist der Frauenanteil bei den Aufenthalten außerhalb der EU noch deutlich höher.

Die erfreulich stabile Entwicklung bei den Outgoings ist auch auf die engagierte Arbeit des Büros für internationale Beziehungen an der Akademie der bildenden Künste zurückzuführen, das Studierende, die einen Auslandsaufenthalt anstreben, in vielfältiger Weise berät und unterstützt.

2.A.9 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (INCOMING)

	Gastland								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Art des Mobilitätsprogramms	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
2018 (Studienjahr 2017/2018)									
ERASMUS+ (SMS-) Studienaufenthalte	48	27	75	8	1	9	56	28	84
ERASMUS+ (SMT-) Studierendenpraktika	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	1	1	2	13	2	15	14	3	17
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT	49	28	77	21	3	24	70	31	101
2017 (Studienjahr 2016/2017)									
ERASMUS+ (SMS-) Studienaufenthalte	48	21	69	10	5	15	58	26	84
ERASMUS+ (SMP-) Studierendenpraktika	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	9	4	13	9	4	13
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT	48	21	69	19	9	28	67	30	97
2016 (Studienjahr 2015/2016)									
ERASMUS+ (SMS-) Studienaufenthalte	48	26	74	0	4	4	48	30	78
ERASMUS+ (SMT-) Studierendenpraktika	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	1	5	6	8	3	11	9	8	17
Sonstige	2	0	2	0	2	2	2	2	4
INSGESAMT	51	31	82	8	9	17	59	40	99

Die Entwicklung der Kennzahl 2.A.9 ist im Vorjahresvergleich stabil. Unter jenen Studierenden, die von ausländischen Partneruniversitäten an die Akademie der bildenden Künste Wien kommen, ist auch in diesem Jahr das ERASMUS-Studierendenmobilität-Studium (SMS) das meistgenutzte Programm. Incoming-Austauschstudierende kommen zu einem großen Teil aus Deutschland, gefolgt vom Vereinigten Königreich. Mehr als zwei Drittel der Incomings sind Frauen (69,3%). Der Akademie ist die vielseitige Unterstützung von Incomings ein großes Anliegen. Es werden jährlich Begrüßungsveranstaltungen durchgeführt und eigens Informationsmaterial zum Studium an der Akademie und das Leben in Wien für Incomings zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden Deutschkurse auf unterschiedlichen Sprachleveln kostenlos angeboten.

2.B.1 DOKTORATSSTUDIERENDE MIT BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS ZUR UNIVERSITÄT

2018	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Ausbildungsstruktur	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß[1]	6	0	6	3	1	4	3	2	5	12	3	15
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen[2]	*5*	*0*	*5*	*1*	*1*	*2*	*3*	*2*	*5*	*9*	*3*	*12*
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen[3]	*1*	*0*	*1*	*2*	*0*	*2*	*0*	*0*	*0*	*3*	*0*	*3*
davon sonstige Verwendung[4]	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunde Beschäftigungsausmaß[5]	5	0	5	1	0	1	4	1	5	10	1	11
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen[2]	*1*	*0*	*1*	*0*	*0*	*0*	*3*	*0*	*3*	*4*	*0*	*4*
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen[3]	4	0	4	1	0	1	1	1	2	6	1	7
davon sonstige Verwendung[4]	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	*1*	*0*	*1*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*1*	*0*	*1*
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen[2]	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen[3]	*1*	*0*	*1*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*1*	*0*	*1*
davon sonstige Verwendung[4]	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
INSGESAMT[6]	12	0	12	4	1	5	7	3	10	23	4	27

Stichtag: 31.12.2018

[1]) zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

[2]) Verwendung 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[3]) Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[4]) Verwendung 11, 12, 14, 23, und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[5]) nicht zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

[6]) alle Verwendungen der Anlage 1 BidokVUni; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

An der Akademie der bildenden Künste können vier Doktoratsstudien belegt werden: Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften, der Philosophie, der Naturwissenschaften und das *PhD in Practice*. Davon erfüllen die drei letztgenannten die Vorgaben einer strukturierten Doktoratsausbildung. Im Betrachtungszeitraum sind 15 Doktorand_innen in einer strukturierten Doktoratsausbildung im Ausmaß von mindestens 30 Wochenstunden beschäftigt, wovon zwölf aus Drittmitteln finanziert sind. Insgesamt elf Doktorand_innen in einer strukturierten Doktoratsausbildung sind mit weniger als 30 Wochenstunden angestellt. Eine Doktorandin mit einem Beschäftigungsverhältnis zählt zur Kategorie der nicht-strukturierten Doktoratsausbildung.

Fünf Doktorand_innen des *PhD in Practice* konnten durch eine Förderung des FWF-doc.funds-Programms ein Beschäftigungsverhältnis an der Akademie antreten. Eine weitere Doktorandin im *PhD in Practice* konnte durch eine Förderung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften angestellt werden.

Auch an dieser Kennzahl wird die internationale Ausrichtung der Akademie sichtbar. Von den 27 Doktorand_innen in einem Angestelltenverhältnis kommen 15 von außerhalb Österreichs und davon 10 aus Nicht-EU-Ländern.

2017	**Staatsangehörigkeit**											
	Österreich			**EU**			**Drittstaaten**			**Gesamt**		
Ausbildungsstruktur	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß[1]	5	1	6	2	1	3	0	1	1	7	3	10
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen[2]	*3*	*0*	*3*	*0*	*1*	*1*	*0*	*1*	*1*	*3*	*2*	*5*
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen[3]	*2*	*1*	*3*	*2*	*0*	*2*	*0*	*0*	*0*	*4*	*1*	*5*
davon sonstige Verwendung[4]	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunde Beschäftigungsausmaß[5]	4	2	6	4	0	4	0	1	1	8	3	11
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen[2]	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen[3]	*3*	*2*	*5*	*4*	*0*	*4*	*0*	*1*	*1*	*7*	*3*	*10*
davon sonstige Verwendung[4]	*1*	*0*	*1*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*1*	*0*	*1*
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	2	0	2	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	2	0	2
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen[2]	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen[3]	2	0	2	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	2	0	2
davon sonstige Verwendung[4]	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
INSGESAMT[6]	11	3	14	6	1	7	0	2	2	17	6	23

Stichtag: 31.12.2017

[1]) zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

[2]) Verwendung 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[3]) Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[4]) Verwendung 11, 12, 14, 23, und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[5]) nicht zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

[6]) alle Verwendungen der Anlage 1 BidokVUni; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

2016	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Ausbildungsstruktur	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß[1]	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen[2]	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen[3]	*0*	*0*	*0*	*1*	*0*	*1*	*0*	*0*	*0*	*1*	*0*	*1*
davon sonstige Verwendung[4]	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunde Beschäftigungsausmaß[5]	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen[2]	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen[3]	*1*	*0*	*1*	*1*	*0*	*1*	*0*	*0*	*0*	*2*	*0*	*2*
davon sonstige Verwendung[4]	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	10	2	12	4	0	4	2	1	3	16	3	19
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen[2]	*3*	*0*	*3*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*3*	*0*	*3*
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen[3]	*7*	*2*	*9*	*3*	*0*	*3*	*2*	*1*	*3*	*12*	*3*	*15*
davon sonstige Verwendung[4]	*0*	*0*	*0*	*1*	*0*	*1*	*0*	*0*	*0*	*1*	*0*	*1*
INSGESAMT[6]	11	2	13	6	0	6	2	1	3	19	3	22

Stichtag: 31.12.2016

[1]) Zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

[2]) Verwendung 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[3]) Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[4]) Verwendung 11, 12, 14, 23, und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

[5]) nicht zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

[6]) alle Verwendungen der Anlage 1 BidokVUni; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

3.A.1 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE

2018 (Studienjahr 2017/18)

Curriculum[1]		Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit: Österreich Frauen	Österreich Männer	Österreich Gesamt	EU Frauen	EU Männer	EU Gesamt	Drittstaaten Frauen	Drittstaaten Männer	Drittstaaten Gesamt	Gesamt Frauen	Gesamt Männer	Gesamt Gesamt
01	PÄDAGOGIK	Erstabschluss	18	6	24	2	2	4	0	0	0	20	8	28
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	18	6	24	2	2	4	0	0	0	20	8	28
	011 Pädagogik	Erstabschluss	18	6	24	2	2	4	0	0	0	20	8	28
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	18	6	24	2	2	4	0	0	0	20	8	28
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	23	16	39	12	9	21	10	9	19	45	34	79
		weiterer Abschluss	3	1	4	7	3	10	4	1	5	14	5	19
		Gesamt	26	17	43	19	12	31	14	10	24	59	39	98
	021 Künste	Erstabschluss	21	15	36	12	9	21	9	9	18	42	33	75
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	21	15	36	12	9	21	9	9	18	42	33	75
	022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Erstabschluss	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
		weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
		Gesamt	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3
	028 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	1	0	1	0	0	0	1	0	1	2	0	2
		weiterer Abschluss	2	1	3	7	3	10	4	1	5	13	5	18
		Gesamt	3	1	4	7	3	10	5	1	6	15	5	20
07	ING.WESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	4	2	6	0	1	1	1	1	2	5	4	9
		weiterer Abschluss	2	3	5	5	2	7	0	0	0	7	5	12
		Gesamt	6	5	11	5	3	8	1	1	2	12	9	21
	073 Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	4	2	6	0	1	1	1	1	2	5	4	9
		weiterer Abschluss	2	3	5	5	2	7	0	0	0	7	5	12
		Gesamt	6	5	11	5	3	8	1	1	2	12	9	21
99	FELD UNBEKANNT	weiterer Abschluss	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
		Gesamt	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	999 Feld unbekannt	weiterer Abschluss	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
		Gesamt	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
		Studienart												
INSGESAMT		Erstabschluss	45	24	69	14	12	26	11	10	21	70	46	116
		Diplomstudium	41	22	63	14	11	25	10	9	19	64	42	106
		Bachelorstudium	5	2	7	0	1	1	1	1	2	6	4	10
		weiterer Abschluss	5	4	9	12	6	18	4	1	5	21	11	32
		Masterstudium	3	3	6	8	3	11	3	1	4	14	7	21
		Doktoratsstudium	2	1	3	4	3	7	1	0	1	7	4	11
		davon PhD	0	0	0	2	0	2	1	0	1	3	0	3
		Gesamt	50	28	78	26	18	44	15	11	26	91	57	148

[1]) *auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-2013-Systematik*

Hinweis: Die Gesamtsummen können aufgrund von Rundungseffekten nicht mit den Spalten- bzw. Zeilensummen übereinstimmen.

Insgesamt ist die Anzahl der Studienabschlüsse weitgehend stabil geblieben. Der Umstieg im künstlerischen Lehramt von der Diplom- auf die Bachelor/Master-Struktur ist noch nicht abgeschlossen. Das Masterstudium im künstlerischen Lehramt startete im Studienjahr 2018/19. Es gibt daher im künstlerischen Lehramt bisher keine Abschlüsse in der Kategorie „weitere Abschlüsse“ (vgl. ISCED 01 – Pädagogik).

Auf Curriculumsebene werden die meisten Abschlüsse in ISCED 021 – Künste erreicht. Über die Hälfte (50,7%) entfallen auf diesen Abschluss. In diese Kategorie fällt neben der Studienrichtung *Bühnengestaltung* die Studienrichtung *Bildende Kunst – Studienzweig Bildende Kunst*. Der hohe Anteil der Abschlüsse in diesem Bereich ist auf die hohe Zahl bei den belegten Studien in der Studienrichtung *Bildende Kunst – Studienzweig Bildende Kunst* (vgl. Kennzahl 2.A.7) zurückzuführen. Da es sich sowohl bei der Studienrichtung *Bühnengestaltung* als auch bei der Studienrichtung *Bildende Kunst* um ein Diplomstudium handelt, scheinen in der Tabelle nur Erstabschlüsse auf.

2017 (Studienjahr 2016/17)

Curriculum[1]			Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit: Österreich Frauen	Österreich Männer	Österreich Gesamt	EU Frauen	EU Männer	EU Gesamt	Drittstaaten Frauen	Drittstaaten Männer	Drittstaaten Gesamt	Gesamt Frauen	Gesamt Männer	Gesamt Gesamt
01		PÄDAGOGIK	Erstabschluss	19	3	22	2	1	3	1	0	1	22	4	25
			weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
			Gesamt	19	3	22	2	1	3	1	0	1	22	4	25
	011	Pädagogik	Erstabschluss	19	3	22	2	1	3	1	0	1	22	4	25
			weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
			Gesamt	19	3	22	2	1	3	1	0	1	22	4	25
02		GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	29	13	42	22	10	32	6	2	8	57	25	82
			weiterer Abschluss	2	2	4	5	1	6	3	0	3	10	3	13
			Gesamt	31	15	46	27	11	38	9	2	11	67	28	95
	021	Künste	Erstabschluss	27	13	40	17	10	27	6	2	8	50	25	75
			weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
			Gesamt	27	13	40	17	10	27	6	2	8	50	25	75
	022	Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Erstabschluss	1	0	1	4	0	4	0	0	0	5	0	5
			weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
			Gesamt	1	0	1	5	0	5	0	0	0	6	0	6
	028	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2
			weiterer Abschluss	2	2	4	4	1	5	3	0	3	9	3	12
			Gesamt	3	2	5	5	1	6	3	0	3	11	3	14
07		ING.WESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	4	5	9	3	2	5	0	1	1	7	8	15
			weiterer Abschluss	0	2	2	2	6	8	0	1	1	2	9	11
			Gesamt	4	7	11	5	8	13	0	2	2	9	17	26
	073	Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	4	5	9	3	2	5	0	1	1	7	8	15
			weiterer Abschluss	0	2	2	2	6	8	0	1	1	2	9	11
			Gesamt	4	7	11	5	8	13	0	2	2	9	17	26
			Studienart												
INSGESAMT			Erstabschluss	52	21	73	27	13	40	7	3	10	86	37	122
			Diplomstudium	48	16	64	24	11	35	7	2	9	79	29	107
			Bachelorstudium	4	5	9	3	2	5	0	1	1	7	8	15
			weiterer Abschluss	2	4	6	7	7	14	3	1	4	12	12	24
			Masterstudium	0	2	2	5	7	12	1	1	2	6	10	16
			Doktoratsstudium	2	2	4	2	0	2	2	0	2	6	2	8
			davon PhD	0	0	0	1	0	1	1	0	1	2	0	2
			Gesamt	54	25	79	34	20	54	10	4	14	98	49	146

[1]) *auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-2013-Systematik*

Hinweis: Die Gesamtsummen können aufgrund von Rundungseffekten nicht mit den Spalten- bzw. Zeilensummen übereinstimmen.

2016 (Studienjahr 2015/16)

Curriculum[1]			Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit: Österreich Frauen	Österreich Männer	Österreich Gesamt	EU Frauen	EU Männer	EU Gesamt	Drittstaaten Frauen	Drittstaaten Männer	Drittstaaten Gesamt	Gesamt Frauen	Gesamt Männer	Gesamt Gesamt
1		PÄDAGOGIK	Erstabschluss	16	1	17	4	0	4	0	0	0	20	1	21
			weiterer Abschluss	0	1	1	1	0	1	0	0	0	1	1	2
			Gesamt	16	2	18	5	0	5	0	0	0	21	2	23
	14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss	16	1	17	4	0	4	0	0	0	20	1	21
			weiterer Abschluss	0	1	1	1	0	1	0	0	0	1	1	2
			Gesamt	16	2	18	5	0	5	0	0	0	21	2	23
2		GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	20	15	35	19	9	28	5	4	9	44	28	72
			weiterer Abschluss	5	3	8	7	4	11	1	1	2	13	8	21
			Gesamt	25	18	43	26	13	39	6	5	11	57	36	93
	21	Künste	Erstabschluss	20	15	35	19	9	28	5	4	9	44	28	72
			weiterer Abschluss	5	3	8	7	4	11	1	1	2	13	8	21
			Gesamt	25	18	43	26	13	39	6	5	11	57	36	93
5		ING.WESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	1	6	7	9	1	10	1	2	3	11	9	20
			weiterer Abschluss	5	10	15	3	4	7	2	0	2	10	14	24
			Gesamt	6	16	22	12	5	17	3	2	5	21	23	44
	58	Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	1	6	7	9	1	10	1	2	3	11	9	20
			weiterer Abschluss	5	10	15	3	4	7	2	0	2	10	14	24
			Gesamt	6	16	22	12	5	17	3	2	5	21	23	44
9		NICHT BEKANNT/ KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
			Gesamt	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	99	Nicht bekannt/ keine näheren Angaben	Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
			Gesamt	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
			Studienart												
INSGESAMT			Erstabschluss	37	22	59	32	10	42	6	6	12	75	38	113
			Diplomstudium	36	16	52	23	9	32	5	4	9	64	29	93
			Bachelorstudium	1	6	7	9	1	10	1	2	3	11	9	20
			weiterer Abschluss	10	15	25	11	8	19	3	1	4	24	24	48
			Masterstudium	7	11	18	6	6	12	2	1	3	15	18	33
			Doktoratsstudium	3	4	7	5	2	7	1	0	1	9	6	15
			davon PhD	0	0	0	3	0	3	0	0	0	3	0	3
			Gesamt	47	37	84	43	18	61	9	7	16	99	62	161

[1]) *auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-1999-Systematik*

3.A.2 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE IN DER TOLERANZSTUDIENDAUER

2018 (Studienjahr 2017/18)			Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum[1]		**Art des Abschlusses**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
01	PÄDAGOGIK	Erstabschluss	2	1	2	0	1	1	0	0	0	2	2	3
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	2	1	2	0	1	1	0	0	0	2	2	3
	011 Pädagogik	Erstabschluss	2	1	2	0	1	1	0	0	0	2	2	3
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	2	1	2	0	1	1	0	0	0	2	2	3
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	1	0	1	5	2	7	3	2	5	9	4	13
		weiterer Abschluss	1	0	1	1	1	2	1	0	1	3	1	4
		Gesamt	2	0	2	6	3	9	4	2	6	12	5	17
	021 Künste	Erstabschluss	1	0	1	5	2	7	3	2	5	9	4	13
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	1	0	1	5	2	7	3	2	5	9	4	13
	022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	028 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		weiterer Abschluss	1	0	1	1	1	2	1	0	1	3	1	4
		Gesamt	1	0	1	1	1	2	1	0	1	3	1	4
07	ING.WESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	2
		weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
		Gesamt	1	1	2	0	0	0	0	1	1	1	2	3
	073 Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	2
		weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
		Gesamt	1	1	2	0	0	0	0	1	1	1	2	3
		Studienart												
INSGESAMT		Erstabschluss	4	1	4	5	3	8	3	3	6	12	7	18
		Diplomstudium	3	1	3	5	3	8	3	2	5	11	6	16
		Bachelorstudium	1	0	1		0	0	0	1	1	1	1	2
		weiterer Abschluss	1	1	2	1	1	2	1	0	1	3	2	5
		Masterstudium	0	1	1	1	1	2	1	0	1	2	2	4
		Doktoratsstudium	1	0	1	0	0	0	0		0	1	0	1
		davon PhD-Studium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	5	2	6	6	4	10	4	3	7	15	9	23

[1]) *auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-2013-Systematik*

Mit der Kennzahl 3.A.2 werden die Studienabschlüsse, die in der vorgesehenen Studiendauer inklusive Toleranzsemester (in Diplomstudien je Studienabschnitt, also 2 Semester) erreicht werden, dargestellt. Im Vorjahresvergleich ist für das Jahr 2018 ein Rückgang festzustellen. Allerdings sind in dieser Hinsicht die insgesamt geringen Fallzahlen zu berücksichtigen, aus denen kein Trend abgelesen werden kann. Unterschiede zwischen Frauen und Männern sind keine festzustellen. Beide Geschlechter kommen – gemessen an den Gesamt-Studienabschlüssen nach Geschlecht – auf ähnliche Werte (16,5% bzw. 15,8%).

Grundsätzlich ist die Studiendauer von einer Menge unterschiedlicher Faktoren abhängig. Hinzuweisen ist dabei auf die zunehmende Erwerbstätigkeit von Studierenden aber auch auf Betreuungsverpflichtungen im Rahmen von Elternschaft oder gegenüber Angehörigen. Ein weiterer Aspekt, der in dieser Kennzahl nicht abgebildet ist, bezieht sich auf die Frage, ob ein Studium eine Erstqualifizierung der_des Studierende_n darstellt oder bereits ein anderer Ausbildungsweg oder ein anderes Studium belegt wurde. In diesem Fall fällt das Studium noch stärker in eine Lebensphase der Erwerbstätigkeit oder der Elternschaft, was wiederum zu Studienverzögerungen führen kann. Die Akademie unterstützt Studierende in Hinblick auf einen möglichst reibungslosen Studienverlauf. Als Instrumente sind hier z.B. Stipendien oder verschiedene Angebote und Instrumente zur Vereinbarkeit von Studium und Familie zu nennen.

Es kann vermutet werden, dass speziell im künstlerischen Lehramt zu einem höheren Ausmaß fachspezifische Erwerbstätigkeit vorliegt, die sich studienverzögernd auswirken kann. Anzumerken ist auch, dass für eine Erwerbstätigkeit nach dem Studium immer häufiger Berufspraxis mittels Praktika nachgefragt werden, die sich in der Folge positiv auf den Einstieg in die fachspezifische Berufstätigkeit auswirken können.

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

2017 (Studienjahr 2016/17)

Curriculum[1]		Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit: Österreich Frauen	Österreich Männer	Österreich Gesamt	EU Frauen	EU Männer	EU Gesamt	Drittstaaten Frauen	Drittstaaten Männer	Drittstaaten Gesamt	Gesamt Frauen	Gesamt Männer	Gesamt Gesamt
01	PÄDAGOGIK	Erstabschluss	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3
	011 Pädagogik	Erstabschluss	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss												
		weiterer Abschluss												
		Gesamt												
	021 Künste	Erstabschluss	4	1	5	3	4	7	3	2	5	10	7	17
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	4	1	5	3	4	7	3	2	5	10	7	17
	022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Erstabschluss	0	0	0	2	0	2	0	0	0	2	0	2
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	0	0	0	2	0	2	0	0	0	2	0	2
	028 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
		Gesamt	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
07	ING.WESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	3	1	4	3	0	3	0	0	0	6	1	7
		weiterer Abschluss	0	1	1	1	3	4	0	0	0	1	4	5
		Gesamt	3	2	5	4	3	7	0	0	0	7	5	12
	073 Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	3	1	4	3	0	3	0	0	0	6	1	7
		weiterer Abschluss	0	1	1	1	3	4	0	0	0	1	4	5
		Gesamt	3	2	5	4	3	7	0	0	0	7	5	12
		Studienart												
INSGESAMT		Erstabschluss	9	3	12	8	4	12	3	2	5	20	9	29
		Diplomstudium	6	2	8	5	4	9	3	2	5	14	8	22
		Bachelorstudium	3	1	4	3	0	3	0	0	0	6	1	7
		weiterer Abschluss	0	1	1	2	3	5	0	0	0	2	4	6
		Masterstudium	0	1	1	1	3	4	0	0	0	1	4	5
		Doktoratsstudium	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
		davon PhD-Studium	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
		Gesamt	9	4	13	10	7	17	3	2	5	22	13	35

[1]) *auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-2013-Systematik*

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

2016 (Studienjahr 2015/16)

Curriculum[1]		Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit: Österreich Frauen	Österreich Männer	Österreich Gesamt	EU Frauen	EU Männer	EU Gesamt	Drittstaaten Frauen	Drittstaaten Männer	Drittstaaten Gesamt	Gesamt Frauen	Gesamt Männer	Gesamt Gesamt
1	PÄDAGOGIK	Erstabschluss	3	0	3	1	0	1	0	0	0	4	0	4
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	3	0	3	1	0	1	0	0	0	4	0	4
14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss	3	0	3	1	0	1	0	0	0	4	0	4
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	3	0	3	1	0	1	0	0	0	4	0	4
2	GEISTESWISSEN-SCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	7	4	11	10	4	14	3	1	4	20	9	29
		weiterer Abschluss	0	0	0	2	0	2	1	0	1	3	0	3
		Gesamt	7	4	11	12	4	16	4	1	5	23	9	32
21	Künste	Erstabschluss	7	4	11	10	4	14	3	1	4	20	9	29
		weiterer Abschluss	0	0	0	2	0	2	1	0	1	3	0	3
		Gesamt	7	4	11	12	4	16	4	1	5	23	9	32
5	ING.WESEN, HERSTEL-LUNG U. BAUGEWERBE	Erstabschluss	0	3	3	2	1	3	1	2	3	3	6	9
		weiterer Abschluss	0	3	3	1	3	4	1	0	1	2	6	8
		Gesamt	0	6	6	3	4	7	2	2	4	5	12	17
58	Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	0	3	3	2	1	3	1	2	3	3	6	9
		weiterer Abschluss	0	3	3	1	3	4	1	0	1	2	6	8
		Gesamt	0	6	6	3	4	7	2	2	4	5	12	17
9	NICHT BEKANNT/ KEINE NÄHEREN ANGABEn	Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
99	Nicht bekannt/ keine näheren Angaben	Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Studienart												
INSGESAMT		Erstabschluss	10	7	17	13	5	18	4	3	7	27	15	42
		Diplomstudium	10	4	14	11	4	15	3	1	4	24	9	33
		Bachelorstudium	0	3	3	2	1	3	1	2	3	3	6	9
		weiterer Abschluss	0	3	3	3	3	6	2	0	2	5	6	11
		Masterstudium	0	3	3	2	3	5	1	0	1	3	6	9
		Doktoratsstudium	0	0	0	1	0	1	1	0	1	2	0	2
		davon PhD	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
		Gesamt	10	10	20	16	8	24	6	3	9	32	21	53

[1]) *auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-1999-Systematik*

3.A.3 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE MIT STUDIENBEZOGENEM AUSLANDSAUFENTHALT

2018 (Studienjahr 2017/18)			
Gastland des Auslandsaufenthaltes	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
mit Auslandsaufenthalt in EU	18	13	31
mit Auslandsaufenthalt Drittstaaten	10	5	15
INSGESAMT	28	18	46
ohne Auslandsaufenthalt	66	30	96
ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	5	1	6

Die Kennzahl 3.A.3 zeigt die Studienabschlüssse mit einem studienbezogenen Auslandsaufenthalt. Rund ein Drittel (31,1%) aller Studienabschlüsse im Berichtszeitraum (vgl. Kennzahl 3.A.1) weisen einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt auf. Damit hat die Akademie das Bologna-Ziel, dass bis zum Jahr 2020 der Anteil der Absolvent_innen im Europäischen Hochschulraum mit studienrelevantem Auslandsaufenthalt bei 20% liegen sollte, bereits deutlich übererfüllt. Rund 60,9% der Auslandsaufenthalte entfallen auf Frauen, dies korreliert in etwa mit der Geschlechterverteilung bei der Anzahl der Abschlüssen (65,1%, vgl. Kennzahl 3.A.1).

Aufgrund einer geänderten Datenstruktur der aktuellen Kennzahl ist ein Vergleich mit den in vorangehenden Berichtsjahren 2017 und 2016 erhobenen Daten nicht möglich.

3.B.1 ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN/KÜNSTLERISCHEN VERÖFFENTLICHUNGEN DES PERSONALS

2018			
Wissenschafts-/Kunstzweig[1]			
1	NATURWISSENSCHAFTEN		10,0
	104	Chemie	7,5
	107	Andere Naturwissenschaften	2,5
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN		6,0
	201	Bauwesen	6,0
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN		27,5
	502	Wirtschaftswissenschaften	2,5
	504	Soziologie	11,0
	506	Politikwissenschaften	1,0
	507	Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung	2,0
	508	Medien- und Kommunikationswissenschaften	11,0
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN		39,5
	601	Geschichte, Archäologie	0,5
	603	Philosophie, Ethik, Religion	5,0
	604	Kunstwissenschaften	31,0
	605	Andere Geisteswissenschaften	3,0
8	BILDENDE KUNST		33,0
	801	Bildende Kunst	23,5
	803	Design	0,5
	804	Architektur	3,0
	805	Konservierung und Restaurierung	2,5
	808	Transdisziplinäre Kunst	2,5
	809	Pädagogik / Vermittlung	1,0
9	DARSTELLENDE KUNST		11,0
	903	Film und Fernsehen	9,5
	904	Tanz	1,5
		Typus von Publikation	
		Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	8
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	7
		darunter internationale Ko-Publikationen	*2*
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	21
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	31
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	13
		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	4
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	10
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	33
INSGESAMT			127

[1]) … auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Diese Kennzahl weist die Publikationen des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals an der Akademie der bildenden Künste Wien aus, wobei zu beachten ist, dass nur jene gezählt werden, die in gedruckter oder digitalisierter Form öffentlich zugänglich sind. Die Kennzahl orientiert sich an den Gegebenheiten einer rein wissenschaftlichen Universität, in der diese Art der Öffentlichkeitswirksamkeit und Werkschau die Regel darstellt. Damit wird aber ein nicht unbeträchtlicher Teil von Leistungen der Akademieangehörigen (also einer Kunstuniversität) nicht dargestellt. Dies bezieht sich z.B. auf Ausstellungen, Performances, Filmscreenings, Installationen oder Kunstvermittlungsprojekte.

Die Generierung der Kennzahl basiert auf einer Datenbank von AkademieOnline (CampusOnline). Das wissenschaftliche und künstlerische Personal kann darin laufend ihre Publikationen eintragen. Die Erfahrung der Abteilung Qualitätsmanagement, die mit Jahresende alle Künstler_innen und Wissenschafter_innen an die Eintragungen erinnert und sie dabei unterstützt, zeigt, dass die Kennzahl für Angehörige der Akademie nicht auf alle künstlerischen Formate abgestimmt ist und somit auch die gemeldeten Publikationen die Leistungen der Akademieangehörigen nur näherungsweise widerspiegeln.

Die Angaben des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals werden qualitätsgesichert und vom Qualitätsmanagement mit Unterstützung der Bibliothek um fehlende Angaben ergänzt (z.B. Verlag, Seitenzahlen). Im Anschluss werden sie gemäß der Kennzahlendefinition aufbereitet.

Der Akademie ist Open Access ein wichtiges Anliegen. In der Zwischenzeit wird auch eine Reihe von Erstveröffentlichungen über Open-Access publiziert. Leider ist dies in der bestehenden Datenbank zu den Publikationen in AkademieOnline nicht vermerkt bzw. in den Merkmalen der Kennzahl nicht vorhanden. Damit kann der Anteil an Open-Access-Veröffentlichungen nicht abgebildet werden. Um die Zielsetzung von Open Access voranzutreiben, werden Mitarbeiter_innen und Studierende bei der Veröffentlichung und Herausgabe solcher Publikationen vielfältig unterstützt. Dazu gehört auch die finanzielle Förderung ausgewählter Publikationsprojekte.

Geplant ist die Datenbank in AkademieOnline durch ein neues Tool zu ersetzten. Damit sollen Kunst- und Forschungsdokumentationen sowie vor allem auch stärker kunstspezifische Formate der Veröffentlichung dargestellt werden können. Die Breite der Leistungen der Akademieangehörigen kann mit diesem Tool in adäquater Weise sichtbar gemacht werden. Eine wesentliche Anforderung an das neue Tool ist eine hohe Benutzerfreundlichkeit. Darüber hinaus ist eine Schnittstelle zwischen Kunst- und Forschungsdokumentation und dem institutionellen Repositorium vorgesehen. Damit können Publikationen individuell in die Datenbank geladen und automatisch im Repositorium abgelegt werden. Es wird möglich sein, in dieser Datenbank nicht nur elektronische Volltexte der Publikationen im institutionellen Repositorium zu archivieren, sondern diese auch einer interessierten Öffentlichkeit über Open Access zur Verfügung zu stellen. Eine hohe inhaltliche Flexibilität (vor allem auch in Bezug auf künftige gesetzliche Änderungen), die Kompatibilität mit an-

deren Datenmanagementsystemen (z.B. Personaldaten) sowie eine Minimierung des Arbeitsaufwandes bei der Eingabe der Daten und eine Nutzer_innen-freundliche, intuitive Menüführung sind weitere Anforderungen an das neue Tool.

Der bibliografische Nachweis ist unter folgendem Link abrufbar: www.akbild.ac.at/bibliografischenachweise

Typus von Publikation	**2017**	**2016**
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	6	14
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	10	8
darunter internationale Ko-Publikationen	2	-
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	33	31
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	50	96
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	24	20
künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	1	7
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0	1
Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	8	12
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	29	34
INSGESAMT	161	223

3.B.2 ANZAHL DER GEHALTENEN VORTRÄGE UND PRÄSENTATIONEN DES PERSONALS

2018			Veranstaltungstypus								
			science to science / art to art			science to public / art to public			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig[1]			**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
2	NATURWISSENSCHAFTEN		23,5	24,0	47,5	4,3	2,0	6,3	27,8	26,0	53,8
	102	Informatik	0,9	0,3	1,2	0,0	0,0	0,0	0,9	0,3	1,2
	104	Chemie	16,6	15,7	32,3	2,0	1,0	3,0	18,6	16,7	35,3
	105	Geowissenschaften	0,5	0,0	0,5	0,3	0,0	0,3	0,8	0,0	0,8
	107	Andere Naturwissenschaften	5,5	8,0	13,5	2,0	1,0	3,0	7,5	9,0	16,5
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN		5,8	0,0	5,8	0,5	0,0	0,5	6,3	0,0	6,3
	201	Bauwesen	5,8	0,0	5,8	0,5	0,0	0,5	6,3	0,0	6,3
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN		15,5	10,0	25,5	7,6	0,5	8,1	23,1	10,5	33,6
	503	Erziehungswissenschaften	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
	504	Soziologie	9,5	2,0	11,5	5,8	0,5	6,3	15,3	2,5	17,8
	506	Politikwissenschaften	1,0	3,0	4,0	0,3	0,0	0,3	1,3	3,0	4,3
	507	Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung	4,0	0,0	4,0	1,5	0,0	1,5	5,5	0,0	5,5
	508	Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,0	5,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,0	5,0
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN		52,7	3,0	55,7	38,0	2,5	40,5	90,7	5,5	96,2
	602	Sprach- und Literaturwissenschaften	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	2,0	0,0	2,0
	603	Philosophie, Ethik, Religion	9,0	0,0	9,0	5,0	0,0	5,0	14,0	0,0	14,0
	604	Kunstwissenschaften	35,4	3,0	38,4	26,8	1,0	27,8	62,2	4,0	66,2
	605	Andere Geisteswissenschaften	7,3	0,0	7,3	5,2	1,5	6,7	12,5	1,5	14,0
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST		11,5	2,0	13,5	33,2	10,0	43,2	44,7	12,0	56,7
	801	Bildende Kunst	3,0	2,0	5,0	23,5	9,0	32,5	26,5	11,0	37,5
	803	Design	0,0	0,0	0,0	0,7	0,0	0,7	0,7	0,0	0,7
	804	Architektur	2,0	0,0	2,0	2,5	1,0	3,5	4,5	1,0	5,5
	805	Konservierung und Restaurierung	2,5	0,0	2,5	0,0	0,0	0,0	2,5	0,0	2,5
	808	Transdisziplinäre Kunst	3,0	0,0	3,0	6,5	0,0	6,5	9,5	0,0	9,5
	809	Pädagogik / Vermittlung	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
9	DARSTELLENDE KUNST		1,0	1,0	2,0	4,5	0,0	4,5	5,5	1,0	6,5
	903	Film und Fernsehen	1,0	0,0	1,0	4,5	0,0	4,5	5,5	0,0	5,5
	904	Tanz	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0
		Vortragsort									
		Inland	31	16	47	56	7	63	87	23	110
		Ausland	79	24	103	32	8	40	111	32	143
		INSGESAMT	110	40	150	88	15	103	198	55	253

[1]) … auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

	2017			**2016**		
	Frauen	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
INSGESAMT	196	72	268	136	83	219

Die Kennzahl unterscheidet Vorträge und Präsentationen nach dem Zielpublikum anhand von zwei Kategorien: Die eine – „Sience to science/art to art“ umfasst dabei jene, die sich an ein Fachpublikum richten. Die andere – „Sience to public/art to public“ schließt dahingegen all jene Vorträge/Präsentationen mit ein, die ein breiteres Publikum ansprechen. Damit kann Wissenstransfer bzw. Wissen-

schafts-/Kunstvermittlung als wichtiger Bestandteil der Tätigkeit von Akademieangehörigen sichtbar gemacht werden: Von den insgesamt 253 Vorträgen/Präsentationen adressieren rund 40,7% Zielgruppen außerhalb des traditionellen Universitätsbetriebs.

Wie die Kennzahl veranschaulicht, sind mehr als drei Viertel (78,3%) aller Vorträge/Präsentationen von Frauen. Dies ist jedoch nicht auf die hohe Frauenquote im künstlerischen/wissenschaftlichen Personal zurückzuführen: Auch in Relation dazu halten Frauen deutlich mehr Vorträge/Präsentationen ab als Männer: Von den insgesamt 198 Frauen im wissenschaftlichen und künstlerischen Personal (vgl. Kennzahl 1.A.1) hat durchschnittlich jede Frau einen Vortrag (100,0%) abgehalten. Von den insgesamt 138 Männern im künstlerischen/wissenschaftlichen Personal hat hingegen durchschnittlich nur etwas mehr als jeder Dritte (39,9%) einen Vortrag abgehalten. Bei der Dateninterpretation ist jedoch zu berücksichtigen, dass die dargestellten Daten auf die individuellen Datenbank-Einträge des künstlerischen/wissenschaftlichen Personals beruhen. Nicht auszuschließen ist in diesem Zusammenhang die Möglichkeit, dass sich die Nutzung der Datenbank nach Geschlechtern unterscheidet.

Methodisch wird die Kennzahl 3.B.2 analog der Kennzahl 3.B.1 erfasst, wobei die Qualitätssicherung der Dateneinträge ebenso durch die Abteilung Qualitätsmanagement durchgeführt wird.

3.B.3 ANZAHL DER PATENTANMELDUNGEN, PATENTERTEILUNGEN, VERWERTUNGS-SPIN-OFFS, LIZENZ-, OPTIONS- UND VERKAUFSVERTRÄGE

	Anzahl		
Zählkategorie	**2018**	**2017**	**2016**
Patentanmeldungen	*4*	6	0
davon national	*0*	*5*	*0*
davon EU/EPÜ	*3*	*1*	*0*
davon Drittstaaten	*1*	*0*	*0*
Patenterteilungen	2	0	0
davon national	*2*	*0*	*0*
davon EU/EPÜ	*0*	*0*	*0*
davon Drittstaaten	*0*	*0*	*0*
Verwertungs-Spin-Offs	0	0	0
Lizenzverträge	0	0	0
Optionsverträge	0	0	0
Verkaufserträge	0	0	0
Verwertungspartner_innen	0	0	0
davon Unternehmen	*0*	*0*	*0*
davon (außer-)universitäre Forschungseinrichtungen	*0*	*0*	*0*

Im Vorjahr wurde gemeinsam mit der TU Wien eine Erfindung zur Erlangung von sechs Patenten angemeldet. Das Forschungsprojekt, das zu dieser Erfindung führte, wurde von der FFG gefördert und in Kooperation mit dem Institut für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst der Akademie (INTK) und dem Institut für angewandte Synthesechemie der TU Wien durchgeführt. Die Patentanmeldungen des Jahres 2017 wurden in der Zwischenzeit geprüft; zwei davon wurden im Jahr 2018 für eine Patenterteilung ausgewählt. Vier davon wurden als internationale Patente angemeldet. In diesem Zusammenhang wurde ein Verfahren gemäß dem PCT (Patent Cooperation Treaty) durchgeführt, um zu recherchieren, in welchen Ländern es Sinn macht, diese Erfindung anzumelden.

III LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING

BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER ZIELE UND VORHABEN DER LEISTUNGSVEREINBARUNG

A STRATEGISCHE ZIELE, PROFILBILDUNG, UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG

A2 GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

A2.2 VORHABEN ZUM GESELLSCHAFTLICHEN ENGAGEMENT

Nr.	***Vorhaben***	***Kurzbeschreibung***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
1	Kinderbetreuung	Derzeit gibt es für Angehörige der Akademie eine Kleinkindergruppe und eine Kindergartengruppe.	Aufrechterhaltung des derzeitigen Angebots	

Erläuterung zum Ampelstatus
Die Kinderbetreuung bleibt wie gehabt eine wesentliche Aufgabe der Akademie. Im Regelfall bedeutet dies die Unterstützung der von Eltern verwalteten Einrichtungen bei der Anschaffung und Bezahlung von Infrastruktur und die Hilfestellung bei Verwaltungsaufgaben und vor allem auch die Bereitstellung von Räumen in den Gebäuden der Akademie. Seit der Renovierung der Akademie am Schillerplatz ist neben dem Kindergarten für Kinder von ca. zwei bis sechs Jahren mit Anfang 2018 nun auch die Kindergruppe für Kinder von ca. ein bis drei Jahren in der Karl-Schweighofer-Gasse untergebracht und eine neue Einheit wurde geschaffen. Nunmehr befinden sich beide Kinderbetreuungseinrichtungen an einer Adresse, was für die Eltern und auch die Kinder ein Vorteil ist. Auch die Außenanlagen können nun gemeinsam genutzt werden.

Nr.	***Vorhaben***	***Kurzbeschreibung***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
2	Förderung der Gender-Forschung	Eine Weiterentwicklung der Aktivitäten, insbesondere eine Verstärkung der Sichtbarkeit der Geschlechterforschung im Bereich der Kunstuniversitäten, ist für die nächsten Jahre angestrebt.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Die Akademie vergibt jedes Studienjahr zusätzlich sechs Semesterwochenstunden Gender-/Queer-Lehraufträge, die als (Wahl-)Pflichtfächer oder Freifächer von den Studierenden besucht werden können.

Die Mitwirkung von Wissenschaftler_innen der Akademie im Rahmen der 6. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung – ÖGGF trugen auch im Jahr 2018 zu einer verstärkten Sichtbarmachung der Forschungstätigkeiten an Kunstuniversitäten im Bereich der Geschlechterforschung bei.

Die Arbeitsgruppe des Projekts „Non-Binary Universities", die mit dem Diversitas-Preis des BMWFW ausgezeichnet worden ist, hat ausgewählte Ergebnisse in der Broschüre mit dem Titel „trans. inter*. nicht-binär. Lehr und Lernräume an Hochschulen geschlechterreflektiert gestalten" veröffentlicht. Die Ergebnisse geben Anregungen, wie Lehre und Forschung diskriminierungskritisch gestaltet und die Anerkennung von Geschlechtervielfalt im universitären Alltag umgesetzt werden kann. Mit der Präsentation der Ergebnisse des Non-Binary Universities-Projekts bei der Tagung der Ombudsstelle für Studierende 2018 und bei der uniko-Veranstaltung 2018 der Task Force Gender & Diversity machte die Akademie der bildenden Künste auf ein wichtiges Anwendungsfeld der Geschlechterforschung innerhalb der Kunstuniversitäten und darüber hinaus aufmerksam. Die Ergebnisse werden für ein Handbuch (Vademekum) aufbereitet, das 2019 erscheinen wird.

Nr.	***Vorhaben***	***Kurzbeschreibung***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
3	Dual Career Service unter besonderer Berücksichtigung unterschiedlicher Formen der Partnerschaften im Sinne einer Diversity- und Gender-/Queer-Perspektive	Die regionale Vernetzung der Regionen Wien – Niederösterreich – Oberösterreich dient dem Ziel einerseits Paare in deren Karriereentwicklung und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen, Entlastungen zu schaffen und Flexibilität zu fördern und andererseits der Akademie und generell den Universitäten die Beschäftigung exzellenter Künstler_innen / Wissenschafter_innen zu ermöglichen. Die Wirkung der Maßnahme wird gegebenenfalls bei Berufungen zu berücksichtigen sein.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Die Akademie ist Mitglied des Netzwerks Dual Career Service in der Region Wien, Niederösterreich und Oberösterreich. Dadurch profitieren Akademieangehörige, Bewerber_innen und Partner_innen von einem breiten Beratungs- und Serviceangebot, wie z.B. Information und Unterstützung zur Lebenssituation in Österreich oder in der Region (z.B. Kinderbetreuung, Schule, Wohnen, Jobsuche, Steuer, Pensionen).

4	Residency-Programm für Künstler_innen aus außereuropäischen Ländern	Das Residency-Programm wird in Kooperation mit dem Social-Business-Betrieb magdas HOTEL der Caritas durchgeführt, welches sich in unmittelbarer Nähe zu den Bildhauer-Ateliers der Akademie in der Böcklinstraße befindet.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Im Rahmen des Artist-in-Residency-Programms 2018 wurden folgende drei Gastkünstler_innen nach Wien bzw. an die Akademie der bildenden Künste eingeladen: Helen Zeru aus Addis Abeba, Äthiopien, für den Fachbereich Textuelle Bildhauerei und Roberto Winter aus São Paulo, Brasilien, für den Fachbereich Kunst und Digitale Medien (beide für das Wintersemester 2018/19) sowie Cecilia Traslaviña González aus Bogotá, Kolumbien, für den Fachbereich Kunst und Film (für das Sommersemester 2019).

Nr.	***Vorhaben***	***Kurzbeschreibung***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
5	KinderuniKunst	Die in den letzten Jahren ausgeweitete Kooperation mit den anderen beiden Wiener Kunstuniversitäten, dem Konservatorium Wien Privatuniversität und der New Design University St. Pölten wird fortgeführt.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Auch im Sommer 2018 öffnete die Akademie der bildenden Künste Wien wieder eine Woche lang ihre Räume für die KinderuniKunst – unter anderem auch an ihrem Ausweichquartier in der Augasse. Die KinderuniKunst wurde in Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien, der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und der New Design University St. Pölten durchgeführt.

6	JugenduniKunst	Die Akademie beteiligt sich an den für diese Zielgruppe angebotenen Veranstaltungen.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Die JugenduniKunst wurde 2016 eingestellt, daher ist eine Teilnahme auch nicht mehr möglich.

Nr.	***Vorhaben***	***Kurzbeschreibung***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
7	Akademie geht in die Schule	Im Rahmen des HRSM-Projekts, aber auch darüber hinaus, engagiert sich die Akademie, Schüler_innen mit nicht-traditionellem Hintergrund (insbesondere Migrationshintergrund) über Studienangebote an (Kunst-)Universitäten zu informieren.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Akademie geht in die Schule ist in den Jahren 2013-2018 im Rahmen eines von den Hochschulraumstrukturmitteln unterstützten Projekts etabliert worden. Nach Ablauf der Projektzeit übernahm die Akademie nun seit dem Jahr 2018 die Themen und die Ausrichtung des Projekts in ihre Struktur und es wurde für die Weiterführung eine Mitarbeiterin am Institut für das künstlerische Lehramt unbefristet beschäftigt.

Akademie geht in die Schule bietet Beratung in individuellen Situationen für Studienbewerber_innen, Studierende und Lehrende an. Es werden Informationen zu untypischen Bildungswegen gesammelt und ein Ort für die Vernetzung zwischen Schüler_innen, Lehrer_innen, Lehrenden, Künstler_innen, Studierenden u.a.m. geschaffen. Das Ziel der Arbeit besteht darin, strukturbildende Maßnahmen innerhalb der Akademie zu setzen, um das Studium vielen potenziellen Bewerber_innen zugänglich zu machen. Akademie geht in die Schule setzt sich daher dafür ein, möglichst vielen Menschen mit unterschiedlichen Bildungshintergründen Zugänge zur Akademie der bildenden Künste zu ermöglichen und Lehrende sowie Studierende für unterschiedlichste Formen von Privilegien zu sensibilisieren. Ein besonderes Anliegen liegt darin, Mitarbeiter_innen der Akademie im Handlungsfeld von Rassismuskritik weiterzubilden und somit den Raum für Migrations-Awareness an der Akademie zu erweitern. [12]

[12] Vgl.: http://akademie-in-schulen.akbild.ac.at

Nr.	***Vorhaben***	***Kurzbeschreibung***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
8	Förderung von Studierenden aus außereuropäischen Staaten	Durch Gelder, die über die jährlich stattfindende Benefiz-Kunstauktion akquiriert werden, finden Studierende aus sogenannten Drittstaaten und Studierende mit Fluchthintergrund Unterstützung.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
2018 wurden im Zuge der Ausschreibung für den sogenannten Unterstützungsfonds Mittel an sozial bedürftige Studierende aus Nicht-EU-Staaten, kroatischen Staatsbürger_innen, die einen eingeschränkten Zugang zum österreichischen Arbeitsmarkt haben, sowie an staatenlose und geflüchtete Studierende vergeben. Etabliert wurde hier zusätzlich das Second Year Scholarship, mit dem besonders vielversprechenden und hochmotivierten sozial benachteiligten Studierenden aus Nicht-EU-Staaten, die einen eingeschränkten Zugang zum österreichischem Arbeitsmarkt haben, sowie Staatenlosen und Konventionsflüchtlingen eine Beihilfe zur Abdeckung ihrer Lebenshaltungskosten ermöglicht wurde.

9	Etablierung des Wissenstransfer-zentrums an der Akademie	Wahrnehmung der Rolle der Social Responsible University bzw. der Entrepreneurial University durch Unterstützung von Studierenden sowie Alumnae_Alumni hinsichtlich des Kunst-/ Wissenstransfers.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Im Rahmen des „Wissenstransferzentrum OST“ leitet die Akademie den Schwerpunkt GSK/EEK/Kunst im Konsortialpartnerverbund aller Wiener Universitäten noch bis Ende 2018. Im Zuge dessen wurde an der Akademie eine Stelle für Wissenstransfer eingerichtet. Erste Schritte zur Etablierung des Wissenstransferzentrums an der Akademie wurden 2014 eingeleitet und bis heute verstetigt. Die Schwerpunkte Social Responsibility, Social Impact, Entrepreneurial Skills, Third Mission sowie Wissenstransfer, aber auch die transdisziplinäre Verschränkung mit Technologietransfer und den dafür zuständigen Technologietransfereinheiten der Partneruniversitäten werden über diese Stelle durch die Durchführung zahlreicher Aktivitäten wahrgenommen und koordiniert.

A2.3 ZIELE ZUM GESELLSCHAFTLICHEN ENGAGEMENT

Nr.	Ziel	Messgröße		Ausgangswert 2014	2016	2017	2018	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr) abs.	in %
1	Frauencoaching	Einzelcoaching/Einheiten	*Ist-Wert*	14	14	12	14	0	0%
			Ziel-Wert	-	14	14	14		

Erläuterung zum Status
Im Jahr 2018 konnte sich die im Jahr 2017 neu beauftragte Anbieterin für das Frauencoaching weiterhin behaupten und erzielte maximale positive Werte bei der Evaluation. Dies führte zu einer stabilen Auftragslage welche es wiederum ermöglichte das gesamte Kontingent gemäß des Budgets und der Leistungsvereinbarung auszuschöpfen. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen erneut, dass das Frauencoaching sowohl in den Instituten als auch den Fachabteilungen der Akademie der bildenden Künste Wien sehr gut ankommt und als wertvolle Unterstützung erlebt wird. Wie gehabt gibt es neben diesen externen Coaching-Angeboten auch akademieintern im Rahmen der arbeitspsychologischen Beratungsstelle die Möglichkeit der psychologischen Begleitung und des Coachings. Letztere wird ebenfalls sehr gut angenommen und bietet – nicht zuletzt weil es inhouse angesiedelt ist – eine niederschwellige Anlaufstelle.

2	Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende	Stunden pro Jahr	*Ist-Wert*	240	240	240	240	0	0,0%
			Ziel-Wert	-	240	240	240		

Erläuterung zum Status
An der Akademie der bildenden Künste Wien ist eine eigene psychosoziale Beratungsstelle für Studierende eingerichtet. Diese berät und unterstützt Studierende bei Problemen, Konflikten und Krisen. Angeboten werden Beratungen, Kriseninterventionen, Kurzpsychotherapien und eventuell Überweisungen. Die Gespräche sind kostenfrei, vertraulich und auf Wunsch anonym. Die psychosoziale Beratung ist in deutscher, englischer oder französischer Sprache möglich. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die psychosoziale Beratungsstelle auch für Gruppen-Kriseninterventionen heranzuziehen.

Nr.	Ziel	Messgröße		Ausgangswert 2014	2016	2017	2018	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr) abs.	in %
3	Schriftenreihe der Akademie	Bände pro Jahr	*Ist-Wert*	2	2	1	1	-1	-0,50%
			Ziel-Wert	-	2	2	2		

Erläuterung zum Status
In der vom international renommierten Verlag Sternberg Press herausgegebenen Schriftenreihe der Akademie wurde im Jahr 2018 ein Band[13] publiziert. Die Texte der Schriftenreihe sind in Englisch verfasst. Durch den internationalen Vertrieb des Verlags wird ein breites internationales Fachpublikum angesprochen. Inhaltlicher Schwerpunkt der Schriftenreihe sind die Kunst- und Kulturtheorie sowie insbesondere auch die künstlerische Forschung. Die Bände werden einem Peer Review-Verfahren mit zwei Gutachter_innen unterzogen. Das Review-Verfahren folgt internationalen Richtlinien und dient der Qualitätssicherung. Es bietet den Autor_innen und Herausgeber_innen eine intersubjektive Perspektive auf die Texte sowie die Möglichkeit einer Überarbeitung auf Basis der anonymen Begutachtungskommentare. Alle Bände der Schriftenreihe werden zeitgleich mit deren Erscheinen im Repositorium der Akademie der bildenden Künste Wien Open Access zur Verfügung gestellt.

[13] *Marina Gržinić (Ed.) (2018): Border Thinking. Disassembling Histories of Racialized Violence. Publication Series of the Academy of Fine Arts Vienna. Vol. 21. Berlin: Sternberg Press.*

A3 QUALITÄTSSICHERUNG

A3.2 VORHABEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG

Nr.	***Vorhaben***	***Kurzbeschreibung***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
1	Weiterentwicklung der Lehrveranstaltungs-evaluation	2013 wurde die Lehrveranstaltungsevaluation als QM-Instrument in einem Pilotprojekt grundlegend weiterentwickelt. In der Konzeption wurden besonders die Rahmenbedingungen im künstlerischen Unterricht berücksichtigt. Die LV-Evaluation ist außerdem als Vorhaben realisiert, das fortlaufend verbessert und ausgebaut wird.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Um die Teilnahme der Studierenden an der LV-Evaluation zu erhöhen, wurden an der Akademie der bildenden Künste Wien im Studienjahr 2017/18 erstmals neben dem Online-Fragebogen und der Studierenden-Diskussion ein Papier-Fragebogen sowie teilweise auch eine Online-Befragung im Hörsaal angeboten. Die Ergebnisse zeigen, dass diese Verfahren zu einer deutlichen Erhöhung des Rücklaufs beitragen. Vor allem auch aus ressourcenschonenden Gründen ist mittelfristig geplant, die LV-Evaluation neben der bewährten Studierenden-Diskussion mittels einer Online-Befragung während der Lehrveranstaltung („Online im Hörsaal“) umzusetzen.

2	Vorbereitung Audit, Auswahl Agentur	Die Akademie wird eine im European Quality Assurance Register for Higher Education (EQAR) registrierte bzw. in der Hochschul-Qualitätssicherungsagenturenverordnung 2015 genannte Agentur für einen Audit auswählen.	2018 *Meilensteine* ¬ 2017: erste Sondierungen ¬ 2018: Festlegung der Agentur	

Erläuterung zum Ampelstatus
Im Berichtsjahr 2018 haben folgende drei ausgewählte Agenturen ihr Konzept für einen Audit, ihren Kostenplan und ihr Portfolio an der Akademie der bildenden Künste Wien präsentiert: AQ Austria; EQ-Arts, evalag (Evaluationsagentur Baden-Württemberg). Nach eingehender Prüfung und Diskussion wurde die in Deutschland ansässige Agentur evalag, die an österreichischen Universitäten bereits mehrere Auditverfahren durchgeführt hat, für den im Jahr 2021 an der Akademie geplanten Audit ausgewählt.

A3.3 ZIELE ZUR QUALITÄTSSICHERUNG

Nr.	***Ziel***	***Messgröße***		***Ausgangswert 2014***	***2016***	***2017***	***2018***	***Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)*** ***abs.***	***in %***
1	Peer Review	Durchgeführte Peer Reviews (Peer Review an einem Institut, kumulative Werte)	*Ist-Wert*	2	3	3	3	0	0,0%
			Ziel-Wert	-	3	3	3		

Erläuterung zum Status
Das Peer Review am Institut für Restaurierung und Konservierung wurde Anfang 2017 erfolgreich abgeschlossen und der angekündigte Strategieprozess zur Weiterentwicklung des Faches wurde eingeleitet. Im Mai fand mit den Institutsangehörigen ein Follow-up-Workshop statt, in dem aufbauend auf das Peer Review konkrete Maßnahmen identifiziert und geplant wurden. Außerdem fanden mehrere Gespräche statt, die im Frühjahr 2018 in einem Strategieworkshop mündeten, dessen Ergebnisse – soweit es die finanzielle Bedeckung ermöglicht – umgesetzt werden.

A4 PERSONALENTWICKLUNG/-STRUKTUR

A4.2 VORHABEN ZUR PERSONALENTWICKLUNG/-STRUKTUR

Nr.	***Bezeichnung des Vorhabens***	***Kurzbeschreibung***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
1	Förderung des künstlerisch-wissenschaftlichen Nachwuchses	Implementierung unterschiedlicher Maßnahmen: z.B. Unterstützungsmaßnahmen für Antragstätigkeit (Stipendien etc.), Workshops zu transferable Skills, verstärkte Einbindung von Doktorand_innen und jungen Künstler_innen in die Lehre, Förderung besonders innovativer Lehre.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Im Rahmen des Lektor_innenprogramm, das auch im Jahr 2018 durchgeführt wurde, wird es Doktorand_innen, die keine oder nur geringe Lehrerfahrung besitzen, ermöglicht, theoretisches und praktisches Grundlagenwissen zu erwerben. Dadurch werden sie befähigt, forschungsgeleitete und studierendenzentrierte Lehre selbständig anzubieten. Das Programm dient der Nachwuchsförderung an der Akademie und bietet Doktorand_innen die Möglichkeit zur Erwerbung einer Schlüsselqualifikation für das akademische Berufsleben. Darüber hinaus bietet das Doktoratszentrum für Doktorand_innen Beratung und Unterstützung bei Antragseinreichungen sowie zielgruppenorientierte Weiterbildungsmaßnahmen an. Die Förderschienen des Doktoratszentrums (Dissertationsabschlussstipendien, Reisekostenzuschüsse für Konferenzteilnahmen und Learning on the Job) wurden auch im Jahr 2018 angeboten.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis … / Meilensteine	Ampel-status
2	Richtlinie Qualifizierungsstellen	Im Bereich des Personalwesens wird die Akademie nach Maßgabe der finanziellen Deckung an der Implementierung von Qualifikationsstellen arbeiten. Ein wesentliches Ziel dabei ist, den hochqualifizierten Mitarbeiter_innen des Mittelbaus eine Zukunftsperspektive zu geben. Um Transparenz und Chancengleichheit bei der Vergabe zu ermöglichen, werden die Richtlinien für den Inhalt, die Auswahl und die Modalitäten des Abschlusses von Qualifizierungsvereinbarungen in Abstimmung mit den Gremien und den Instituten entwickelt.	2016	

Erläuterung zum Ampelstatus
Die Akademie der bildenden Künste Wien verfügte im Jahr 2017 über eine Stelle mit Qualifizierungsvereinbarung, die vom Mitarbeiter erfüllt wurde. Wie schon im Vorjahr ist anzumerken, dass die für die Jahre 2016–2018 abgeschlossene Leistungsvereinbarung es nicht zulassen wird, Qualifizierungsstellen zu implementieren. Es ist daher grundsätzlich im Auge zu behalten, dass die für die Akademie wichtige Umsetzung von Laufbahnmodellen für den akademischen Mittelbau und für die Mitarbeiter_innen der allgemeinen Verwaltung eng an deren Finanzierung gebunden ist. Diese ist jedoch leider nicht gegeben und auch in der Leistungsvereinbarung 2019–2021 nur teilweise abgedeckt. Eine allfällige Betriebsvereinbarung müsste also unter dem Vorbehalt der budgetären Bedeckung erfolgen.

3	Richtlinie Expert_innenstatus	Ausgehend von den im Kollektivvertrag vorgesehenen Qualifikationskriterien wird eine Richtlinie für die Zuerkennung des Expert_innenstatus unter Einbindung insbesondere des Betriebsrates für das allgemeine Personal entwickelt.	2016	

Erläuterung zum Ampelstatus
Ein Entwurf der Richtlinie ist in Vorbereitung, die dann vor allem gemeinsam mit dem Betriebsrat zu entwickeln sein wird. Da auch hier die budgetäre Bedeckung in der Leistungsvereinbarung nicht gegeben ist, wurde diese bis dato nicht umgesetzt. Auch in der Leistungsvereinbarung 2019–2021 sind die finanziellen Möglichkeiten nur äußerst beschränkt und es wird hier notwendig sein, die Richtlinie den (budgetären) Erfordernissen anzupassen.

Nr.	***Bezeichnung des Vorhabens***	***Kurzbeschreibung***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
4	Lehrlingsausbildung	Die Akademie nimmt ihren gesellschafts-politischen Auftrag auch im Rahmen der Lehrlingsausbildung wahr und hat dies in den letzten Jahren – nicht zuletzt durch die Qualifizierung einer Lehrlingsausbildnerin – gezielt umgesetzt.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
An der Akademie sind derzeit 7 Lehrstellen, die mit drei Frauen und vier Männern besetzt sind, eingerichtet. Im Büro für internationale Beziehungen wird eine Frau für den Lehrberuf Bürokauffrau, in der Bibliothek werden ein Mann und eine Frau als Bibliotheks- und Informationsassistent_innen und in der Abteilung Zentraler Informatikdienst werden eine Frau und drei Männer für den Lehrberuf Informationstechnologie – Schwerpunkt Systemtechnik bzw. Schwerpunkt Technik ausgebildet. Zu erwähnen ist weiters, dass die Stelle der Lehrlingsausbildnerin der Akademie nach dem Weggang der ehemaligen Lehrlingsausbildnerin im Jahr 2018 nachbesetzt wurde. Die neue Stelleninhaberin hat die entsprechende Qualifizierung bzw. die Ausbildungsprüfung inzwischen erfolgreich absolviert.

5	Wissenstransfer-kompetenz	Vorhaben zur Weiterbildung des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals und des allgemeinen Personals, der universitären Führungskräfte sowie der Alumnae_Alumni in Entrepreneurship-Kompetenz und im Capacity Building.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Entsprechende Weiterbildungen werden laufend – so auch im Jahr 2018 – für die unterschiedlichen Zielgruppen (künstlerisches/wissenschaftliches Personals, allgemeines Personals, universitäre Führungskräfte, Alumnae_Alumni) angeboten.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis … / Meilensteine	Ampelstatus
6	Weiterbildung Hochschuldidaktik	Implementierung von gezielten Maßnahmen im Bereich der Hochschuldidaktik, um dadurch die Lehre in allen Bereichen, auch im zentralen künstlerischen Fach, kontinuierlich zu verbessern.	2018 *Meilensteine* ¬ 2017: Entwicklung eines spezifischen Lehrangebots ¬ 2018: Umsetzung des Lehrangebots	

Erläuterung zum Ampelstatus
Im Jahr 2018 wurden mehrere Weiterbildungskurse im Bereich der Hochschuldidaktik mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten (z.b. zu den Themen Diskussionskulturen und Kompetenzerwerb für Diskussionen unter den Studierenden in der Lehre, Präsentations-Skills). Akademieangehörige können im Rahmen der School of Extension auch bei ähnlichen Workshops bei der Universität für angewandte Kunst Wien teilnehmen. Moodle-Einschulungen wiederum dienen dem Zweck technische Tools zu kennen, die die Planung, Administration, Konzeption und den Ablauf von Lehrveranstaltungen unterstützen und interaktive Wissenstransfer-Räume für den Klassenverband schaffen. Im Rahmen des Lektor_innenprogramms finden auch Weiterbildungen für Mentor_innen statt.

7	Weiterbildung Sprachen	Angesichts der zunehmenden Internationalisierung der Akademie ist es notwendig, die Mehrsprachigkeit innerhalb der Verwaltung bzw. die Fremdsprachenkompetenz in der Lehre zu erhöhen.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Im Berichtsjahr wurden mehrere Englischkurse für unterschiedliche Niveaus angeboten, deren Teilnahme für Akademieangehörige kostenlos ist. Die Kursinhalte waren speziell auf Universitätsangehörige zugeschnitten: So gab es im Programm z.B. Weiterbildungen in akademischem Englisch oder wissenschaftlichem Schreiben. Kursteilnehmer_innen eines einjährigen, wöchentlich stattfindenden Englischkurses wurde ermöglicht, extern die Zertifikatsprüfung des Cambridge Certificates am British Council in Wien abzulegen und kostenlos das Cambridge Certificate zu erwerben.

Nr.	***Bezeichnung des Vorhabens***	***Kurzbeschreibung***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
8	Weiterbildung für Funktionen im Rahmen der universitären Selbstverwaltung	Die zunehmenden Aufgaben und Herausforderungen im Rahmen der universitären Selbstverwaltung sowie der Leitung von Organisationseinheiten, insbesondere die notwendige Kenntnis der administrativen und rechtlichen Rahmenbedingungen, erfordern Weiterbildungsangebote, die ein professionelles Agieren ermöglichen und erleichtern und vor allem jüngere Mitarbeiter_innen zur Funktionsübernahme motivieren.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Das Weiterbildungsangebot umfasste auch im Jahr 2018 mehrere Kurse und Workshops, die die Entwicklung von Fähigkeiten und Kompetenzen in Zusammenhang mit der universitären Selbstverwaltung als Lehr- und Vermittlungsziel hatten: Zu erwähnen sind z.B. Weiterbildungen zu Themen wie Konfliktmanagement, Präsentations- und Kommunikationskompetenzen oder zu Social Media. Überdies wird die Teilnahme an Weiterbildungen in Universitäts- und Arbeitsrecht ermöglicht und gefördert.

A4.3 ZIELE ZUR PERSONALENTWICKLUNG/-STRUKTUR

Nr.	Ziel	Messgröße		Ausgangswert 2014	2016	2017	2018	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr) abs.	in %
1	Institut für Kunst- und Kulturwissenschaft, Cathrin-Pichler-Stiftungsprofessor	VZÄ (drittmittelfinanziert)	*Ist-Wert*	0	0	0	0	-1	n.b.*
			Ziel-Wert	-	1	1	1		

Erläuterung zum Status
Da derzeit keine mittelfristige Finanzierung durch Budgetreduktionen möglicher Partner_innen (z.B. Stadt Wien) erreicht werden konnte, kann die Cathrin-Pichler-Stiftungsprofessur nicht umgesetzt werden. Im Jahr 2017 wurde aber – da hier der Finanzierungsaufwand wesentlich geringer ist – der Cathrin-Pichler-Preis ins Leben gerufen. Zu Ehren der Denkerin, Kuratorin, Autorin und Lehrenden wird der Cathrin-Pichler-Preis an eine_n Studierende_n der Akademie der bildenden Künste Wien vergeben, die_der sich – im Sinne Cathrin Pichlers – damit auseinandersetzt, spezifisch künstlerische Methoden und Praktiken als Beitrag und Intervention zu einem wissenschaftlichen Diskurs zu denken. Der Cathrin-Pichler-Preis 2018 ging an die Künstlerin und Autorin Belinda Kazeem-Kamiński.

2	Erweiterung des Forschungsservice und Service für Absolvent_innen und Dissertant_innen	VZÄ	*Ist-Wert*	1	2,0	2,0	2,0	+0,5	+33,3%
			Ziel-Wert	-	1,5	1,5	1,5		

Erläuterung zum Status
In der Abteilung Kunst | Forschung | Support wurde bereits im Jahr 2015 eine weitere halbe Stelle geschaffen (insgesamt 1,5 VZÄ). Außerdem ist seit dem Jahr 2017 das Doktoratszentrum (0,5 VZÄ) der Abteilung Kunst | Forschung | Support angegliedert. Die Abteilung bietet damit gemeinsam mit dem Doktoratszentrum, das als Anlaufstelle speziell für Dissertant_innen eingerichtet ist, Information, Beratung und gezielte Hilfestellung bei Projekteinreichungen und Drittmitteleinwerbungen.

**) Bei einem Ist-Wert von 0 ist die prozentuelle Abweichung nicht berechenbar (n.b.).*

Nr.	Ziel	Messgröße		Ausgangswert 2014	2016	2017	2018	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr) abs.	in %
3	Mitarbeiter_in Student Welcome Center	VZÄ	*Ist-Wert*	0	0	1,0	1,0	+0,5	+100,0%
			Ziel-Wert	-	0	0,5	0,5		

Erläuterung zum Status
Mit der Konzeption des Student Welcome Centers wurde im Herbst 2017 begonnen. Im Jänner 2018 wurde dafür eine eigene Stelle mit 1 Vollzeitäquivalent eingerichtet. Mit dem Student Welcome Centers ist nun eine zentrale Anlaufstelle für Studierende, insbesondere aus außereuropäischen Staaten geschaffen. Da hier ein immer größerer Informations- und Unterstützungsbedarf besteht – u.a. auch für Studierende aus der EU – war es notwendig und zielführend diese als Vollzeitstelle zu konzipieren.

4	Implementierung und Weiterführung der HRSM-Projekte	Doktoratszentrum, VZÄ	*Ist-Wert*	1 (HRSM)	0	0,5	0,5	-0,5	-50,0%
			Ziel-Wert	-	0	1,0	1,0		

Erläuterung zum Status
Das Doktoratszentrum wird seit dem Jahr 2017 mit einer halben Stelle weitergeführt und ist nun in die Abteilung Kunst | Forschung | Support integriert. Damit sind jedenfalls die Implementierung und auch der Zielwert dort erfüllt.

5	Implementierung und Weiterführung der HRSM-Projekte	Akademie geht in die Schule, VZÄ	*Ist-Wert*	0,5 (HRSM)	0	0	0,5	0	0,0%
			Ziel-Wert	-	0	0	0,5		

Erläuterung zum Status
Die HRSM-Anschubfinanzierung endete durch Umschichtungen Mitte 2018. Nach Ablauf der HRSM-Projektzeit wurde im Berichtsjahr für die Weiterführung von Akademie geht in die Schule eine Mitarbeiterin am Institut für das künstlerische Lehramt unbefristet beschäftigt.

Nr.	Ziel	Messgröße		Ausgangswert 2014	2016	2017	2018	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr) abs.	in %
6	Koordination General-sanierung Akademie	VZÄ	*Ist-Wert*	0	1,5	2,5	2,0	+1,0	+100,0%
			Ziel-Wert	-	1,0	1,0	1,0		

Erläuterung zum Status
Bereits im Jahr 2017 wurden für die Koordination der Generalsanierung 4 Stellen (Projektleitung und Projektassistenz sowie temporäre Mitarbeit) im Gesamtausmaß von 2,5 VZÄ eingerichtet. Aufgrund der Komplexität des Aufgabengebiets wurde das Beschäftigungsausmaß aufgestockt. Da bereits die Planungen zur Rückübersiedelung beginnen, werden weiterhin Personen in diesem Beschäftigungsausmaß beschäftigt werden.

A4.4 VORHABEN ZUR INTERNATIONALISIERUNG IN ZUSAMMENHANG MIT DEM EUROPÄISCHEN HOCHSCHUL- UND FORSCHUNGSRAUM

Nr.	***Bezeichnung des Vorhabens***	***Kurzbeschreibung***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
1	Stiftungsprofessur Zentral- und Südost-Europa	Weiterführung der 2-Jahres-Professur, gestiftet von der ERSTE Stiftung	Weiterführung *Meilensteine* ¬ 2016: Fortführung ¬ 2017: Neubesetzung ¬ 2018: mögliche Fortführung	

Erläuterung zum Ampelstatus
Die von der ERSTE Stiftung gestiftete Professur für Zentral- und Südosteuropäische Kunstgeschichte wurde im Jahr 2015 mit Jelena Petrović neu besetzt. Die jeweils für zwei Jahre eingerichtete Professur wurde bis zum Sommersemester 2017 fortgeführt. Aufgrund von Umstrukturierungen in der Organisation hat die ERSTE Stiftung die Stiftungsprofessur mit 2017 ausgesetzt. Im Jahr 2018 konnte nun das Projekt „Curator in Residence“ entwickelt werden, welches mit Februar 2019 umgesetzt werden wird.

2	Intensivierung, Unterstützung der Internationalisation at Home	Unterstützungs- und Servicemaßnahmen für internationale Studierende und Lehrende	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Die Akademie bemüht sich über eine Reihe von kontinuierlichen Aktivitäten internationale Studierende möglichst gut auf das Studium vorzubereiten und im Studium möglichst gut zu betreuen. Herauszustreichen sind das jährliche Orientierungsprogramm, das neu eingerichtete Student Welcome Center, die laufende enge Betreuung durch das Büro für internationale Beziehungen, die Beratung zu visa- und aufenthaltsrechtlichen Fragen sowie die zweisprachige Kommunikation (Deutsch und Englisch). Internationale Lehrende werden auf der Ebene der Institute betreut und erfahren dort individuelle Unterstützung bei Fragen zur Lehrorganisation bzw. bei praktischen Fragen zu ihrem Aufenthalt in Wien.

A5 STANDORTENTWICKLUNG

A5.1.2 VORHABEN ZUR STANDORTENTWICKLUNG

Nr.	***Bezeichnung des Vorhabens***	***Kurzbeschreibung***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
1	Professur Stadtkultur und öffentlicher Raum (vormals Roland Rainer Stiftungsprofessur)	Seit 2009 wird diese Professur von der Stadt Wien finanziert und soll für die nächsten 3 Jahre unter anderem Namen weitergeführt werden. Die inhaltliche Fokussierung im Bereich der Stadt-planung wird bestehen bleiben. Darüber hinaus wird versucht mit der Stadt Wien und der Architektenkammer ein Forschungsprojekt über Leben und Werk von Roland Rainer zu initiieren.	Professur bis 2018	

Erläuterung zum Ampelstatus
Die Kooperation mit der Stadt Wien für die jeweils für die Dauer von einem Jahr vergebene „Stiftungsprofessur zur Erforschung visionärer Formen der Stadt. Stadtkultur und öffentlicher Raum“ wurde wie geplant fortgeführt. Im Studienjahr 2017/2018 wurde sie mit Sandra Bartoli besetzt. Die vormalige Roland-Rainer-Stiftungsprofessur wurde umbenannt. In diesem Zusammenhang wurde in Kooperation mit dem Architekturzentrum Wien – AzW auch ein Rechercheprojekt in österreichischen und deutschen Archiven zur Einreichung eines umfassenden kontextualisierten Forschungsvorhabens durchgeführt das letztlich in einer Ausstellung im AzW mündete.

Nr.	***Bezeichnung des Vorhabens***	***Kurzbeschreibung***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
2	Residency-Programm für Künstler_innen aus außereuropäischen Staaten	Das Residency-Programm wird in Kooperation mit dem Social-Business-Betrieb magdas HOTEL der Caritas durchgeführt, welches sich in unmittelbarer Nähe zu den Bildhauer-Ateliers der Akademie in der Böcklinstraße befindet.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Im Rahmen des Artist-in-Residency-Programms 2018 wurden folgende drei Gastkünstler_innen nach Wien bzw. an die Akademie der bildenden Künste eingeladen: Helen Zeru aus Addis Abeba, Äthiopien, für den Fachbereich Textuelle Bildhauerei und Roberto Winter aus São Paulo, Brasilien, für den Fachbereich Kunst und Digitale Medien (beide für das Wintersemester 2018/19) sowie Cecilia Traslaviña González aus Bogotá, Kolumbien, für den Fachbereich Kunst und Film (für das Sommersemester 2019).

3	Zwischennutzung von Objekten	Die Zwischennutzung bietet kostengünstige Räumlichkeiten für Projekte, wie z.B. für *xperiment* oder auch für PEEK-Projekte.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Folgende Räume wurden auch 2018 für Forschungsprojekte angemietet: Marxergasse 24 (WWTF-Projekt in Kooperation mit dem Zwischennutzungsprojekt „Para-docks"); Postgasse 8–12 (FWF-PEEK-Projekt); Areal Nordwestbahnhof/Taborstraße 95/Ladestraße 1 (WWTF-Projekt). Bereits im Herbst 2017 wurden für das Programm ART-Start Studio-Räume in der alten Traktorfabrik Louis-Häfliger-Gasse 12, 1210 Wien angemietet. Das Programm startete im Frühjahr 2018.

B FORSCHUNG/ ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE

B1 FORSCHUNGSSTÄRKEN / STÄRKEN DER EEK UND DEREN STRUKTUR

B1.2 VORHABEN ZU FORSCHUNGSSTÄRKEN / STÄRKEN DER EEK UND DEREN STRUKTUR

Nr.	***Bezeichnung des Vorhabens***	***Kurzbeschreibung***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
1	Kunst | Forschung | Service	Ausbau des Forschungsservices, insbesondere hinsichtlich EU-Projekte (Anträge, Durchführung, Partnerschaften)	*Meilensteine* ¬ 2016: Konzeptphase ¬ 2017: Implementierung ¬ 2018: Fortführung	

Erläuterung zum Ampelstatus
Die Aktivitäten des Forschungsservice der Akademie (Kunst | Forschung | Service) wurden als Teil der 2017 neu geschaffenen Dienstleistungseinheit Kunst | Forschung | Support, in der auch die Agenden des Doktoratszentrums und des Wissenstransfers eingegliedert sind, fortgeführt und ausgebaut. Die Unterstützungs- und Beratungsangebote für Projekte im Bereich Kunst | Forschung wurden umfassend genützt; die Entwicklung der Projektaktivitäten im Bereich der wissenschaftlichen Forschung und der künstlerischen Forschung sind überaus positiv, die Zahl der Projekteinreichungen insgesamt hat ein konstant hohes Niveau erreicht und umfasst die wesentlichen und relevanten Förderprogramme auf nationaler und internationaler Ebene. Die Maßnahmen zur verstärkten Beteiligung an internationalen Kooperationsvorhaben wurden weiterentwickelt (zielgerichtete Information und Bewerbung von EU-Calls im Newsletter Kunst | Forschung, Bewerbung und Forcierung der Teilnahme an Workshops sowie Webinaren zu Horizont 2020 und Creative Europe) und werden gut genutzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis … / Meilensteine	Ampelstatus
2	Fortführung des Doktoratszentrums	Fortführung des Doktoratszentrums nach Ablauf der HRSM-Gelder	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Die HRSM-Anschubfinanzierung endete nach der Implementierungsphase des Doktoratszentrums (2014–2016). In der dreijährigen Laufzeit wurden wesentliche Aufbauarbeiten umgesetzt. Das Doktoratszentrum ist nun in der Abteilung Kunst | Forschung | Support verankert und etabliert. Über die umfangreiche Webseite des Doktoratszentrums (u.a. mit einer übersichtlichen Sammlung von FAQs, Förderinformationen und einer Doktorand_innen-Datenbank) sind alle wesentlichen Informationen rund um das Thema Doktorat niederschwellig zugänglich. Des Weiteren wird regelmäßig ein Doktorand_innen-Newsletter verschickt. Für Dissertant_innen haben sich zwei Förderschienen etabliert: Stipendien für die Abschlussphase und Reisekostenzuschüsse, zusätzlich konnte eine Förderung für Learning-on-the-Job-Stipendien entwickelt werden. Es fanden mehrere zielgruppenspezifische Workshops zu Transferable Skills statt; diese richten sich an Betreuer_innen und Dissertant_innen. Zudem organisiert das Doktoratszentrum jährlich die Graduiertenkonferenz. Weiters werden vom Doktoratszentrum individuelle Feedback-Termine (z.B. zu Stipendienansuchen) angeboten. Das Doktoratszentrum arbeitet auch eng mit der Curricularkommission für die Doktoratsstudien zu Fragen der Weiterentwicklung der Doktoratsprogramme zusammen.

B1.3 ZIELE ZU FORSCHUNGSSTÄRKEN / EEK UND DEREN STRUKTUR

Nr.	Ziel	Messgröße		Ausgangswert 2014	2016	2017	2018	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr) abs.	in %
1	Forschungsprojekte im Rahmen von PEEK / FWF	Antragseinreichungen pro Jahr	*Ist-Wert*	12	13	21	21	+13	+162,5%
			Ziel-Wert	-	8	8	8		

Erläuterung zum Status
Im Jahr 2018 wurden bei den beiden PEEK-Ausschreibungen des FWF insgesamt 21 Projektvorhaben eingereicht, davon zwei Einreichungen im Rahmen des Karriereentwicklungsprogramms Elise-Richter-PEEK für hoch qualifizierte künstlerisch-wissenschaftlich tätige Frauen. Der Zielwert wurde damit um fast das Dreifache überboten.

Nr.	Ziel	Messgröße		Ausgangswert 2014	2016	2017	2018	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr) abs.	in %
2	Forschungsprojekte im Rahmen von FWF-Einzelprojektförderungen	Antragseinreichungen pro Jahr	*Ist-Wert*	7	5	5	6	+1	+20,0%
			Ziel-Wert	-	5	5	5		

Erläuterung zum Status
Im Rahmen der FWF-Einzelprojektförderungen wurden insgesamt sechs Forschungsvorhaben eingereicht. Erfreulich ist hier die Beteiligung an den FWF-Karriereentwicklungsprogrammen Hertha-Firnberg und Elise-Richter zur Förderung von Frauen mit insgesamt drei Einreichungen, zwei der Anträge erhielten Ende 2018 den Zuschlag und starten im 1. Quartal 2019.

3	Forschungsprojekte im Rahmen von thematischen Ausschreibungen (z.B. WWTF, Sparkling Science)	Antragseinreichungen pro Jahr	*Ist-Wert*	4	3	0	2	-2	-50,0%
			Ziel-Wert	-	4	4	4		

Erläuterung zum Status
In den erwähnten thematisch relevanten Ausschreibungen gab es für die Forschungsaktivitäten der Akademie im Jahr 2018 eine Ausschreibung: Die OeAD hat die Top-Citizen-Science-Initiative für geförderte FWF- und Sparkling-Science-Projekte ausgeschrieben. Im Berichtsjahr wurde eine Einreichung von der Akademie gemacht, die auch eine Förderzusage bekommen hat. Die zweite Einreichung erfolgte im WWTF-Call Cognitive Science, an dem die Akademie als künstlerisch-forschende Partnerin in einem vorwiegend naturwissenschaftlichen Konsortium beteiligt war.

Nr.	Ziel	Messgröße		Ausgangswert 2014	2016	2017	2018	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr) abs.	in %
4	Forschungsprojekte im Rahmen von länderübergreifenden Ausschreibungen (z.B. Horizont 2020, HERA, Erasmus+)	Antragseinreichungen pro Jahr	*Ist-Wert*	2	5	5	4	+2	+100,0%
			Ziel-Wert	-	2	2	2		

Erläuterung zum Status
Die Akademie beteiligte sich 2018 mit insgesamt vier Anträgen an den Ausschreibungen der europäischen Förderungsprogramme. Die Einreichungen erstreckten sich über unterschiedliche Programmschienen: Zwei Anträge wurde im Rahmen der Horizon 2020-MSC-Actions eingereicht, ein Antrag im Rahmen der Programmlinie HERA IV „Public Spaces: Culture and Integration in Europe / Vollantragsphase“, ein Projekt wurde von der Akademie als Lead-Partner zum Programm Erasmus+ Strategische Partnerschaften eingereicht und erfolgreich eingeworben.

5	Projekte in Programmen zur individuellen und strukturellen Doktorand_innen-Förderung (ÖAW, OeAD, bzw. DKs, ITNs/ETNs)	Antragseinreichungen pro Jahr	*Ist-Wert*	3	7	11	8	+5	+166,6%
			Ziel-Wert	-	3	3	3		

Erläuterung zum Status
2018 haben sich sieben Dissertant_innen der Akademie um diverse individuelle Förderungen beworben, wobei innerhalb folgender Programmschienen Anträge eingereicht wurden: ÖAW-Doc-Stipendium, OeAD-Marietta-Blau, IFK-Junior-Fellowship. Hervorzuheben ist hier, dass im Berichtsjahr zwei weitere ÖAW DOC-Stipendiat_innen ihr Stipendium mittels Arbeitsvertrages an der Akademie der bildenden Künste Wien angetreten sind. Im Berichtszeitraum ist das vom FWF geförderte doc.funds-Programm gestartet. Der Zielwert der Antragseinreichungen zur Förderung von Doktorand_innen konnte damit im Jahr 2018 wieder gesteigert werden.

Nr.	Ziel	Messgröße		Ausgangswert 2014	2016	2017	2018	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr) abs.	in %
6	Projekte und Kooperationen zur Steigerung des gesellschaftlichen und/oder wirtschaftlichen Impacts von Forschungsstärken – Third Mission (z.B. im Bereich Wissenschaftskommunikation, Wissenstransfer)	Antragseinreichungen pro Jahr	*Ist-Wert*	2	2	2	0	-2	n.b.*
			Ziel-Wert	-	2	2	2		

Erläuterung zum Status
Im Jahr 2018 gab es keine Projekteinreichungen in dieser Kategorie, da es 2018 keine WTZ-Förderausschreibungen gab. Das Schwerpunktprojekt „Wissenstransfer GSK/EEK/Kunst“, das 2017 unter Projektleitung der Akademie der bildenden Künste Wien beantragt und bewilligt wurde, ist 2018 erfolgreich weitergeführt und mit Jahresende abgeschlossen worden.

7	Abschluss-Stipendien für Doktorand_innen	Stipendien pro Jahr	*Ist-Wert*	8	7	4	4	-4	-50,0%
			Ziel-Wert	-	8	8	8		

Erläuterung zum Status
Im Berichtsjahr wurden vier Dissertationsabschluss-Stipendien für die Abschlussphase an Doktorand_innen der Akademie vergeben. Die Einreichung und Auswahlsitzung für die Stipendienvergabe wurde auch nach dem Ende der HRSM-Mittel vom Doktoratszentrum der Akademie gemeinsam mit der Kunstuniversität Linz durchgeführt. Die Vergabe der Stipendien erfolgt nunmehr jedoch durch die Universitäten selbst bzw. wird von den Universitäten selbst budgetiert, daher der Rückgang im Vergleich zu 2016 bzw. im Vergleich zum Ziel-Wert.

**) Bei einem Ist-Wert von 0 ist die prozentuelle Abweichung nicht berechenbar (n.b.).*

Nr.	Ziel	Messgröße		Ausgangswert 2014	2016	2017	2018	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr) abs.	in %
8	Unterstützung für Doktorand_innen und Betreuer_innen	Veranstaltungen (Workshops, Graduiertenkonferenzen, Peer-Group-Settings, internationales Spring Symposium)	*Ist-Wert*	6	7	7	9	+3	+50,0%
			Ziel-Wert	-	6	6	6		

Erläuterung zum Status
Es wurden fünf Workshops zu Transferable Skills durchgeführt, außerdem fand die jährliche Graduiertenkonferenz für Doktorand_innen statt. Um die Angebote des Doktoratszentrums sichtbarer zu machen, und um die Vernetzung der Doktorand_innen zu fördern, wurde darüber hinaus jeweils zu Semesterbeginn ein Tag der offenen Tür veranstaltet. Zusätzlich wurde ein neues Format ausprobiert, der „DocLunch“, bei dem in einem eher informellen Setting kleinere Projekte von Doktorand_innen vorgestellt werden können.

9	Doktoratszentrum	Beratungsstelle	*Ist-Wert*	1	1	1	1	0	0,0%
			Ziel-Wert	-	1	1	1		

Erläuterung zum Status
Das Doktoratszentrum ist inzwischen als Beratungsstelle für Dissertant_innen etabliert. Die Beratung erfolgt einerseits mittels einer zielgruppenspezifischen Aufbereitung der FAQs auf der Website, über schriftliche Anfragen und mittels individueller persönlicher Termine. Weiters wird jeweils zu Semesterbeginn ein Tag der offenen Tür veranstaltet.

B4 WISSENS-/TECHNOLOGIETRANSFER UND INNOVATION

B4.2 VORHABEN ZUM WISSENS-/TECHNOLOGIETRANSFER UND INNOVATION

Nr.	***Bezeichnung des Vorhabens***	***Kurzbeschreibung***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
1	Aus- und Weiterbildungsprogramm Wissenstransfer Kunst / EEK / GSK (interuniversitäre Kooperation)	Angebot von Workshops, Seminaren bzw. Weiterbildungen für den Wissenstransfer im Bereich Kunst/EEK/GSK für unterschiedliche Zielgruppen	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus Im Rahmen der interuniversitären Kooperation WTZ Ost im Bereich Kunst/EEK/GSK, deren Projektleitung am Wissenstransferzentrum der Akademie der bildenden Künste Wien angesiedelt ist, wurde ein vielseitiges Weiterbildungsprogramm für eine breite Zielgruppe mit Workshops, Seminaren und Kursen entwickelt und umgesetzt.[14]				
2	Expert_innen-Netzwerk Wissenstransfer Kunst/EEK/GSK	Etablierung von Erfahrungsaustausch mit nationalen und internationalen Expert_innen für den Wissenstransfer im Bereich Kunst/EEK/GSK, Stärkung der Zusammenarbeit mit Praktiker_innen	*Meilensteine* ¬ 2016: Aufbau des Expert_innen-Netzwerk ¬ 2017–2018: Ausbau des Expert_innen-Netzwerks	
Erläuterung zum Ampelstatus Für den Austausch der Partneruniversitäten im Wissenstransferzentrum Ost wurde ein breites Expert_innen-Netzwerk auf- und ausgebaut. Das sowohl nationale als auch internationale Netzwerk umfasst universitätsinterne und -externe Wissenstransfer-Expert_innen aus dem Bereich Kunst/EEK/GSK. Insbesondere durch die durchgeführten Weiterbildungs- und Trainingsprogramme konnten zahlreiche Trainer_innen und Coaches gefunden und eingebunden werden. Durch internationale Kooperationen und Auftritte des WTZ Ost im In- und Ausland wurden zu namhaften internationalen Vertreter_innen aus dem Bereich Wissenstransfer bzw. zu Vertreter_innen aus Good-Practice-Projekten wichtige Kontakte geknüpft.				

[14] *Vgl.: http://www.wtz-ost.at/wp-content/uploads/2017/10/WBP1718_wtz_lowres.pdf.*

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis … / Meilensteine	Ampel-status
3	Wissenstransfer-strategie der Akademie	Erarbeitung und Implementierung der Wissens-transferstrategie, unter besonderer Berück-sichtigung von Open Access	*Meilensteine* ¬ 2016: Statusbericht bzw. Konzeptpapier (Erhebung Ist-Stand und Zieldefinition) ¬ 2017: Wissenstransferstrategie ¬ 2018: Maßnahmenplan	

Erläuterung zum Ampelstatus
Strategische Zielsetzungen sind im Rahmen der Berichtslegung und Konzeptentwicklung der Einreichungen des WTZ Ost – Schwerpunkt GSK/EEK/Kunst abgebildet. Im Weiterbildungs- und Trainingsprogramm des WTZ Ost waren Awareness-Maßnahmen und Weiterbildungen zu Open Access ein wichtiger Schwerpunkt. Das Wissenstransferzentrum der Akademie der bildenden Künste Wien implementierte die Maßnahmen gemäß der strategischen Ausrichtung. Auf Basis von Evaluationen einzelner Programm-Module wurden Empfehlungen für einen Maßnahmenplan erstellt. Im September 2018 wurde eine Open-Access-Publikation zum Thema „Wissenstransfer gestalten“ im Facultas Verlag publiziert.[15] Auf Basis der entwickelten Wissenstransferstrategien wurde ein Maßnahmenplan erstellt und notwendige Rahmenbedingungen zur Implementierung geschaffen. Zur Herausgabe von eigenen Open-Access-Zeitschriften bzw. Open-Access-Schriftenreihen stellt die Akademie ihren Angehörigen Open Journal Systems (OJS) zur Verfügung – eine Open Source-Software, die auf den Servern der Akademie durch den Zentralen Informatikdiensts betrieben wird. Außerdem werden zur Förderung von Gold Open Access nach Maßgabe Förderungen bereitgestellt, um anfallende Publikationsgebühren (Article Processing Charges – APCs bzw. Book Processing Charges – BPCs) zu finanzieren.

4	Science/Art-to-Public-Kommunikation	Stärkung der Kunst- und Wissensvermittlung an die interessierte Öffentlichkeit, verstärkte Nut-zung / Einsatz neuer Medien (Facebook, Apps)	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Im Zusammenhang mit dem Ziel, die Kunst- und Wissensvermittlung zu stärken, sind diverse Awareness-Maßnahmen des Wissenstransferzentrums Ost sowie Social-Media-Projekte (Webseite, Facebook WTZ Ost, Vimeo Kanal der Akademie der bildenden Künste Wien[16]) zu nennen. Ebenso zeigt eine Vielzahl von Ausstellungen, Symposien, Vorträgen und Diskussionen für unterschiedliche Teilöffentlichkeiten das besondere Engagement in diesem Bereich. Herauszustreichen ist die im Jahr 2018 durchgeführte Konferenz „Vienna Knowledge Exchange“ im WTZ Ost[17], die das Ziel hatte, den Wissenstransfer auf breiter Basis am Standort Wien zu stärken und relevante Expert_innen im Feld zu vernetzen.

[15] *http://doi.org/10.21937/wissenstransfer.gestalten*

[16] *https://vimeo.com/akbild*

[17] *http://www.wtz-ost.at/conference*

Nr.	***Bezeichnung des Vorhabens***	***Kurzbeschreibung***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
5	Rundgang	Der jährlich stattfindende viertägige Rundgang an der Akademie bietet sowohl für Studierende als auch Lehrende eine besondere Möglichkeit des Wissenstransfers im Sinne der Science-/ Art-to-Public-Kommunikation.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Der Rundgang, die vier Tage der offenen Tür, fand vom 24.–27. Jänner 2018 abermals an den unterschiedlichen Standorten der Akademie der bildenden Künste Wien statt. Die Institute und Fachbereiche öffneten ihre Ateliers und Studios für Besucher_innen. Angeboten wurde ein umfangreiches Programm, das von Ausstellungen über Performances, Aktionen, Konzerte bis hin zu Diskussionen und Führungen reicht. Der jährliche Rundgang gibt den tausenden Besucher_innen die Möglichkeit, den universitären Betrieb kennen zu lernen, Einblick in die laufenden Arbeitsprozesse der Akademie zu gewinnen und sich mit Lehrenden und Studierenden auszutauschen sowie die Gemäldegalerie mit eigenem Programm kennen zu lernen.

B4.3 ZIELE ZUM WISSENS-/TECHNOLOGIETRANSFER UND INNOVATION

Nr.	Ziel	Messgröße		Ausgangswert 2014	2016	2017	2018	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr) abs.	in %
1	Capacity-Building Wissenstransfer Kunst/EEK/GSK	Interuniversitäres Weiterbildungsprogramm Wissenstransfer Kunst/ EEK/GSK	*Ist-Wert*	0	1	1	1	0	0,0%
			Ziel-Wert	-	1	1	1		

Erläuterung zum Status
Das Weiterbildungsprogramm[18] des WTZ Ost, dessen Projektleitung am Wissenstransferzentrum der Akademie der bildenden Künste Wien angesiedelt ist, wurde konzipiert und erfolgreich umgesetzt. Angeboten wurden Workshops, Vorträge und Diskussionen zu einer breiten Palette von Themen, wie z.B. Open Science, Wissenschaftskommunikation und Public Relations, Capacity Building, Frauenförderung, geistiges Eigentum, Entrepreneurship, Ideengestaltung, Sozialversicherung und Steuerrecht. Es richtete sich an eine breite Zielgruppe, die Teilnahme war kostenlos. Außerdem gab es ein eigenes Angebot an Workshops, zugeschnitten für die Zielgruppe der WTZ-Mitarbeiter_innen zu den Themen Capacity Building und Gender-Awareness.

2	Wissenstransfer-Kooperationen Gesellschaft und/oder Wirtschaft	Anzahl Kooperationspartner/-projekte	*Ist-Wert*	1	1	1	1	0	0,0%
			Ziel-Wert	-	1	1	1		

Erläuterung zum Status
Im Rahmen des Wissenstransferzentrums Ost und dem Wissenstransferzentrum der Akademie der bildenden Künste Wien wurden mit Partner_innen spezifische Kooperationsaktivitäten durchgeführt. Das WTZ Ost-Kooperationsprojekt Kunst/EEK/GSK ist als umfassendes, mehrjähriges Projekt konzipiert (antragsbasiert) und wird seit 2014 von der Akademie geleitet und erfolgreich umgesetzt. Darüber hinaus werden in diesem Rahmen Kooperationsvorhaben gemeinsam mit Partner_innen bzw. deren Mitteln sowie der Akademie umgesetzt.

[18] *Vgl.: http://www.wtz-ost.at/wp-content/uploads/2017/10/WBP1718_wtz_lowres.pdf.*

Nr.	Ziel	Messgröße		Ausgangswert 2014	2016	2017	2018	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr) abs.	in %
3	Verbreitung von Studienabschlussarbeiten mit USB-Stick	Umsetzung pro Jahr	*Ist-Wert*	1	1	1	1	0	0%
			Ziel-Wert	-	1	1	1		

Erläuterung zum Status
Alle im Jahr 2018 erstellten künstlerischen, künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (Diplom-, Masterarbeiten und Dissertationen) sind in Texten und Images in einer Datenbankstruktur abgelegt und stehen – bis auf die Dissertationen – auf einem USB-Stick zur Verfügung, der jährlich erscheint. Parallel dazu sind die Arbeiten in einer auf der Akademie-Webseite öffentlich zugänglichen Datenbank[19] dokumentiert. Die Dokumentation bietet einen repräsentativen Einblick in die Arbeit der Studierenden und zeigt, in welcher Form diese an der Entwicklung und Erschließung der Künste und Wissenschaften mitgewirkt haben. Die digitale Ausführung ermöglicht das Filtern nach Studienrichtungen, Betreuer_innen oder die Suche nach den Namen der Absolvent_innen.

4	Schriftenreihe der Akademie	Bände pro Jahr	*Ist-Wert*	2	2	1	1	-1	-50,0%
			Ziel-Wert	-	2	2	2		

Erläuterung zum Status
In der vom international renommierten Verlag Sternberg Press herausgegebenen Schriftenreihe der Akademie wurde im Jahr 2018 ein Band[20] publiziert. Die Texte der Schriftenreihe sind in Englisch verfasst. Durch den internationalen Vertrieb des Verlags wird ein breites internationales Fachpublikum angesprochen. Inhaltlicher Schwerpunkt der Schriftenreihe sind die Kunst- und Kulturtheorie sowie insbesondere auch die künstlerische Forschung. Die Bände werden einem Peer-Review-Verfahren mit zwei Gutachter_innen unterzogen. Das Review-Verfahren folgt internationalen Richtlinien und dient der Qualitätssicherung. Es bietet den Autor_innen und Herausgeber_innen eine intersubjektive Perspektive auf die Texte sowie die Möglichkeit einer Überarbeitung auf Basis der anonymen Begutachtungskommentare. Alle Bände werden zeitgleich mit deren Erscheinen im Repositorium der Akademie der bildenden Künste Wien Open Access zur Verfügung gestellt.

[19] *Vgl.: http://abschlussarbeiten.akbild.ac.at/search_view*

[20] *Marina Gržinić (Ed.) (2018): Border Thinking. Disassembling Histories of Racialized Violence. Publication Series of the Academy of Fine Arts Vienna. Vol. 21. Berlin: Sternberg Press.*

B5 DIE UNIVERSITÄT IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN FORSCHUNGSRAUMS

B5.3 VORHABEN DER UNIVERSITÄT IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN FORSCHUNGSRAUMS

Nr.	***Bezeichnung des Vorhabens***	***Kurzbeschreibung***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
1	Lobbyingtätigkeit zur Umsetzung von künstlerischer Forschung in EU-Rahmenprogrammen	Wahrnehmung von leitenden und strategischen Positionen in den maßgeblichen Netzwerken (ELIA, EARN, EUFRAD)	*Meilensteine* ¬ 2016: Ausrichtung einer ELIA-Konferenz ¬ 2017: Ausrichtung einer EARN-Konferenz ¬ 2018: Fortführung	

Erläuterung zum Ampelstatus
Die Vizerektorin der Akademie der bildenden Künste Wien wurde im Jahr 2018 im Rahmen der 15. ELIA Biennale-Konferenz in Rotterdam von der Generalversammlung zur Präsidentin gewählt. Neben der ELIA ist die Akademie in einem weiteren Netzwerk zur künstlerischen Forschung – dem EARN – maßgeblich vertreten. Seit 2018 ist die Akademie auch Mitglied in der Society for Artistic Research – SAR. Die Akademie der bildenden Künste Wien wurde eingeladen, gemeinsam mit der Universität für angewandte Kunst Wien und der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien im Jahr 2020 die SAR-Jahrestagung in Wien auszurichten.

B5.4 ZIELE DER UNIVERSITÄT IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN FORSCHUNGSRAUMS

Nr.	Ziel	Messgröße		Ausgangswert 2014	2016	2017	2018	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr) abs.	in %
1	Ausbau Kunst | Forschung | Service	VZÄ	*Ist-Wert*	1	1,5	3,0	3,0	+1,5	+100,0%
			Ziel-Wert	-	1,5	1,5	1,5		

Erläuterung zum Status
Im Kunst | Forschung | Service wurde bereits im Jahr 2015 eine weitere halbe Stelle geschaffen. Die Einrichtung ist nun mit 2 VZÄ sowie zusätzlich 1 VZÄ aus dem WTZ Ost besetzt, insgesamt also 3 VZÄ. Das Kunst | Forschung | Service (neue Bezeichnung: Kunst | Forschung | Support) ist seit dem Jahr 2017 eine eigene Organisationseinheit und bietet mit dem Doktoratszentrum, das als Anlaufstelle speziell für Dissertant_innen eingerichtet ist, sowie dem WTZ Ost Information, Beratung und gezielte Hilfestellung vor allem bei Drittmittelleinwerbungen an.

2	Netzwerk-Veranstaltungen in europäischen Kontexten	Veranstaltungen	*Ist-Wert*	1	1	2	1	0	0,0%
			Ziel-Wert	-	1	1	1		

Erläuterung zum Status
Die Akademie richtete im Herbst 2018 im Rahmen der ELIA Biennale in Rotterdam einen Workshop zur künstlerischen Forschung sowie ein Arbeitsgruppentreffen der europäischen Arbeitsgruppe Künstlerische Forschung aus.

Nr.	Ziel	Messgröße		Ausgangswert 2014	2016	2017	2018	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr) abs.	in %
3	Residency-Programm	Artists in Residence	*Ist-Wert*	2	3	4	3	+1	+50,0%
			Ziel-Wert	-	2	2	2		

Erläuterung zum Status
Im Rahmen des Artist-in-Residency-Programms 2018 wurden folgende drei Gastkünstler_innen nach Wien bzw. an die Akademie der bildenden Künste eingeladen: Helen Zeru aus Addis Abeba, Äthiopien, für den Fachbereich Textuelle Bildhauerei und Roberto Winter aus São Paulo, Brasilien, für den Fachbereich Kunst und Digitale Medien (beide für das Wintersemester 2018/19) sowie Cecilia Traslaviña González aus Bogotá, Kolumbien, für den Fachbereich Kunst und Film (für das Sommersemester 2019).

C LEHRE

C1 STUDIEN

C1.3 VORHABEN IM STUDIENBEREICH

C1.3.1 VORHABEN ZUR (NEU-)EINRICHTUNG VON STUDIEN

Nr.	***Bezeichnung des Vorhabens***	***Kurzbeschreibung***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
1	Projekt Doktorat – Dr. art.	Die Akademie ist an der Entwicklung eines künstlerischen Doktoratsstudiums (Dr. artium) sehr interessiert und hofft, dass die gesetzlichen Voraussetzungen dafür in absehbarer Zeit geschaffen werden. Die Akademie wird in Abstimmung mit den anderen Universitäten der bildenden Künste Kriterien und Grundstrukturen von künstlerischen Doktoratsstudien in einem internationalen Kontext diskutieren. *Erforderlicher Ressourceneinsatz:* Koordinierungsgespräche zwischen Kunstuniversitäten und politischen Entscheidungsträger_innen	2017	

Erläuterung zum Ampelstatus
Durch die Novelle des UG 2015 ist es nunmehr möglich, in Österreich ein künstlerisches Doktorat zu erwerben. Die Akademie hat sich in zahlreichen Konzepten, Arbeitsgruppen und Gesprächen für die gesetzliche Änderung eingesetzt. Wir freuen uns sehr, dass es gelungen ist, dieses Vorhaben zu realisieren. Hier ist vor allem die Verabschiedung der „Florence Principles“[21] zu erwähnen, an denen die Akademie der bildenden Künste Wien maßgeblich beteiligt war. Da bereits an anderen Kunstuniversitäten (z.B. an der Universität für angewandte Kunst Wien) künstlerische Doktoratsstudien implementiert worden sind, ist eine Entwicklung gemeinsamer Grundstrukturen nicht möglich.

[21] *European League of the Institutes of the Arts – ELIA (Ed.) (2016): The Florence Principles on the Doctorate in the Arts. Amsterdam. Online: http://www.elia-artschools.org/documents/the-florence-principles.*

C1.3.3 VORHABEN ZUR LEHR- UND LERNORGANISATION

Nr.	***Bezeichnung des Vorhabens***	***Kurzbeschreibung; Bezug zur Forschung/EEK***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
1	Didaktik-Weiterbildungs-angebote für den Nachwuchs	Die Förderung besonders innovativer Lehre muss einhergehen mit einer Erweiterung der Angebote in der Hochschuldidaktik, insbesondere für junge Lehrende/Doktorand_innen.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Im Rahmen des zweisemestrigen Programms zur Erlangung und Weiterentwicklung von Lehrkompetenz für Doktorand_innen ist das Lektor_innenprogramm für Doktorand_innen realisiert. Doktorand_innen, die keine oder nur geringe Lehrerfahrung besitzen, erwerben in diesem Programm theoretische und praktische Grundlagen zur wissenschaftlichen Lehre, die sie befähigen, forschungsgeleitete und studierendenzentrierte Lehre selbständig anzubieten. Des Weiteren wird ein kontinuierlicher Prozess der Selbstreflexion und Weiterentwicklung der eigenen Lehrmethoden in Gang gesetzt. Der erfolgreiche Abschluss wird mit einem Zertifikat bescheinigt. Das Programm dient der Nachwuchsförderung an der Akademie und bietet Doktorand_innen die Möglichkeit Schlüsselqualifikationen für das akademische Berufsleben zu erwerben. In inhaltlicher Hinsicht wird im Rahmen dieses Programm besonders innovative Lehre von Doktorand_innen gefördert. Darüber hinaus enthält das Lektor_innenprogramm auch Elemente von Mentoring, die durch eigene Weiterbildungen gestärkt werden. Das Programm hat sich bisher außerordentlich bewährt.

2	Lernplattform Moodle – Weiterentwicklung	Upgrade von Moodle und Synchronisierung mit Campus Online sowie Anbindung an das digitale Repositorium (derzeit in Entwicklung, siehe auch Vorhaben zu Bibliothek und Archiv). Systematische System- und Content-Betreuung sowie Schulungen für Mitarbeiter_innen.	laufende Weiterentwicklung	

Erläuterung zum Ampelstatus
Die neue Version der E-Learning-Plattform Moodle wurde sehr gut angenommen und wird vielfältig genützt.

C1.3.4 VORHABEN ZUR INTERNATIONALITÄT IN STUDIUM UND LEHRE SOWIE DURCH MOBILITÄT

Nr.	***Bezeichnung des Vorhabens***	***Kurzbeschreibung; Bezug zur Forschung/EEK***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
1	Einrichtung eines Student Welcome Centers	Das Student Welcome Center wird für die Beantwortung von Anfragen insbesondere internationaler Studierender verantwortlich zeichnen. Beratungsbereiche umfassen v.a. Studienangebote, Gleichwertigkeit von Abschlüssen, visa- und aufenthaltsrechtliche Fragen.	2017	
Erläuterung zum Status Mit der Konzeption des Student Welcome Centers wurde im Herbst 2017 begonnen. Im Jänner 2018 wurde dafür eine eigene Stelle mit 1 Vollzeitäquivalent eingerichtet. Mit dem Student Welcome Centers ist nun eine zentrale Anlaufstelle für Studierende, insbesondere aus außereuropäischen Staaten geschaffen. Da hier ein immer größerer Informationsbedarf besteht – u.a. auch für Studierende aus der EU – war es notwendig und zielführend dies als Vollzeitstelle zu konzipieren.				
2	Handbuch für Studierende bzw. die Lehre und Lehrende (Begrüßungsmappe) auf Deutsch und Englisch	Internationale Studierende und Lehrende sind mit den Gegebenheiten in Österreich oftmals nicht vertraut und benötigen daher umfassende Informationen zur Lehr- und Lernorganisation, die nicht ausschließlich mündlich erfolgen können (vgl. Student Welcome Center).	2018	
Erläuterung zum Ampelstatus Derzeit werden Studierende vor allem über ein umfassendes Angebot auf der Homepage informiert. Da sich die Gegebenheiten immer wieder nicht zuletzt auch durch gesetzliche Neuregelungen ändern, wurde die ursprüngliche Idee eines Handbuchs fallengelassen. Geplant ist jetzt eine Broschüre, die darauf verweist, wo die jeweils aktualisierten Informationen auf der Homepage auffindbar sind. Die Broschüre soll mit Ende 2019 fertiggestellt werden. Überdies erhalten Studierende mit der Immatrikulation eine Begrüßungstasche mit umfassenden, zahlreiche Materialien.				

C1.4 ZIELE IM STUDIENBEREICH

Nr.	Ziel	Messgröße		Ausgangswert 2014	2016	2017	2018	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr) abs.	in %
1	Einrichtung eines Student Welcome Centers	Anzahl Student Welcome Center (0,5 VZÄ)	*Ist-Wert*	0	0	1	1	0	0,0%
			Ziel-Wert	-	0	1	1		

Erläuterung zum Status
Mit der Konzeption des Student Welcome Centers wurde im Herbst 2017 begonnen. Im Jänner 2018 wurde dafür eine eigene Stelle mit 1 Vollzeitäquivalent eingerichtet. Mit dem Student Welcome Centers ist nun eine zentrale Anlaufstelle für Studierende, insbesondere aus außereuropäischen Staaten geschaffen. Da hier ein immer größerer Informations- und Unterstützungsbedarf besteht – u.a. auch für Studierende aus der EU – war es notwendig und zielführend dies als Vollzeitstelle zu konzipieren

2	Förderung der Studierendenmobilität	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing, vgl. Wissensbilanz-Kennzahl WB 2.A.8)	*Ist-Wert*	60	63	79	82	+22	+36,7%
			Ziel-Wert	-	60	60	60		

Erläuterung zum Status
Die Zahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen ist stetig gestiegen. Der Zielwert für das Jahr 2018 wurde um mehr als ein Drittel (absolut +22 Mobilitäten bzw. +36,7%) deutlich übertroffen.

C1.5.1 ORGANISATIONSFORM MIT BEZUG ZUM ENTWICKLUNGSPLAN

C1.5.1.1 VORHABEN ZUR ORGANISATIONSFORM DER PÄDAGOG_INNENBILDUNG

Nr.	***Bezeichnung des Vorhabens***	***Kurzbeschreibung; Bezug zur Forschung/EEK***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
1	Anbindung der schulpraktischen Ausbildung an die Akademie	Die schulpraktische Ausbildung von Lehramtsstudierenden (bislang PÄP und FAP von der Universität Wien organisiert) soll in Hinkunft an die Akademie angebunden werden.	*Meilensteine* ¬ 2018: Beginn der Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus Die Implementierung der neuen Studienpläne in den Lehramtsfächern und die damit verbundene Umstellung auf die BA-/MA-Struktur haben dazu geführt, dass die schulpraktische Ausbildung nun von der Akademie der bildenden Künste Wien durchgeführt wird. Dazu wurden mit einzelnen Schulen Kooperationsverträge geschlossen, in denen die schulpraktische Ausbildung geregelt wird.				
2	Ausbildungsmodul für Betreuungslehrer_innen in der schulpraktischen Ausbildung	Die Betreuungslehrer_innen für die Schulpraxis durchlaufen derzeit ein Modul an der Universität Wien, in dem keine Differenzierung zwischen wissenschaftlichen und künstlerischen Lehramtsstudien erfolgt. Hier soll mit der Entwicklung eines eigenen Ausbildungsmoduls in Form von Blendend Learning Abhilfe geschaffen werden.	2018 *Meilensteine* ¬2017: Konzepterstellung ¬ 2018: Beginn der Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus Die Konzeption des Ausbildungsmoduls für Betreuungslehrer_innen wird voraussichtlich erst im Herbst 2019 beginnen. Da im Herbst 2017 das neue Curriculum *Gestaltung im Kontext – Unterrichtsfach Technisches und textiles Werken* begonnen hat, ist abzuwarten, welche Notwendigkeiten sich hier ergeben. Überdies sind von Seiten der Bildungsdirektion viele Fragen in Bezug auf Betreuungslehrer_innen ungeklärt, ein Ausbildungsmodul ist daher derzeit nicht möglich.				

C1.5.3 VORHABEN IM STUDIENBEREICH ZUR PÄDAGOG_INNENBILDUNG NEU

C1.5.3.1 VORHABEN ZUR (NEU-)EINRICHTUNG VON STUDIEN

Nr.	***Bezeichnung des Studiums***	***Kurzbeschreibung; Bezug zur Forschung/EEK***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
1	Bachelorstudium UF *Bildnerische Erziehung – Kunst und Bildung*	durch die Lehrer_innenbildung NEU erforderliche Umstellung	2015/16	
Erläuterung zum Ampelstatus Das Vorhaben wurde wie geplant umgesetzt. Das Bachelorstudium UF *Bildnerische Erziehung – Kunst und Bildung* ist seit dem Wintersemester 2015/16 an der Akademie der bildenden Künste Wien eingerichtet.				
2	Bachelorstudium UF *Werkerziehung – Kontextuelles Gestalten*	durch die Lehrer_innenbildung NEU erforderliche Umstellung	2015/16	
Erläuterung zum Ampelstatus Das Vorhaben wurde wie geplant umgesetzt. Das Bachelorstudium UF *Werkerziehung – Kontextuelles Gestalten* ist seit dem Wintersemester 2015/16 an der Akademie der bildenden Künste Wien eingerichtet, wird aber nunmehr aufgrund der Fächerzusammenlegung nicht mehr angeboten und ist auslaufend.				
3	Bachelorstudium UF *Textiles Gestalten – Moden und Styles*	durch die Lehrer_innenbildung NEU erforderliche Umstellung	2015/16	
Erläuterung zum Ampelstatus Das Vorhaben wurde wie geplant umgesetzt. Das Bachelorstudium UF *Textiles Gestalten – Moden und Styles* ist seit dem Wintersemester 2015/16 an der Akademie der bildenden Künste Wien eingerichtet, wird aber nunmehr aufgrund der Fächerzusammenlegung nicht mehr angeboten und ist auslaufend.				

Nr.	Bezeichnung des Studiums	Kurzbeschreibung; Bezug zur Forschung/EEK	geplante Umsetzung bis … / Meilensteine	Ampel-status
4	Masterstudium UF *Bildnerische Erziehung – Kunst und Bildung*	durch die Lehrer_innenbildung NEU erforderliche Umstellung	2016/17	
Erläuterung zum Ampelstatus Das Vorhaben konnte umgesetzt werden. Nachdem es nun die ersten Absolvent_innen von Bachelorstudien im künstlerischen Lehramt gab (die die zentrale Zielgruppe des Masters darstellen), belegten nun ab dem Studienjahr 2018/19 die ersten Studierenden den konsekutiven Master.				
5	Masterstudium UF *Werkerziehung – Kontextuelles Gestalten*	durch die Lehrer_innenbildung NEU erforderliche Umstellung	2016/17	
Erläuterung zum Ampelstatus Das Vorhaben konnte insofern umgesetzt werden, als es ein Curriculum gibt. Aufgrund des neuen Unterrichtsfaches Technisches und textiles Werken wurde das Masterstudium für das UF Technisches und textiles Werken ab 2017/18 umgesetzt.				
6	Masterstudium UF *Textiles Gestalten – Moden und Styles*	durch die Lehrer_innenbildung NEU erforderliche Umstellung	2016/17	
Erläuterung zum Ampelstatus Das Vorhaben konnte insofern umgesetzt werden, als es ein Curriculum gibt. Aufgrund des neuen Unterrichtsfaches Technisches und textiles Werken wurde das Masterstudium für das UF Technisches und textiles Werken ab 2017/18 umgesetzt.				

C1.5.3.2 VORHABEN ZUR AUFLASSUNG VON STUDIEN

Nr.	***Bezeichnung des Studiums***	***Kurzbeschreibung; Bezug zur Forschung/EEK***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
1	Diplomstudium UF *Bildnerische Erziehung – Kunst und Bildung*	durch die Lehrer_innenbildung NEU erforderliche Umstellung	sukzessive bis 04/2021	
Erläuterung zum Ampelstatus Es wurden zahlreiche studienrechtliche Übergangsregelungen und Äquivalenzen erstellt, um so die Absolvierung des Diplomstudiums zu ermöglichen.				
2	Diplomstudium UF *Werkerziehung – Kontextuelles Gestalten*	durch die Lehrer_innenbildung NEU erforderliche Umstellung	sukzessive bis 04/2021	
Erläuterung zum Ampelstatus Es wurden zahlreiche studienrechtliche Übergangsregelungen und Äquivalenzen erstellt, um so die Absolvierung des Diplomstudiums zu ermöglichen. Da nun ab dem Studienjahr 2017/2018 durch die Zusammenlegung der beiden Fächer *Technisches Werken* und *Textiles Gestalten* wiederum ein neues Curriculum erforderlich war, waren weitere Änderung notwendig.				
3	Diplomstudium UF *Textiles Gestalten – Moden und Styles*	durch die Lehrer_innenbildung NEU erforderliche Umstellung	sukzessive bis 04/2021	
Erläuterung zum Ampelstatus Es wurden zahlreiche studienrechtliche Übergangsregelungen und Äquivalenzen erstellt, um so die Absolvierung des Diplomstudiums zu ermöglichen. Da nun ab dem Studienjahr 2017/2018 durch die Zusammenlegung der beiden Fächer *Technisches Werken* und *Textiles Gestalten* wiederum ein neues Curriculum erforderlich war, waren weitere Änderungen notwendig.				

C1.5.3.3 VORHABEN ZUR LEHR- UND LERNORGANISATION

Nr.	***Bezeichnung des Vorhabens***	***Kurzbeschreibung; Bezug zur Forschung/EEK***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
1	Didaktik der Kunst und Gestaltung	Um Abhilfe zu schaffen in Bezug auf das derzeitige Desiderat in der Grundlagenforschung zu den Fachdidaktiken der künstlerischen Lehramtsfächer wird der Bereich Didaktik der Kunst und Gestaltung neu eingerichtet und personell entsprechend ausgestattet.	2018 *Meilensteine* ¬ 2016: Konzeptentwicklung ¬ 2017: Pilotphase ¬ 2018: Implementierung	

Erläuterung zum Ampelstatus
Die aufgrund des Schulrechtspakets 2016 kurzfristig erforderliche Erarbeitung eines neuen Curriculums für das Unterrichtsfach *Technisches und textiles Werken – Gestaltung im Kontext* führte zu einer weiteren Verzögerung bei der Umsetzung dieses Vorhabens. Wegen dieser neuerlichen Umstellung der Studienpläne wird die Konzeptentwicklung frühestens 2019 erfolgen.

C1.5.4 ZIELE IM STUDIENBEREICH ZUR PÄDAGOG_INNENBILDUNG NEU

Nr.	***Ziel***	***Messgröße***		***Ausgangswert 2014***	***2016***	***2017***	***2018***	***Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr) abs.***	***in %***
1	Einrichtung der 3 Bachelor-Lehramtsstudien	erfolgte Einrichtung von BA-Lehramtsstudien	*Ist-Wert*	0	3	2	2	-1	-33,3%
			Ziel-Wert	-	3	3	3		

Erläuterung zum Status
Die drei Bachelorstudien im künstlerischen Lehramt sind wie geplant seit dem Wintersemester 2015/16 an der Akademie der bildenden Künste Wien eingerichtet. Nunmehr sind aufgrund der Zusammenlegung der beiden Werkfächer zwei Bachelorstudien seit dem Wintersemester 2017/2018 eingerichtet.

Nr.	Ziel	Messgröße		Ausgangswert 2014	2016	2017	2018	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr) abs.	in %
2	Einrichtung der 3 Master-Lehramtsstudien	erfolgte Einrichtung von MA-Lehramtsstudien	*Ist-Wert*	0	0	2	2	-1	-33,3%
			Ziel-Wert	-	3	3	3		

Erläuterung zum Status
Zwar wurden für alle drei Masterstudien im Lehramt Curricula erstellt, letztlich wurden aufgrund der Zusammenlegung der beiden Unterrichtsfächer Technisches Werken und Textiles Gestalten nur die Masterstudien für das UF Technisches und textiles Werken und das UF Bildnerische Erziehung ab 2018/19 implementiert.

3	Ausbildungsmodul für Betreuungslehrer_innen in der schulpraktischen Ausbildung	umgesetztes Ausbildungsmodul (nur bei Finanzierung durch HRSM)	*Ist-Wert*	0	0	0	0	-1	n.b.*
			Ziel-Wert	-	0	1	1		

Erläuterung zum Status

Erläuterung zum Ampelstatus
Die Konzeption des Ausbildungsmoduls für Betreuungslehrer_innen wird voraussichtlich erst im Herbst 2019 beginnen. Da im Herbst 2017 das neue Curriculum *Gestaltung im Kontext – Unterrichtsfach Technisches und textiles Werken* begonnen hat, ist abzuwarten, welche Notwendigkeiten sich hier ergeben. Überdies sind von Seiten der Bildungsdirektion viele Fragen in Bezug auf Betreuungslehrer_innen ungeklärt, ein Ausbildungsmodul ist daher derzeit nicht möglich.

**) Bei einem Ist-Wert von 0 ist die prozentuelle Abweichung nicht berechenbar.*

Nr.	Ziel	Messgröße		Ausgangswert 2014	2016	2017	2018	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr) abs.	in %
4	Anbindung der schulpraktischen Ausbildung an die Akademie	Zentrum für schulpraktische Ausbildung (nur bei Finanzierung durch HRSM)	*Ist-Wert*	0	0	0	1		
			Ziel-Wert	-	0	0	1	0	0,0%

Erläuterung zum Ampelstatus
Die Implementierung der neuen Studienpläne in den Lehramtsfächern und die damit verbundene Umstellung auf die BA-/MA-Struktur haben dazu geführt, dass die schulpraktische Ausbildung nun von der Akademie der bildenden Künste Wien durchgeführt wird. Dazu wurden mit einzelnen Schulen Kooperationsverträge geschlossen, in denen die schulpraktische Ausbildung geregelt wird.

C2 WEITERBILDUNG

C2.3 VORHABEN ZUR WEITERBILDUNG

C2.3.1 VORHABEN ZUR (NEU-)EINRICHTUNG VON UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGEN

	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	***Kurzbeschreibung; Bezug zur LLL-Strategie***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
	Master of Cultural Heritage	Mit diesem Masterprogramm soll sowohl Graduierten der Akademie, aber vor allem auch Absolvent_innen wissenschaftlicher Studienrichtungen die Möglichkeit einer intensiven wissenschaftlichen und technologischen Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe sowie der Dokumentation und zeitlichen Veränderung der Materialien der bildenden Kunst geboten werden. Hier sollen auch Module der Provenienzforschung in ihren disziplinären Facetten integriert werden. *Erforderlicher Ressourceneinsatz:* Projektentwicklung, Kooperationsvereinbarungen, Personal, Infrastruktur	-	

Erläuterung zum Ampelstatus
Der Senat hat bisher keine Curricularkommission für das postgraduale Masterstudium *Master of Science Kulturelles Erbe* eingerichtet. Derzeit werden weitere Gespräche geführt, um die Einsetzung einer Kommission herbeizuführen. Eine Ersatzvornahme erscheint unter den gegebenen Bedingungen nicht sinnvoll und zielführend. Die Umsetzung des Vorhabens liegt daher nach wie vor beim Senat. Soweit die Verantwortung für die Umsetzung beim Rektorat lag, wurde das Vorhaben unterstützt und der Ampelstatus ist daher auf grün gesetzt.

C2.3.1 VORHABEN ZU GESELLSCHAFTLICHEN ZIELSETZUNGEN IN DER WEITERBILDUNG

Nr.	***Bezeichnung des Vorhabens***	***Kurzbeschreibung***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
1	Interuniversitäres Zentrum für Weiterbildung – School of Extension	Die Akademie der bildenden Künste Wien und die Angewandte haben ihr Weiterbildungsangebot gebündelt. Dadurch konnte ein strukturierteres Angebot für Mitarbeiter_innen und Absolvent_innen erstellt werden.	laufende Weiterentwicklung	

Erläuterung zum Ampelstatus
Das im Jahr 2013 gemeinsam entwickelte Programm wurde im Jahr 2018 zielgruppenspezifisch weiterentwickelt und ist auch vereinzelt den Alumnae_Alumni der beiden Einrichtungen zugänglich. Es werden regelmäßig im Sommer- und Wintersemester Workshops zu den unterschiedlichsten Kompetenzfeldern, Weiterbildungen im Bereich Hochschuldidaktik und in anderen fachspezifischen Themenfeldern angeboten.

2	Fortbildungsreihe Conservation Continued CC	Das Institut für Konservierung – Restaurierung wird in Kooperation mit dem Österreichischen Restauratorenverband (ÖRV) „Conservation Continued CC“, eine Fortbildungsreihe für Alumnae und Alumni des Studienganges entwickeln.	2017 *Meilensteine* ¬ 2016: Konzeptentwicklung ¬ 2017: Umsetzung	

Erläuterung zum Ampelstatus
Die Fortbildungsreihe Conservation Continued – CC wurde mit dem Kooperationspartner, dem Österreichischen Restauratorenverband (ÖRV) inhaltlich verfeinert und fortgesetzt. Hauptzielgruppe der Weiterbildungen sind Alumnae_Alumni. Im Berichtsjahr wurde u.a. ein Workshop zum Thema „Spectral Imaging“, ein Laserseminar sowie fachspezifische Vorträge von namhaften Expert_innen, z.B. zum Thema Fälschungen von Moderner Kunst, angeboten. Es wird weiterhin an einem breitgefächerten Angebot an Symposien, Workshops, Seminaren und Vorträgen zu unterschiedlichen Schwerpunkten aus allen am Institut vertretenen Fachbereichen gearbeitet. Die bereits bestehenden universitären und außeruniversitären Netzwerke des Instituts und die guten Verbindungen des Österreichischen Restauratorenverbands zu anderen europäischen Berufsverbänden sowie zum Österreichischen Bundesdenkmalamt ermöglichen es, hochqualifizierte Vortragende zu gewinnen, auf aktuelle Entwicklungen in den Konservierungswissenschaften zu reagieren und durch transdisziplinäre Zusammenarbeit neue Gebiete zu erschließen. Conservation Continued – CC wurde so zu einer wichtigen Plattform für den Austausch zwischen Restaurator_innen, die selbständig arbeiten, im Museumsumfeld tätig oder noch in Ausbildung sind. Von den dabei entstehenden Netzwerken werden Studierende, Alumnae_Alumni sowie das Lehrpersonal gleichermaßen profitieren.

C2.4 ZIELE ZUR WEITERBILDUNG

Nr.	Ziel	Messgröße		Ausgangswert 2014	2016	2017	2018	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr) abs.	in %
1	Interuniversitäres Zentrum für Weiterbildung – School of Extension	Anzahl Einrichtungen	*Ist-Wert*	1	1	1	1	0	0,0%
			Ziel-Wert	-	1	1	1		

Erläuterung zum Status
Das im Jahr 2013 gemeinsam entwickelte Programm wurde im Jahr 2018 zielgruppenspezifisch weiterentwickelt und ist auch vereinzelt den Alumnae_Alumni der beiden Einrichtungen zugänglich. Es werden regelmäßig im Sommer- und Wintersemester Workshops zu den unterschiedlichsten Kompetenzfeldern, Weiterbildungen im Bereich Hochschuldidaktik und in anderen fachspezifischen Themenfeldern angeboten.

2	Fortbildungsreihe „Conservation Continued CC“	Anzahl Reihe	*Ist-Wert*	0	0	1	1	0	0,0%
			Ziel-Wert	-	0	1	1		

Erläuterung zum Status
Die Fortbildungsreihe Conservation Continued – CC wurde mit dem Kooperationspartner, dem Österreichischen Restauratorenverband (ÖRV) inhaltlich verfeinert und fortgesetzt. Hauptzielgruppe der Weiterbildungen sind Alumnae_Alumni. Im Berichtsjahr wurde u.a. ein Workshop zum Thema „Spectral Imaging“, ein Laserseminar sowie fachspezifische Vorträge von namhaften Expert_innen, z.B. zum Thema Fälschungen von Moderner Kunst, angeboten. Es wird weiterhin an einem breitgefächerten Angebot an Symposien, Workshops, Seminaren und Vorträgen zu unterschiedlichen Schwerpunkten aus allen am Institut vertretenen Fachbereichen gearbeitet. Die bereits bestehenden universitären und außeruniversitären Netzwerke des Instituts und die guten Verbindungen des Österreichischen Restauratorenverbands zu anderen europäischen Berufsverbänden sowie zum Österreichischen Bundesdenkmalamt ermöglichen es, hochqualifizierte Vortragende zu gewinnen, auf aktuelle Entwicklungen in den Konservierungswissenschaften zu reagieren und durch transdisziplinäre Zusammenarbeit neue Gebiete zu erschließen. Conservation Continued – CC wurde so zu einer wichtigen Plattform für den Austausch zwischen Restaurator_innen, die selbständig arbeiten, im Museumsumfeld tätig oder noch in Ausbildung sind. Von den dabei entstehenden Netzwerken werden Studierende, Alumnae_Alumni sowie das Lehrpersonal gleichermaßen profitieren.

D SONSTIGE LEISTUNGSBEREICHE

D1 KOOPERATIONEN

D1.2 NATIONALE KOOPERATIONEN

D1.2.1 VORHABEN ZU NATIONALEN KOOPERATIONEN

Nr.	***Bezeichnung des Vorhabens***	***Kurzbeschreibung***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
1	Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien im Bereich des ZID	Um den benötigten Investitionsbedarf für IT-Projekte bei gleichzeitig sinkendem Investitionsbudget decken zu können, ist eine mögliche Lösung die gemeinsame Nutzung von Ressourcen. Mögliche positive Synergien bieten sich vorerst im Bereich gemeinsamer Nutzung von Gebäude- und Investitions-Infrastruktur.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Das Kooperationsprojekt beinhaltet die Errichtung eines Ausweichrechenzentrums am Standort der anderen Universität und die Implementierung eines zentralen Datencenters. Die Akademie der bildenden Künste Wien hat die benötigte Hardware für das Ausweichrechenzentrum im Jahr 2013 beschafft. Der virtuelle Server Cluster zum Betrieb der Systeminfrastruktur des Ausweichrechenzentrums wurde in Betrieb genommen. Das Konzept zur Replikation der System- und Anwender_innendaten wurde finalisiert. Die dafür benötigten Infrastrukturkomponenten und Lizenzen wurden 2017 beschafft. Die Grundlagen für die Replikationsmechanismen wurden 2018 am Standort des Serverraums der Akademie geschaffen. Nach Abschluss der Generalsanierung des Standortes Schillerplatz kann eine zusätzliche gemeinsame Nutzung der Infrastruktur bewertet werden.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis … / Meilensteine	Ampelstatus
2	Kooperation mit der Stadt Wien „Stadtkultur und öffentlicher Raum“ (vormals Roland-Rainer Stiftungsprofessur)	Die Stiftungsprofessur von der Stadt Wien wird durch einen spezifischen Forschungsschwerpunkt bestimmt. Die inhaltliche Fokussierung wird im Bereich der Stadtplanung bestehen bleiben.	Fortführung	

Erläuterung zum Ampelstatus
Die Kooperation mit der Stadt Wien für die jeweils für die Dauer von einem Jahr vergebene „Stiftungsprofessur zur Erforschung visionärer Formen der Stadt. Stadtkultur und öffentlicher Raum“ wurde wie geplant fortgeführt. Im Studienjahr 2017/2018 wurde sie mit Sandra Bartoli besetzt. Die vormalige Roland-Rainer-Stiftungsprofessur wurde umbenannt. In diesem Zusammenhang wurde in Kooperation mit dem Architekturzentrum Wien – AzW auch ein Rechercheprojekt in österreichischen und deutschen Archiven zur Einreichung eines umfassenden kontextualisierten Forschungsvorhabens durchgeführt.

3	Kooperation mit der Erste STIFTUNG Stiftungsprofessur	Um die Verstärkung der Kooperationen im Bereich Zentral-/Südosteuropas zu gewährleisten, wird die Stiftungsprofessur mit dem Titel „CEE Art Histories“, die am Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften angesiedelt ist, weitergeführt.	Fortführung	

Erläuterung zum Ampelstatus
Die von der ERSTE Stiftung gestiftete Professur für Zentral- und Südosteuropäische Kunstgeschichte wurde im Jahr 2015 mit Jelena Petrović neu besetzt. Die jeweils für zwei Jahre eingerichtete Professur wurde bis Sommersemester 2017 fortgeführt. Aufgrund von Umstrukturierungen in der Organisation hat die ERSTE Stiftung die Stiftungsprofessur mit 2017 ausgesetzt, Im Jahr 2018 konnte nun das Projekt „Curator in Residence“ entwickelt werden, welches mit Februar 2019 umgesetzt werden wird.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis … / Meilensteine	Ampel-status
4	Kooperation mit CONWERT	Der für die Studierenden vorgesehene Raum xperiment wird in Kooperationen mit der Firma Conwert zur Verfügung gestellt.	Weiterführung	

Erläuterung zum Ampelstatus
Die Kooperation wurde 2017 nicht weitergeführt. Dafür wurden andere Kooperationen im Bereich Leerstand und Kooperationen mit anderen Immobilienentwicklern etabliert. So konnte etwa mit der Traktorfabrik eine Zwischennutzung vereinbart und das ArtStart-Studio-Programm entwickelt werden, das auch künftig weitergeführt wird.

5	Kooperationen mit Kunst- und Kultur-institutionen	Beispiele für mögliche Kooperationen sind: Kooperation mit Vienna Art Week (Konferenz, Ausstellung); Kooperation mit der Gesellschaft für Medienwissenschaft (Veranstaltungs- und Publikationstätigkeit); Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Genderforschung – ÖGGF. Verstetigung und Ausbau der Anzahl der Kooperationen mit weiteren Kooperations-partner_innen. Intensivierung hinsichtlich länger-fristiger Verbindungen. (Im Kunst- und Kultur-bereich sind Kooperationen generell kurzfristiger Natur, dem wollen wir soweit es geht mit länger-fristigen Kooperations-vereinbarungen entgegen-steuern)	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Es ist gelungen mit zahlreichen Kunstinstitutionen und Kunstfestivals langfristige Kooperationsvereinbarungen zu unterzeichnen, wie etwa dem Kunsthistorischen Museum Wien, der Vienna Art Week, den Wiener Festwochen, dem Österreichischen Filmmuseum, dem Dorotheum, die hier nur beispielhaft genannt werden. Die Kooperationen mit der Kunsthalle, den Frauenfilmtagen oder mit dem Tricky Women Filmfestival wurden verlängert.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis … / Meilensteine	Ampel-status
6	Kooperationen mit NGOs	Kooperation z.B. mit der Caritas; Verstetigung und Ausbau der Anzahl der Kooperationen mit weiteren Kooperationspartner_innen; Intensivierung hinsichtlich längerfristiger Verbindungen. (Im Kunst- und Kulturbereich sind Kooperationen generell kurzfristiger Natur, dem wollen wir soweit es geht mit längerfristigen Kooperationsvereinbarungen entgegensteuern.)	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Mit tralalobe ist die Akademie eine langfristige Kooperation zur Unterstützung unbegleiteter minderjähriger Geflüchteter eingegangen. Ziel der tralalobe-Häuser ist es, Minderjährigen, die ohne Angehörige aus ihren Heimatländern geflohen sind, ein altersgerechtes Aufwachsen zu ermöglichen und ihnen möglichst unterstützende Rahmenbedingungen für ihren Start und das Leben in Österreich zu bieten. Mit der Auktion der Akademie, an dessen Erlös die tralalobe-Häuser beteiligt werden, will die Akademie hier unterstützen. Die überaus erfolgreiche Kooperation mit magdas HOTEL (Caritas) wurde fortgesetzt und mit einem zusätzlichen Kunstprojekt ausgebaut. Weiters wurden Kooperationen mit Queer Base - Welcome and Support for LGBTIQ Refugees und dem Verein solidarity matters in Zusammenhang mit der Benefizauktion geschlossen.

7	Kooperation mit der Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste	Fortsetzung und Ausbau der Kooperationen im Bereich des Aufbaus der zeitgenössischen Grafiksammlung im Kupferstichkabinett; Spezialführungen und Besuchsprogramme für die Mitglieder	Fortführung *Meilensteine* Ankäufe für das Kupferstichkabinett, Kooperation Rundgang	

Erläuterung zum Ampelstatus
Die Kooperation mit der Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste wird kontinuierlich ausgebaut, wie etwa durch Ankäufe für das Kupferstichkabinett, durch die Bereitstellung von finanziellen Mitteln für Preise oder durch Spezialführungen (z.B. während des Rundgangs oder in der Gemäldegalerie). Am 15. November 2018 veranstaltete das Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien seine mittlerweile 22. Ankaufsjury, um zeitgenössische, österreichische Kunst unter besonderer Berücksichtigung von Absolvent_innen der Akademie zu erwerben. Dabei konnten junge Künstler_innen Arbeiten auf Papier einbringen, aus denen eine aus Akademieangehörigen zusammengesetzte Jury Blätter zum Ankauf für das Kupferstichkabinett auswählte. Wie bereits 2017 standen seitens der Gesellschaft erneut Euro 15.000 zur Verfügung. Für diese Jury reichten insgesamt 62 Künstler_innen ausgewählte Werke ein. Angekauft wurden 35 Blätter von 17 verschiedenen Einreichenden, zehn Frauen und sieben Männern. Zudem finanzierte die Gesellschaft dem Kupferstichkabinett den Ankauf von mehreren Werken des Wiener Grafikers und Zeichners Jakob Demus.

D1.3 INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

D1.3.1 VORHABEN ZUR INTERNATIONALITÄT DURCH KOOPERATIONEN

Nr.	***Bezeichnung des Vorhabens***	***Kurzbeschreibung***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
1	Kooperationen mit Institutionen in Zentral- und Südost-Europa	Die Kooperationen, die durch die Fortführung der Stiftungsprofessur geschlossen werden, sollen durch Kontaktausbau zu nachhaltigen Kooperationen in den jeweiligen Herkunftsländern der Stiftungsprofessor_innen verstetigt werden.	Laufend *Meilensteine* ¬ 2016: Abschluss Kooperationsvereinbarungen mit Mazedonien ¬ 2017: Abschluss Kooperationsvereinbarung mit Slowenien ¬ 2018: Abschluss Kooperationsvereinbarung mit dem Herkunftsland Stiftungsprofessur	
Erläuterung zum Ampelstatus Der Abschluss eines Kooperationsvertrags mit Mazedonien konnte leider nicht durchgeführt, da es während der Zeit der Stiftungsprofessur zu unterschiedlichen Auffassungen der Zusammenarbeit gekommen ist. Die von der ERSTE Stiftung gestiftete Professur für Zentral- und Südosteuropäische Kunstgeschichte wurde im Jahr 2015 mit Jelena Petrović neu besetzt. Die jeweils für zwei Jahre eingerichtete Professur wurde bis Sommersemester 2017 fortgeführt. Aufgrund von Umstrukturierungen in der Organisation hat die ERSTE Stiftung die Stiftungsprofessur mit 2017 ausgesetzt. Im Jahr 2018 konnte nun das Projekt „Curator in Residence“ entwickelt werden, welches mit Februar 2019 umgesetzt werden wird. Mit der University of Ljubljana, Faculty of Architecture wurde im Rahmen der CA2RE-Konferenz (Conference for Artistic and Architectural (Doctoral) Research) eine Kooperationsvereinbarung geschlossen.				
2	Kunst-/ Forschungskooperationen mit Institutionen in Äthiopien	Die Nachhaltigkeit der Kunst-/ Forschungskooperation mit der Ale School of Arts in Addis Abeba soll durch Staff-Exchange und gemeinsame Forschungsprojekte gesichert werden.	*Meilensteine* ¬ 2016: Entwicklung Forschungsprojekt und Implementierung Austauschprogramm; gemeinsame Veranstaltungen in Addis Abeba und Wien ¬ 2017–2018: Fortführung	
Erläuterung zum Ampelstatus Durch ein PEEK-Projekt, das im Jahr 2018 startete, kann die Kooperation mit Institutionen in Äthiopien fortgeführt und intensiviert werden, da Mitglieder der Ale School of Fine Arts and Design in Addis Adeba am Projekt beteiligt sind. Elizabeth Giorgis und Berhanu Deribew wurden im Rahmen der Kooperation als Keynote-Präsentator_innen zur ELIA-Konferenz 2018 nach Rotterdam eingeladen. Eine Professorin der Akademie realisierte im Rahmen der Kooperation einen Lehraufenthalt.				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis … / Meilensteine	Ampelstatus
3	Kooperationen mit Kunst- und Kultureinrichtungen in Südafrika	Im Zuge des Internationalisierungsschwerpunkts werden mit zahlreichen Kunst- und Kultureinrichtungen Südafrikas Kooperationsabkommen geschlossen.	Fortführung *Meilensteine* ¬ 2016: Abschluss Kooperationsvereinbarungen ¬ 2017–2018: Fortführung	

Erläuterung zum Ampelstatus
Im Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt „Marikana. A View from the Mountain" wurde eine Kooperation mit der University of Johannesburg, South African Research Chair in Social Change geschlossen. Mit der Bench Marks Foundation in Johannesburg wird im Rahmen des Projekts „Plough back the Fruits" weiterhin kooperiert.

4	Kooperationen mit Universitäten und Kunst-/ Kulturinstitutionen in Israel	Ausbau der Kooperationsabkommen mit Universitäten und Kunst-/Kulturinstitutionen (Ausstellungs- und Publikationstätigkeit)	Fortführung	

Erläuterung zum Ampelstatus
Im Rahmen des fortlaufenden Dokumentationsprojekts zur Erinnerungskultur wurden zahlreiche Forschungsreisen nach Jerusalem realisiert, um u.a. mit Holocaust-Überlebenden Videoaufnahmen durchzuführen. Im Rahmen des Projekts wurde mit der Bezalel Academy of Arts and Design Jerusalem kooperiert. Eine weitere Kooperation ist mit der Hebrew University of Jerusalem am Center for Austrian Studies geplant.

D1.4 ZIELE ZU KOOPERATIONEN

Nr.	Ziel	Messgröße		Ausgangswert 2014	2016	2017	2018	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr) abs.	in %
1	Verstetigung der Kooperationen mit Institutionen der Herkunftsländer der Stiftungsprofessor_innen	Kooperationsvereinbarungen	*Ist-Wert*	0	0	1	2	0	0,0%
			Ziel-Wert	-	1	2	2		

Erläuterung zum Status
Der Abschluss eines Kooperationsvertrags mit Mazedonien konnte leider nicht durchgeführt, da es während der Zeit der Stiftungsprofessur zu unterschiedlichen Auffassungen der Zusammenarbeit gekommen ist. Die von der ERSTE Stiftung gestiftete Professur für Zentral- und Südosteuropäische Kunstgeschichte wurde im Jahr 2015 mit Jelena Petrović neu besetzt. Die jeweils für zwei Jahre eingerichtete Professur wurde bis Sommersemester 2017 fortgeführt. Aufgrund von Umstrukturierungen in der Organisation hat die ERSTE Stiftung die Stiftungsprofessur mit 2017 ausgesetzt. Im Jahr 2018 konnte nun das Projekt „Curator in Residence“ entwickelt werden, welches mit Februar 2019 umgesetzt werden wird. Mit der University of Ljubljana, Faculty of Architecture wurde im Rahmen der CA2RE-Konferenz (Conference for Artistic and Architectural (Doctoral) Research) eine Kooperationsvereinbarung geschlossen.

2	Ausbau der Kooperationen mit Institutionen in Äthiopien	Veranstaltungen in Wien und Addis Abeba	*Ist-Wert*	0	2	2	2	0	0,0%
			Ziel-Wert	-	2	2	2		

Erläuterung zum Status
Durch ein PEEK-Projekt, das im Jahr 2018 startete, kann die Kooperation mit Institutionen in Äthiopien fortgeführt und intensiviert werden, da Mitglieder der Ale School of Fine Arts and Design in Addis Adeba am Projekt beteiligt sind. Elizabeth Giorgis und Berhanu Deribew wurden im Rahmen der Kooperation als Keynote-Präsentator_innen zur ELIA-Konferenz 2018 nach Rotterdam eingeladen. Eine Professorin der Akademie realisierte im Rahmen der Kooperation einen Lehraufenthalt.

Nr.	Ziel	Messgröße		Ausgangswert 2014	2016	2017	2018	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr) abs.	in %
3	Ausbau der Kooperationen mit Kunst- und Kulturinstitutionen in Südafrika	Kooperationsvereinbarungen	*Ist-Wert*	0	2	2	2	0	0,0%
			Ziel-Wert	-	2	2	2		

Erläuterung zum Status
Im Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt „Marikana. A View from the Mountain" wurde eine Kooperation mit der University of Johannesburg, South African Research Chair in Social Change geschlossen. Mit der Bench Marks Foundation in Johannesburg wird im Rahmen des Projekts „Plough back the Fruits" weiterhin kooperiert.

4	Kooperationen mit Kunst- und Kulturinstitutionen in Israel	Kooperationsvereinbarungen	*Ist-Wert*	1	2	2	2	+1	+100,0%
			Ziel-Wert	-	1	1	1		

Erläuterung zum Status
Im Rahmen des fortlaufenden Dokumentationsprojekts zur Erinnerungskultur wurden zahlreiche Forschungsreisen nach Jerusalem realisiert, um u.a. mit Holocaust-Überlebenden Videoaufnahmen durchzuführen. Im Rahmen des Projekts wurde mit der Bezalel Academy of Arts and Design Jerusalem kooperiert. Eine weitere Kooperation ist mit der Hebrew University of Jerusalem am Center for Austrian Studies geplant.

D2 SPEZIFISCHE BEREICHE

D2.1 BIBLIOTHEK UND ARCHIV

D2.1.2 VORHABEN ZU BIBLIOTHEK UND ARCHIV

Nr.	*Bezeichnung des Vorhabens*	*Kurzbeschreibung*	*geplante Umsetzung bis … / Meilensteine*	*Ampel-status*
1	Systematische Digitalisierung Archiv und Bibliothek	Die Bibliothek und das Archiv haben 2013 mit der systematischen Digitalisierung ihrer Bestände begonnen und setzen diese kontinuierlich fort.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Die systematische Digitalisierung wurde im Jahr 2018 fortgesetzt. Sämtliche digitalisierten Inhalte werden in naher Zukunft nach und nach über]a[repository Open Access – frei, kostenlos und unter einer Creative-Commons-Lizenz lizenziert – zur Verfügung gestellt.

2	Bibliotheksspezifische Veranstaltungen	Die Bibliothek veranstaltet im Rahmen der Reihe „Donnerstag in der Bibliothek“ Lesungen, Filmvorführungen, Ausstellungen und Diskussionsrunden. Angehörige der Akademie und externe Künstler_innen gestalten mit ihren Beiträgen fünf bis acht Abende pro Semester. Weiters öffnet die Bibliothek im Rahmen von „Nachts in der Bibliothek“ einmal im Semester eine ganze Nacht lang ihre Türen für Studierende, die eine wissenschaftliche Arbeit schreiben.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Die Reihe „Donnerstag in der Bibliothek“ wurde auch im Jahr 2018 erfolgreich weitergeführt. Insgesamt wurden mehr als 35 Veranstaltungsabende realisiert. Außerdem organisierte die Bibliothek im Rahmen ihres Teaching Library-Programmes „wissen/s/wert" im Berichtsjahr Kurse und Events zur Vermittlung von Information Literacy. Das Programm umfasste sowohl Kurse in die Bibliotheksbenützung für Studienanfänger_innen und neue Benützer_innen als auch Schulungen für Anfänger_innen – so z.B. für Schüler_innen zur Vermittlung von Kompetenzen für die vorwissenschaftliche Arbeit. Darüber hinaus wurden auch für Fortgeschrittene Kurse und Veranstaltungen zum Thema Medien- und Informationskompetenz durchgeführt. Ziel von „wissen/s/wert“ ist es, den Teilnehmer_innen Kompetenzen für die Bewältigung der Anforderungen der sich immer dynamischer entwickelnden Informations- und Wissensgesellschaft mitzugeben.

Nr.	***Bezeichnung des Vorhabens***	***Kurzbeschreibung***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
3	Beteiligung am institutionellen Repositorium	Sammlung des gesamten wissenschaftlichen und künstlerischen Outputs der Akademie der bildenden Künste Wien	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Nach erfolgter Implementierung des institutionellen Repositoriums zeichnet sich die Universitätsbibliothek nicht nur für die Kuratierung einzelner Sammlungen (wie z.B. „Digitale Bibliothek“, „Dissertationen“, „Schol]a[rt – Open-Access-Publikationen von Akademieangehörigen“ und „Schriftenreihe“), sondern auch für das grundsätzliche Repository Management verantwortlich. Im Rahmen dieser Tätigkeiten sind die Mitarbeiter_innen der Bibliothek laufend in inner- und außeruniversitäre Kooperationen involviert. So werden z.B. gemeinsam mit dem Institut für das künstlerische Lehramt die Sammlungen „Di]a[thek“ und „Unterrichtskonzepte“ betreut. In Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wird außerdem strategisch und operativ an der Weiterentwicklung elektronischer Infrastruktur und Services für Kunst und Wissenschaft (Stichworte: „European Open Science Cloud“ und „Forschungsdatenmanagement“) gearbeitet. Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang z.B.Kooperationen im Rahmen des Repositorymanager_innen-Netzwerks (RepManNet) oder im Rahmen diverser Hochschulraum-Strukturmittelprojekte.

D2.2 SERVICES ZUR UNTERSTÜTZUNG DER INTERNATIONALISIERUNG

D2.2.3 VORHABEN ZUR UNTERSTÜTZUNG DER INTERNATIONALISIERUNG

Nr.	***Bezeichnung des Vorhabens***	***Kurzbeschreibung***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
1	Kontinuierliche Umsetzung einer auf die internationale Zusammensetzung von Studierenden und Lehrenden abgestimmten Sprachpolitik	Alle relevanten Informationen zu Studium und Zulassung, Visum und Aufenthaltsbewilligung, Studienplänen, Ausschreibungen etc. sind in unterschiedlichen Formaten (Homepage, Formulare) auf Deutsch und Englisch verfügbar.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus Mittlerweile sind alle relevanten Informationen zu Studium, Zulassung, Visum und Aufenthaltsbewilligung auf Deutsch und Englisch verfügbar. Bei englischsprachigen Studien sind auch die Studienpläne auf Deutsch und Englisch verfasst. Außerdem werden Ausschreibungen, Ankündigungen etc. in der Regel zweisprachig publiziert.				
2	Deutschkurse für Studierende	Die Akademie bietet allen ihren Studierenden ein kostenloses Angebot an Deutschkursen im Rahmen des regulären Lehrveranstaltungsangebots. Vor Semesterbeginn im Herbst findet zusätzlich ein Deutsch-Intensivkurs statt.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus Die Akademie der bildenden Künste Wien bietet nach Bedarf im Rahmen ihres Lehrveranstaltungsangebotes Kurse für Deutsch als Fremdsprache auf unterschiedlichen Niveaus an. Darüber hinaus findet jedes Jahr im September ein kostenloser zweiwöchiger Intensivkurs für Anfänger_innen statt.				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis … / Meilensteine	Ampel-status
3	Englischkurse für Lehrende und für das allgemeine Universitätspersonal	kostenloses Angebot an Englischkursen, inkl. Angebot, international anerkannte Zertifikate (z.B. Cambridge Certificate) zu erwerben	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Im Berichtsjahr wurden mehrere Englischkurse für unterschiedliche Niveaus angeboten, deren Teilnahme für Akademieangehörige kostenlos ist. Die Kursinhalte waren speziell auf Universitätsangehörige zugeschnitten: So gab es im Programm z.B. Weiterbildungen in akademischem Englisch oder wissenschaftlichem Schreiben. Kursteilnehmer_innen eines einjährigen, wöchentlich stattfindenden Englischkurses wurde ermöglicht, extern die Zertifikatsprüfung des Cambridge Certificates am British Council in Wien abzulegen und kostenlos das Cambridge Certificate zu erwerben.

4	Orientierungs-programm für Erstsemestrige	Die Akademie organisiert ein Orientierungs-programm für erstsemestrige Studierende, das weitgehend zweisprachig (Deutsch/Englisch) angeboten wird und stellt praktische Informationen (zu Studium, Arbeit, Wohnmöglichkeiten etc.) zur Verfügung.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Ein Orientierungsprogramm (§ 60 Abs 1b) mit zahlreichen, thematisch breit gefächerten Veranstaltungen wurde für erstsemestrige Studierende der Bachelor- und Diplomstudien durchgeführt. Durch das Programm erhalten Studierende einen fundierten ersten Einblick in das Studium, in den Studienalltag und generell in die Universität. Die meisten Veranstaltungen fanden sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache statt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis … / Meilensteine	Ampelstatus
5	Unterstützung in visa- und aufenthaltsrechtlichen Fragen	Die Akademie bietet Studierenden auf ihrer Website umfangreiche Informationen zum Thema sowie individuelle Unterstützung an.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Auf der Akademie-Webseite[22] finden internationale Studierende zu visa- und aufenthaltsrechtlichen Fragen ein hilfreiches Beratungs- und Informationsangebot. In Merkblättern sind Informationen zu den rechtlichen Bestimmungen, gegliedert nach Phasen des Zulassungsverfahrens, detailliert aufbereitet. Weiterführende Information bietet die Verlinkung auf die Webseite des Österreichischen Austauschdiensts – OeAD. Bei Bedarf wird auch auf individueller Ebene Beratung und Unterstützung angeboten. Mit der im Jahr 2017 erfolgten Etablierung des Student Welcome Centers wurde eine zusätzliche Struktur für internationale Studierende bzw. für die Unterstützung in visa- und aufenthaltsrechtlichen Fragen geschaffen.

6	Finanzielle Unterstützung für Studierende aus außereuropäischen Staaten	In allen internen Stipendienprogrammen wird prinzipiell auf eine Differenzierung nach Nationalität verzichtet. Dies kommt insbesondere Studierenden aus außereuropäischen Staaten zugute.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Mit Sozial- und Notfallstipendien unterstützt die Akademie in Not geratene oder finanziell außerordentlich belastete Studierende unabhängig von ihren Herkunftsländern. Überdies werden Studierende aus Nicht-EU-Ländern, die nur einen sehr beschränkten Zugang zu Stipendien und zum Arbeitsmarkt haben, durch gesonderte Maßnahmen, wie etwa durch Einnahmen aus der Kunstauktion, mit Stipendien unterstützt.

[22] *https://www.akbild.ac.at/Portal/studium/studieninfos/visum-und-aufenthaltsgenehmigung*

Nr.	***Bezeichnung des Vorhabens***	***Kurzbeschreibung***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
7	Maßnahmen des Alumnae_Alumni-Vereins	Die Akademie organisiert für Absolvent_innen der Akademie zahlreiche maßgeschneiderte Veranstaltungen (z.B. Steuerrecht für Künstler_innen, Expert_innenworkshops).	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
Die Alumnae_Alumni erhalten als Serviceleistung einen eigenen monatlich erscheinenden Newsletter, den allgemeinen Newsletter der Akademie sowie Einladungen zu allen öffentlichen Veranstaltungen des Hauses und zu den Weiterbildungsmaßnahmen, wie z.B. zu Workshops, Informationsveranstaltungen, Roundtables oder zu Filmabenden. Darüber hinaus erhalten die Absolvent_innen auch den Newsletter Kunst I Forschung und den Doc-Newsletter, der die Doktorand_innen adressiert. Die beiden Newsletter, die gemeinsam versandt werden, informieren z.B. über aktuelle Ausschreibungen, Wettbewerbe, Konferenzen oder über Weiterbildungsangebote. In den letzten Jahren wurde das Angebot für Alumnae_Alumni in berufsspezifischen Bereichen mit themenspezifischen Workshops im Sinne des Empowerments für Künstler_innen verstärkt.

D2.6 GEMÄLDEGALERIE

D2.6.2 VORHABEN DER GEMÄLDEGALERIE

Nr.	***Bezeichnung des Vorhabens***	***Kurzbeschreibung***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
1	IM FOCUS – Ausstellung im Kleinformat	Die Weiterführung der kontinuierlichen Präsentationen des Bestandes in dem mittlerweile gut etablierten und erfolgreichen Kleinformat „IM FOCUS“, das selten gezeigte Bestände durch kontinuierliche kleinere Themenausstellungen aus den Depots holt, ist inklusive begleitender Publikation vorgesehen.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus
2018 wurden drei Ausstellungen gezeigt, wobei die Ausstellungsserie seit dem Jahr 2017 nicht mehr unter dem Titel „IM FOCUS“ sondern „Korrespondenzen“ geführt wurden: (1) „Bosch & Hofbauer. Anna Hofbauer: Drucke“, (2) „Bosch & Alraune. Alraune: Textile Höllenqualen“ sowie (3) „Bosch & Kantor. Maxim Kantor: Das Jüngste Gericht“.

Hervorzuheben ist weiters, dass alternierend zu der Ausstellungsserie der Gemäldegalerie Sonderausstellungen aus den Beständen des Kupferstichkabinetts präsentiert werden: Im Jahr 2018 hat das Kupferstichkabinett eine neue Ausstellungsserie mit dem Titel „Carte blanche für…“ begonnen: Einmal im Jahr lädt das Kupferstichkabinett eine_n Künstler_in ein, sich mit den Beständen des Kupferstichkabinetts auseinanderzusetzen, eine Auswahl zu treffen und mit eigenen Werken in Beziehung zu setzen. Der erste Künstler, der die „Carte blanche“ erhielt, war der Wiener Zeichner und Druckgrafiker Jakob Demus. Es folgte die Schau mit Aquarellen des Wiener Biedermeierkünstlers Anton Hartinger, die dieser zu einer Prachtausgabe mit dem Titel „Paradisus vindobonensis“ schuf. Mit dem begleitenden Katalog wurde der Hartinger-Bestand des Kupferstichkabinetts erstmals publiziert. Weitere Sonderausstellungen waren „Carlo Naya (1812–1888). Venedig in frühen Fotografien“ sowie „Von Hexen, Meerwundern und der Apokalypse – Frühe Druckgraphiken von Albrecht Dürer“. Die Fotografien Nayas bilden ein wichtiges Konvolut innerhalb der 22.000 Abzüge umfassenden Fotografie-Sammlung, die unaufgearbeitet ist. Die Venedig-Fotografien Nayas wurden in diesem Zusammenhang erstmals beforscht und im Katalog ein Gesamtverzeichnis der Fotografien publiziert. In der Dürer-Ausstellung wurde aus dem Bestand von mehr als 500 Druckgrafiken der Schwerpunkt auf die frühe Druckgrafik gelegt, sie zeigte u. a. einen der berühmtesten Illustrationszyklen Dürers, seine Holzschnitte zur Apokalypse.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis … / Meilensteine	Ampelstatus
2	Abschlussarbeiten zum Bestandskatalog „Romanische Schulen“	Die Abschlussarbeiten zum Bestandskatalog „Romanische Schulen“ mussten durch anderweitige Bindung der Ressourcen (Ausstellungsplanungen) verschoben werden und sind noch im Gange.	Fortführung	

Erläuterung zum Ampelstatus
Die Arbeiten zum Bestandskatalog „Romanische Schulen“ konnten nunmehr fast vollständig abgeschlossen werden, Durch die Neubesetzung der Direktion und Neuverteilung der Aufgaben sowie durch die im Zuge der Generalsanierung ab dem Jahr 2017 durchgeführte Schließung der Ausstellungsräume der Gemäldegalerie und deren Verlagerung in kleinere Räume wurde es jedenfalls ermöglicht, das Vorhaben künftig schwerpunktmäßig umzusetzen. Die Texte zu den einzelnen Exponaten sind fertig erstellt und sollen 2019 in ein Manuskript eingearbeitet werden.

3	Arbeiten am Bestandskatalog zur frühen Tafelmalerei der altdeutschen und altniederländischen Schulen	Die Arbeiten am Bestandskatalog zur frühen Tafelmalerei der altdeutschen und altniederländischen Schulen werden fortgesetzt.	Fortführung	

Erläuterung zum Ampelstatus
Die Arbeiten am Bestandskatalog zur frühen Tafelmalerei der altdeutschen und altniederländischen Schulen wurden fortgesetzt.

D2.7 KUPFERSTICHKABINETT

D2.7.1 VORHABEN DES KUPFERSTICHKABINETTS

Nr.	***Bezeichnung des Vorhabens***	***Kurzbeschreibung***	***geplante Umsetzung bis … / Meilensteine***	***Ampel-status***
1	Online-Präsentation, internationale Datenbanken	Die Online-Präsentation wird die Sichtbarkeit und pädagogische Wirksamkeit der Sammlung im täglichen Akademiebetrieb wesentlich erhöhen.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus Die Online-Präsentation der Sammlung ist bisher aufgrund der Verwendung der veralteten Datenbanksoftware „Artefact“ nicht umgesetzt. Es konnte noch keine neue Datenbanksoftware implementiert werden, da erst Möglichkeiten des Exports der vorhandenen Daten zu prüfen und Angebote von mehreren Anbietern von Museumsdatenbanken einzuholen sind.				
2	Restaurierung	Am dringlichsten ist die Ummontierung von wertvollen historischen Blättern von alten säurehaltigen Kartons, die langfristig die Blätter schwer schädigen, auf neue säurefreie Passepartouts.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus Im Zuge der Vorbereitung von mehreren Ausstellungen und dem laufenden Leihverkehr wurden im Jahr 2018 wiederum zahlreiche Blätter von alten säurehaltigen Kartons abgenommen und auf neue säurefreie Passepartouts montiert. Es wurde außerdem damit begonnen, den Nachlass-Bestand des Architekten Theophil Hansen einer Revision zu unterziehen und fachgerecht umzulagern.				
3	Systematische Erschließung der Sammlung	Das Kupferstichkabinett arbeitet weiter an der systematischen wissenschaftlichen Erschließung seiner Sammlungen.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus Das Kupferstichkabinett arbeitete weiter an der systematischen wissenschaftlichen Erschließung seiner Sammlungen. Es wurden rund 2.400 neue Digitalisate angefertigt, von denen etwa 1.000 noch mit der Datenbank verknüpft werden müssen. Der Gesamtbestand an Digitalisaten beläuft sich inzwischen auf ca. 38.500. Der Gesamtbestand der Objektdatensätze in der bisher genutzten Sammlungsdatenbank „Artefact“ beträgt mittlerweile 89.152. Die Datensätze werden laufend nach aktuellen Suchvorgängen korrigiert und ergänzt.				

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A&HCI	Arts & Humanities Citation Index
AfG	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
AHS	Allgemein bildende höhere Schule
BidokVUni	Bildungsdokumentationsverordnung Universitäten
EARN	European Artistic Research Network
EEK	Entwicklung und Erschließung der Künste
ELIA	European League of Institutes of the Arts
EQAR	European Quality Assurance Register for Higher Education
ECTS	European Credit Transfer System
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
FWF	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
GSK	Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften
HRSM	Hochschulraum-Strukturmittel
ISCED	International Standard Classification of Education
LV	Lehrveranstaltung
NGO	Non Governmental Organisation
NMS	Neue Mittelschule
ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften
OeAD	Österreichische Agentur für internationale Mobilität und Kooperation in Bildung, Wissenschaft und Forschung (Österreichischer Austauschdienst)
ÖGGF	Österreichische Gesellschaft für Geschlechterforschung

ÖNB	Österreichische Nationalbank
PEEK	FWF-Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste
QM	Qualitätsmanagement
SAR	Society of Artistic Research
SCI	Science Citation Index
SSCI	Social Science Citation Index
TU	Technische Universität
UF	Unterrichtsfach
uniko	Österreichische Universitätenkonferenz
UniStEV	Universitätsstudienevidenzverordnung
VZÄ	Vollzeitäquivalente
WBV	Wissensbilanzverordnung
WTZ	Wissenstransferzentrum
WU	Wirtschaftsuniversität
WWTF	Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds
ZID	Zentraler Informatikdienst